



GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG DES BUNDES

INDIKATORENBLÄTTER METHODENEFFEKTE:
Stratifizierte Darstellung von Prävalenztrends
und Effekten des Methodenwechsels beim Start
des RKI-Panels „Gesundheit in Deutschland“

Impressum

Indikatorenblätter Methodeneffekte: Stratifizierte Darstellung von Prävalenzrends und Effekten des Methodenwechsels beim Start des RKI-Panels „Gesundheit in Deutschland“

Ergänzende Informationen zum [Webportal](#) der Gesundheitsberichterstattung des Bundes sowie zur Publikation *Mauz E, Vogelgesang F, Damerow S, Schienkiewitz A, Michalski N, Gaertner B, et al. Gesundheitsmonitoring am Robert Koch-Institut – Auswirkungen eines veränderten Studiendesigns auf Stichprobenzusammensetzung und Prävalenzschätzer durch den Start des Panels „Gesundheit in Deutschland“.* [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558](#). doi: 10.25646/13558

Robert Koch-Institut, Dezember 2025, Version 1

Herausgeber

Robert Koch-Institut, Nordufer 20, 13353 Berlin
Internet: www.rki.de, E-Mail: zentrale@rki.de

Redaktion

Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Gerichtstr. 27, 13347 Berlin
Gesundheitsberichterstattung des Bundes: www.gbe.rki.de
Kontakt: Angelika Schaffrath Rosario, RosarioA@rki.de

Autorinnen und Autoren

Angelika Schaffrath Rosario, Felicitas Vogelgesang, Elvira Mauz, Yong Du, Lena Walther, Niels Michalski, Ramona Scheufele

Bezugsquelle

Dieses Dokument ist online abrufbar: <https://doi.org/10.25646/13578>

Vorgeschlagene Zitierweise

Robert Koch-Institut. Indikatorenblätter Methodeneffekte: Stratifizierte Darstellung von Prävalenzrends und Effekten des Methodenwechsels beim Start des RKI-Panels „Gesundheit in Deutschland“. Version 1, Berlin 2025. Available from <https://doi.org/10.25646/13578>. DOI: 10.25646/13578

CC-Lizenz



[CC BY 4.0 Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 International](#)



Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung.....	3
1. Selbsteingeschätzte allgemeine Gesundheit.....	4
2. Chronisches Kranksein.....	18
3. Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten.....	30
4. Körperliche Einschränkungen.....	42
5. Diabetes mellitus.....	53
6. Selbsteingeschätzte psychische Gesundheit.....	64
7. Depressive Symptomatik.....	76
8. Angstsymptome.....	88
9. Soziale Unterstützung.....	100

Vorbemerkung

Das Webportal der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (www.gbe.rki.de) stellt Daten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung in Form von Kennzahlen (Indikatoren) zur Verfügung, ergänzt durch ausgewählte Publikationen zum Thema. Inhaltlicher Schwerpunkt sind nichtübertragbare Erkrankungen und deren Einflussfaktoren. Eine wichtige Datenquelle für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes sind die vom Robert Koch-Institut (RKI) regelmäßig durchgeführten bundesweiten Datenerhebungen. Mit dem Start des [RKI-Panels „Gesundheit in Deutschland“](#) waren methodische Änderungen verbunden, deren Auswirkungen auf die einzelnen Indikatoren in den hier vorgelegten Indikatorenblättern dargestellt werden.

Die zugrundeliegenden Daten, die Methodik und mögliche Auswirkungen solcher methodischen Änderungen sind ausführlich in folgender Publikation beschrieben:

Mauz E, Vogelgesang F, Damerow S, Schienkiewitz A, Michalski N, Gaertner B, et al. Gesundheitsmonitoring am Robert Koch-Institut – Auswirkungen eines veränderten Studiendesigns auf Stichprobenzusammensetzung und Prävalenzschätzer durch den Start des Panels „Gesundheit in Deutschland“. [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558](#). doi: 10.25646/13558

Diese Anlage enthält die kompletten Zeitreihenauswertungen für die in der Publikation dargestellten Indikatoren, unter Berücksichtigung etwaiger methodischer Unterschiede (Methodeneffekte) im Vergleich zu den vorangegangenen telefonischen Gesundheitssurveys. Neben der Darstellung der Datengrundlagen werden die geschätzten Methodeneffekte aufgeführt sowie der Verlauf der Prävalenzen und des modellierten Trends über die Zeit grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

Die Bereitstellung der Indikatorenblätter für die Indikatoren selbstberichtete Adipositas und Rauchen, basierend auf den Daten der derzeit laufenden Jahrerhebung, dem RKI-Panel 2025-EHIS, wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

1. Selbsteingeschätzte allgemeine Gesundheit

Der Indikator *Selbsteingeschätzte allgemeine Gesundheit* wurde definiert als der Anteil der Erwachsenen mit einem sehr guten oder guten subjektiven allgemeinen Gesundheitszustand. Dies wurde mit der Frage „Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?“ (Antwortmöglichkeiten: Sehr gut | Gut | Mittelmäßig | Schlecht | Sehr schlecht) erfasst.

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/selbsteingeschaetzte-allgemeine-gesundheit

1.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahme- zeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GSTel03 (2003)	Telefon	8.313	Jul 2002 - Jul 2003	Nov 2002	13
GSTel06 (2006)	Telefon	5.538	Jul 2005 - Jul 2006	Jan 2006	13
GEDA 2009	Telefon	21.230	Jul 2008 - Jun 2009	Jan 2009	12
GEDA 2010	Telefon	22.029	Sep 2009 - Jul 2010	Jan 2010	11
GEDA 2012	Telefon	19.285	Mär 2012 - Mär 2013	Okt 2012	13
GEDA 2014/2015 – EHIS	EMA/schriftlich	23.906	Nov 2014 - Okt 2015	Feb 2015	12
GEDA 2019/2020 – EHIS	Telefon	22.696	Apr 2019 - Sep 2020	Dez 2019	18
GEDA 2022	Telefon	33.123	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	29.969	Jan 2023 - Feb 2024	Jun 2023	14
RKI-Panel 2024- Rekrutierungsstudie	EMA/schriftlich	61.356	Jan 2024 - Mai 2024	Mär 2024	5
GEDA 2024	Telefon	4.010	Jun 2024 - Sep 2024	Aug 2024	4
RKI-Panel 2024 (Fragebogen A)	EMA/schriftlich	27.084	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

1.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	-2,8	-3,9	-3,0	-0,6	-3,1	-10,9	-3,0	-2,2	-2,1
95%-KI	(-3,4; -2,1)	(-5,4; -2,4)	(-4,3; -1,7)	(-1,7; 0,4)	(-4,4; -1,9)	(-13,0; -8,7)	(-4,7; -1,2)	(-3,0; -1,3)	(-3,0; -1,2)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	<0,001	0,243	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001				0,668	
Frauen	-3,1	-6,8	-2,6	-0,3	-2,8	-12,2	-2,8	-2,5	-1,9
95%-KI	(-4,0; -2,2)	(-8,9; -4,7)	(-4,4; -0,8)	(-1,7; 1,0)	(-4,5; -1,2)	(-15,0; -9,4)	(-5,4; -0,2)	(-3,7; -1,4)	(-3,2; -0,5)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	0,005	0,625	<0,001	<0,001	0,038	<0,001	0,005
p-Wert ²				<0,001				0,690	
Männer	-2,6	-1,0	-3,5	-1,1	-3,5	-9,8	-3,4	-2,2	-2,7
95%-KI	(-3,4; -1,7)	(-3,1; 1,2)	(-5,2; -1,7)	(-2,6; 0,4)	(-5,3; -1,6)	(-12,9; -6,6)	(-5,6; -1,2)	(-3,5; -0,9)	(-3,8; -1,7)
p-Wert ¹	<0,001	0,370	<0,001	0,149	<0,001	<0,001	0,002	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001				0,606	
p-Wert ³	0,404	<0,001	0,504	0,473	0,619	0,261	0,715	0,692	0,304

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

1.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Bei der *Selbsteingeschätzten allgemeinen Gesundheit* ist der Anteil der Erwachsenen mit einer sehr guten oder guten allgemeinen Gesundheit seit 2003 bei den Telefonstichproben leicht rückläufig. Das ist insbesondere in der Zeit nach der COVID-19-Pandemie deutlich zu beobachten: von 69,0 % im GSTel03 auf 69,6 % in GEDA 2022 und auf 67,5 % in GEDA 2023. Bei den EMA-Stichproben zeigt sich ebenfalls ein rückläufiger Trend auf einem etwas niedrigeren Niveau, von 68,7 % in GEDA 2014/2015-EHIS auf 65,4 % im RKI-Panel 2024. Der Methodeneffekt ist mit einer Prävalenzdifferenz von -2,8 Prozentpunkten moderat und zeigt, dass die Prävalenzen in den EMA-Stichproben niedriger liegen als in den Telefonsurveys, wobei keine Geschlechtsunterschiede (Frauen -3,1, Männer -2,6 Prozentpunkte) und kein Bildungsgefälle (niedrige Bildung -3,0, mittlere Bildung -2,2, höhere Bildung -2,1 Prozentpunkte) festgestellt wurden. Der Methodeneffekt ist jedoch am stärksten in der jüngeren Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen (-3,9 Prozentpunkte) und in der älteren Altersgruppe der über 80-Jährigen (-10,9 Prozentpunkte) ausgeprägt. Dabei ist der Methodeneffekt in diesen Altersgruppen bei Frauen größer als bei Männern (bei den 18–29-

Jährigen: -6,8 vs. -1,0 Prozentpunkte; bei den über 80-Jährigen: -12,2 vs. -9,8 Prozentpunkte, nicht signifikant).

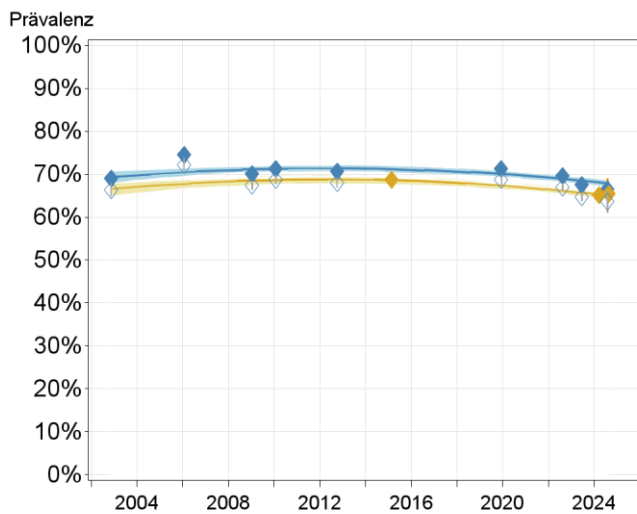
Der vom Modell geschätzte parallele Trendverlauf für die beiden Studientypen passt sich gut an die Prävalenzschätzer aus den einzelnen Studien an, was die Annahme eines konstanten Trends über die Zeit gerechtfertigt erscheinen lässt. Aufgrund der großen Zahl an Datenpunkten, mit drei Studien vom Studientyp 1 in zwei Zeiträumen in der Mitte und am Ende der Beobachtungszeit, ist die Schätzung des Methodeneffekts relativ belastbar. Beurteilt man die Veränderung von 2023 zu 2024 durch den direkten Vergleich der beiden Schätzer (GEDA 2023 mit dem RKI-Panel 2024), ergibt sich eine Abnahme der Prävalenz um 2,1 Prozentpunkte. Betrachtet man dagegen den für den Methodeneffekt korrigierten Verlauf der Trendlinien, wird die Prävalenzabnahme auf 0,6 Prozentpunkte geschätzt, d.h. der zeitliche Trend würde ohne Modellierung des Methodeneffekts überschätzt.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

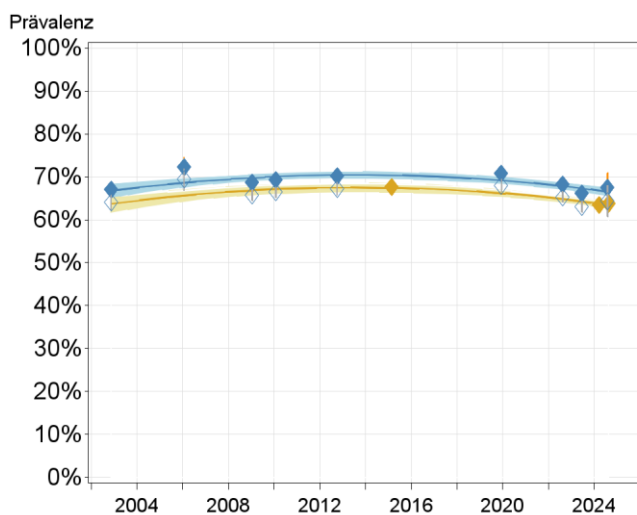
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

1.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts

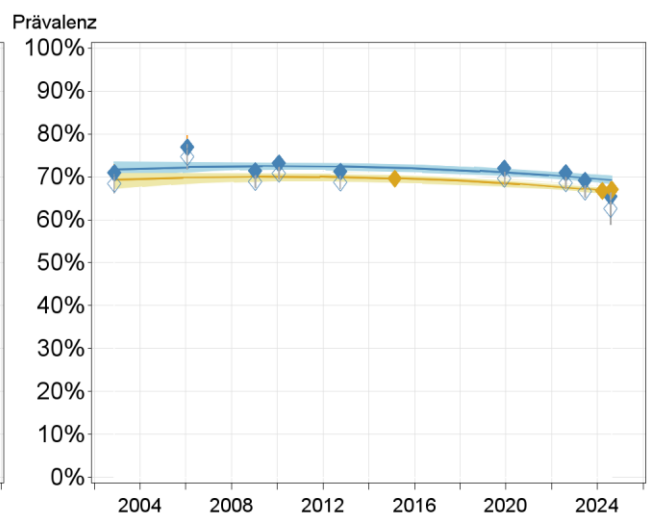
Gesamt



Weiblich



Männlich



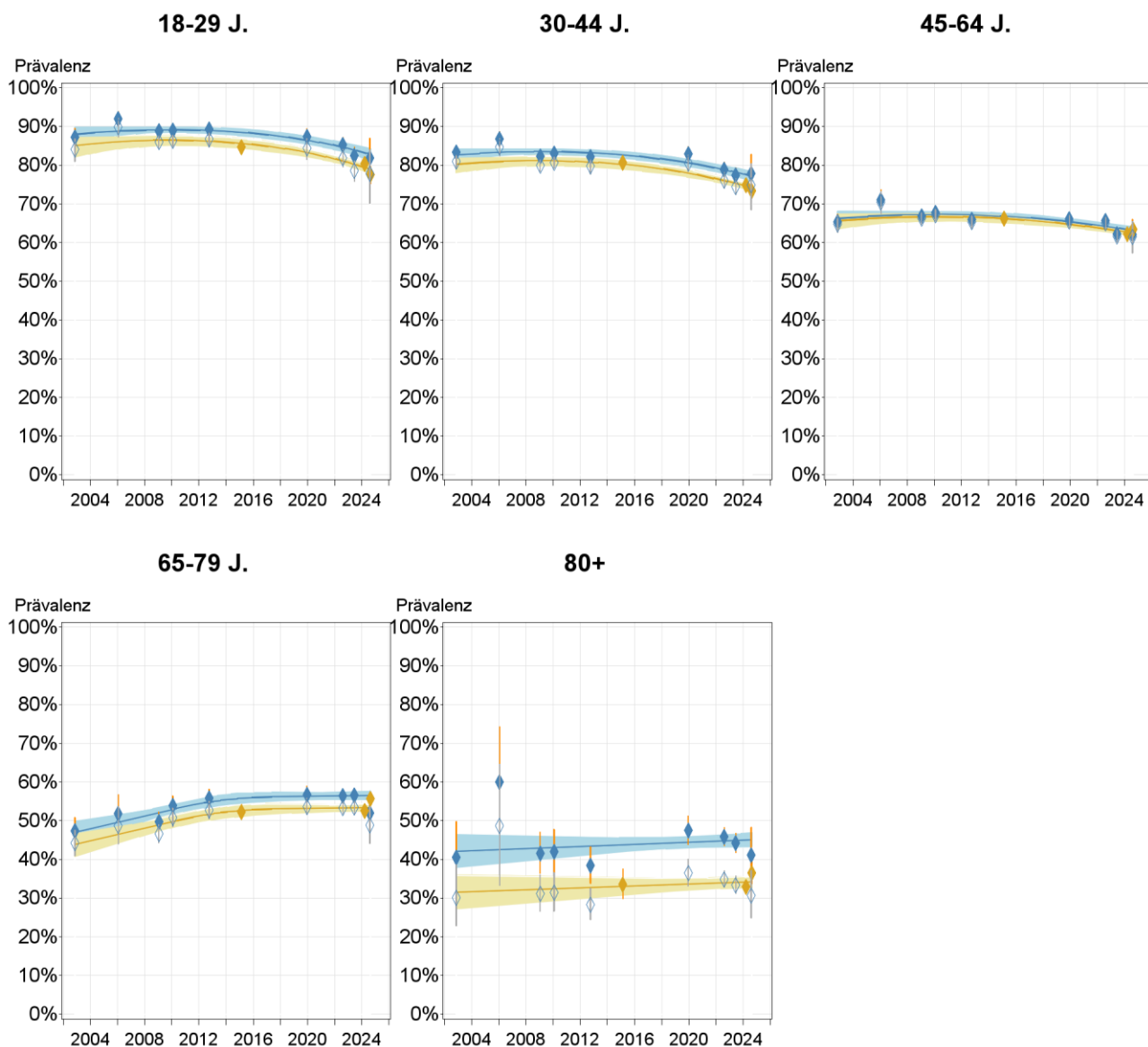
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

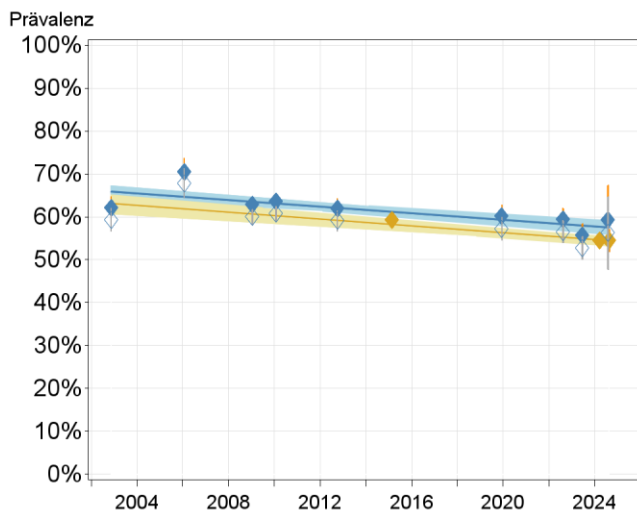
Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

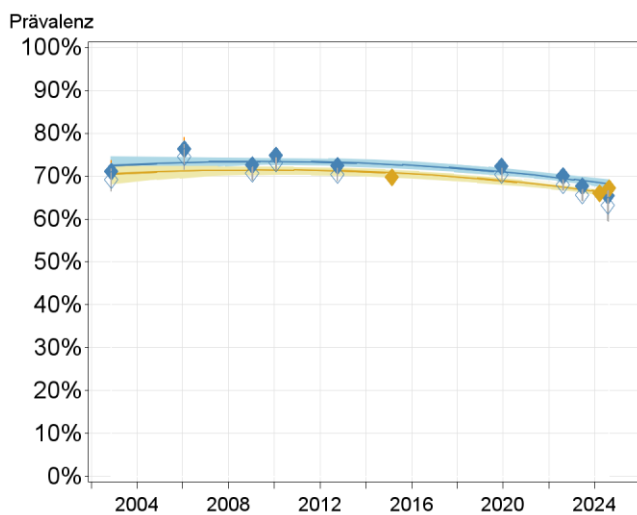
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

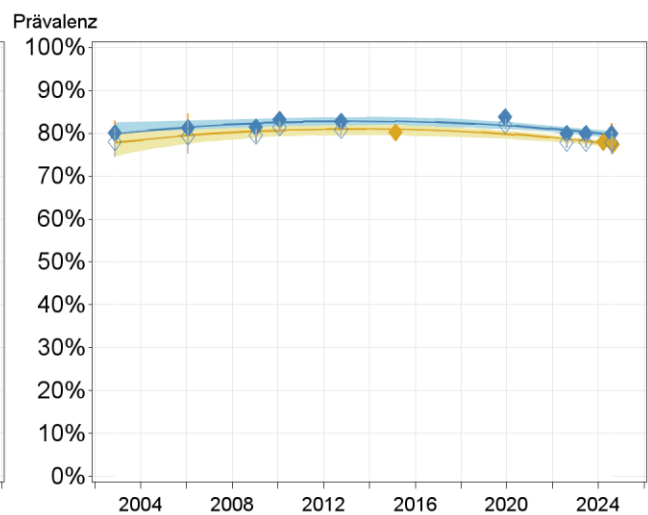
Einfache Bildung





Mittlere Bildung



Hohe Bildung



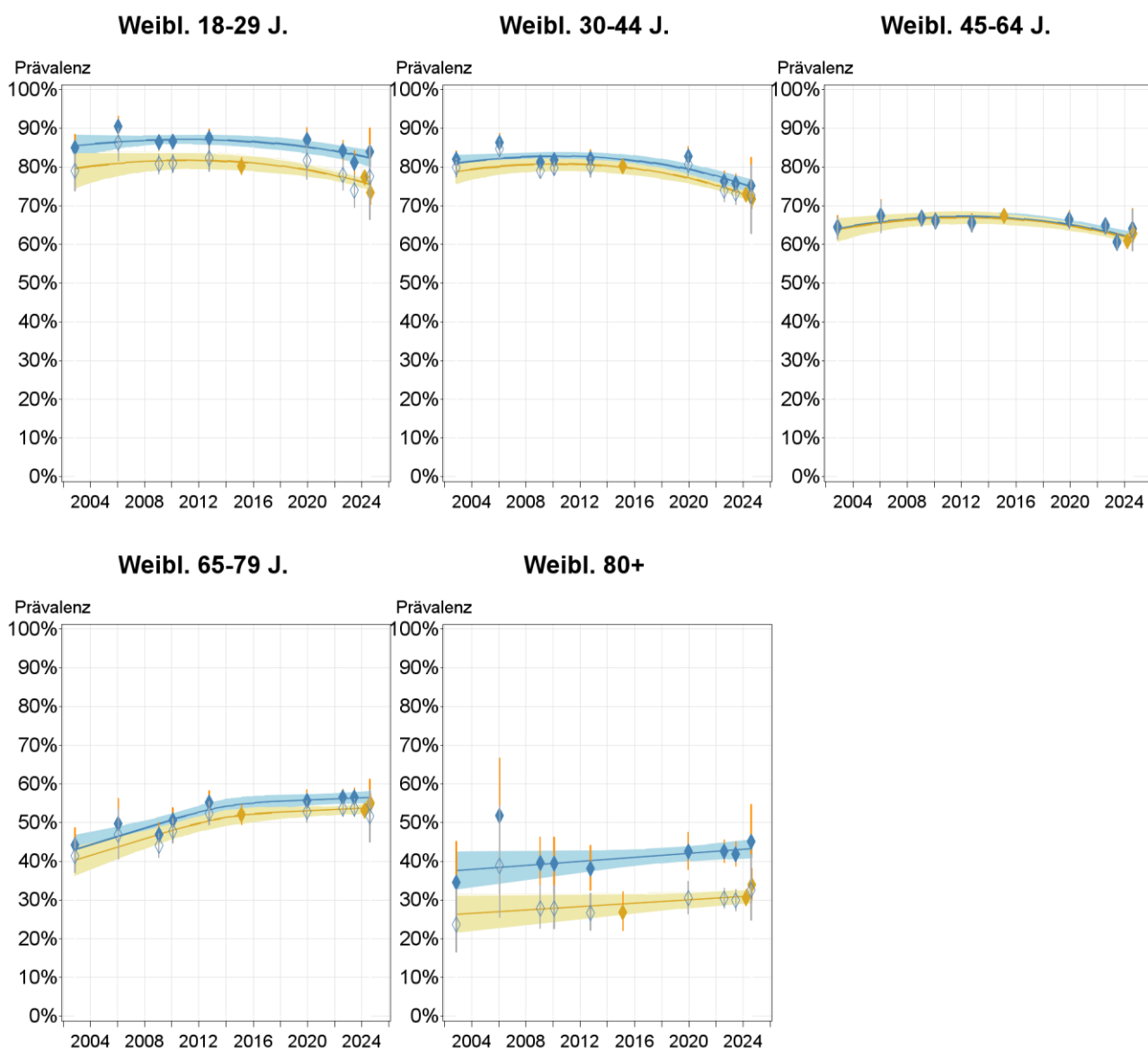
Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



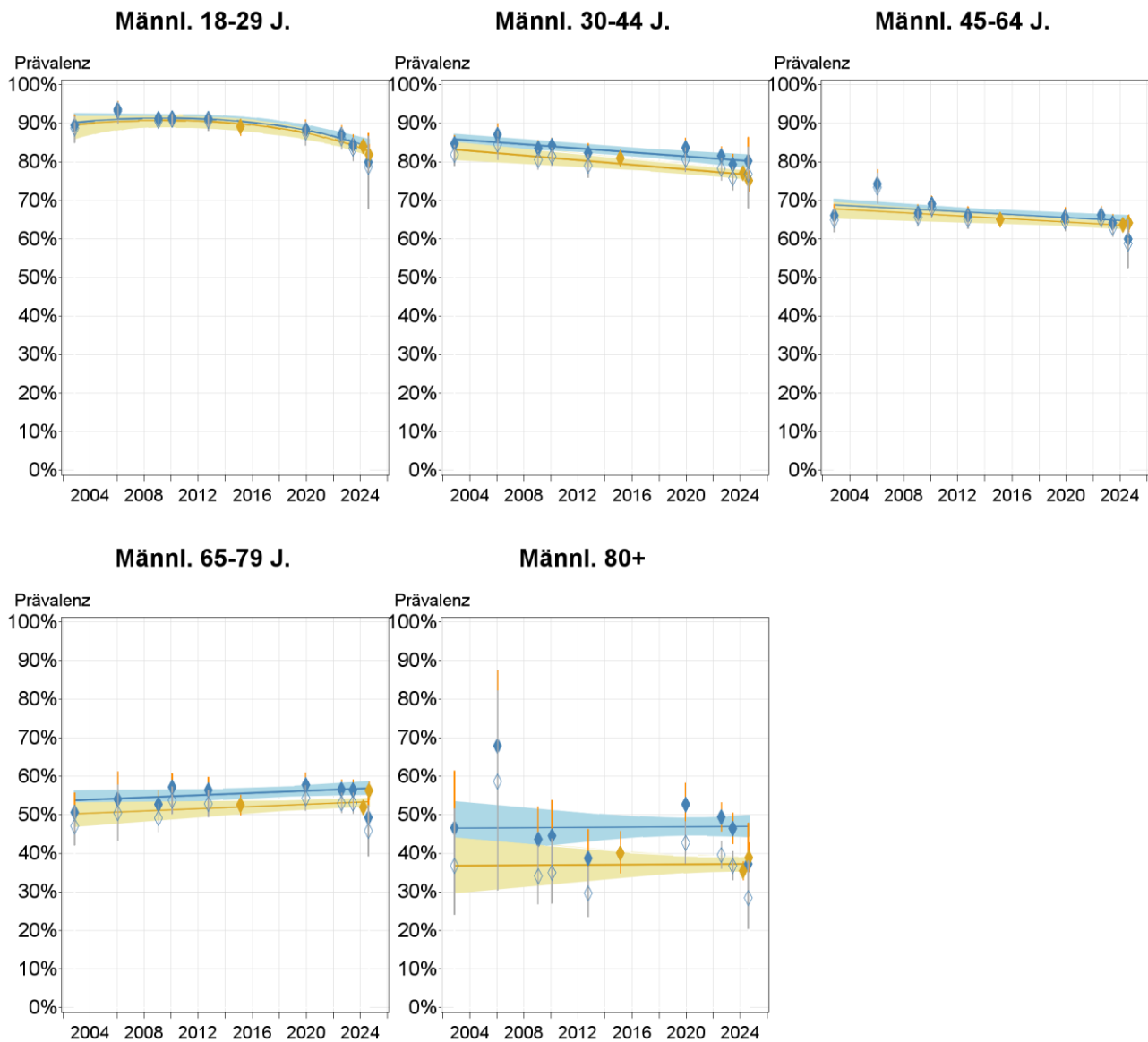
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◆ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

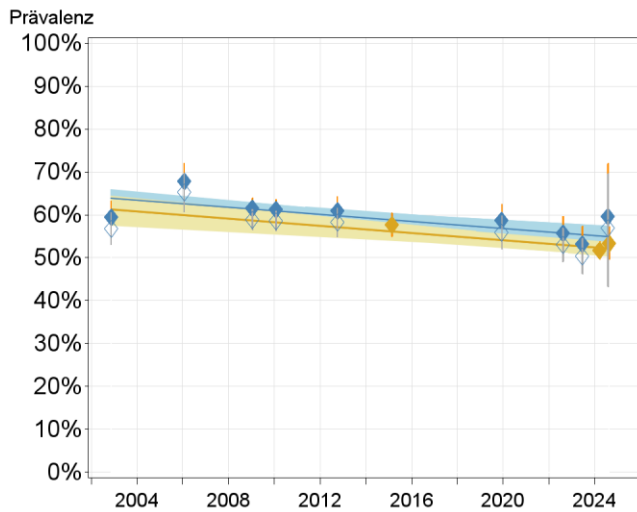
Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

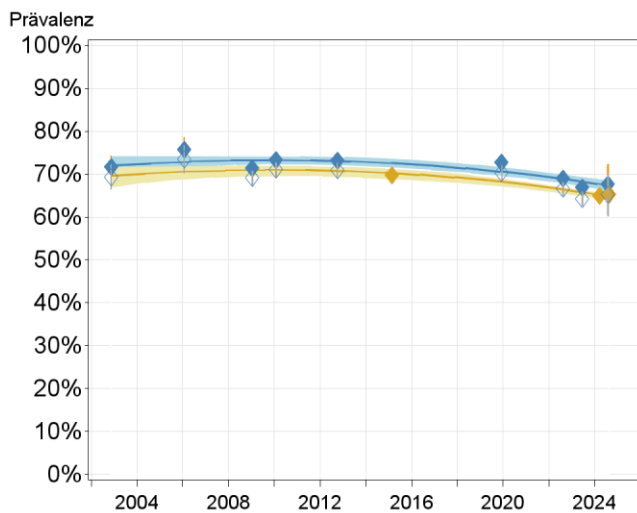
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

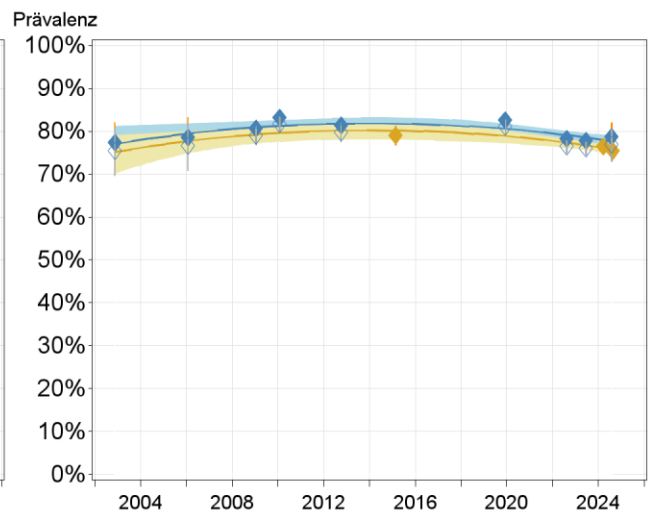
Weibl. - Einfache Bildung



Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Hohe Bildung

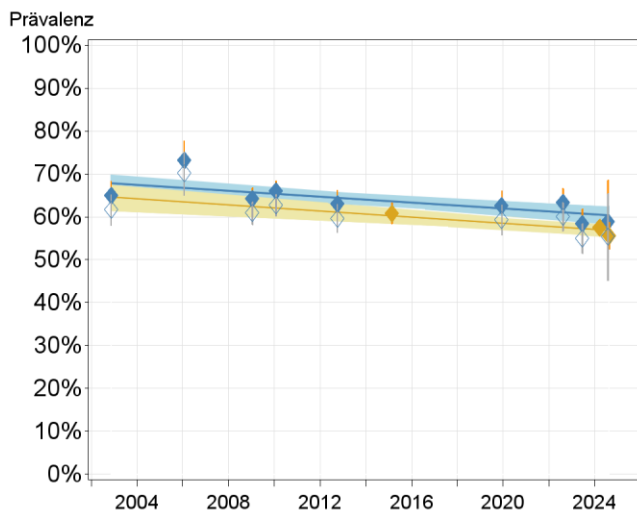


Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
◊ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

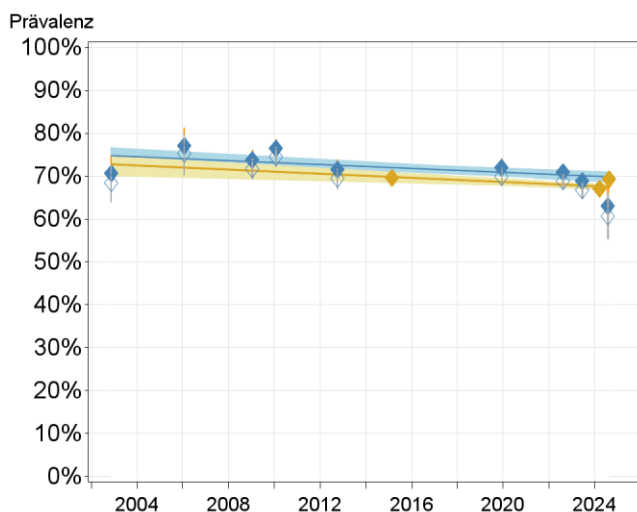
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

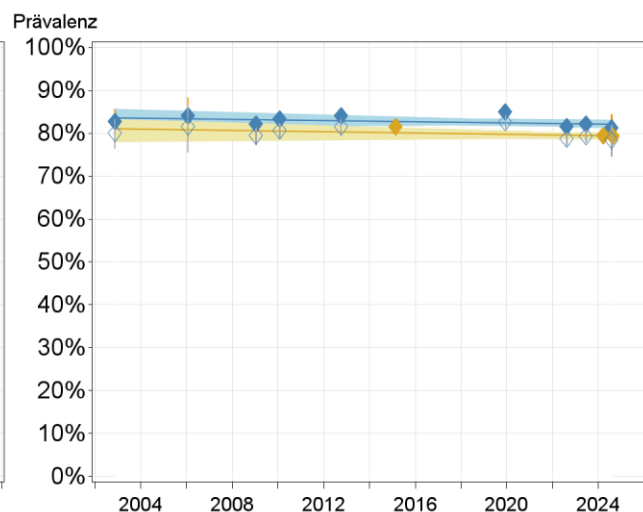
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

1.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GSTel03 (2003)	69,0 %	87,3 %	83,4 %	65,4 %	47,4 %	40,5 %	62,2 %	71,2 %	80,1 %
95 %-KI	(67,7; 70,3)	(84,6; 89,5)	(81,7; 84,9)	(63,3; 67,4)	(44,1; 50,8)	(31,9; 49,8)	(59,7; 64,7)	(68,7; 73,5)	(76,9; 82,8)
N gültig	8.313	1.199	2.881	2.954	1.124	155	2.494	3.917	1.741
Fehlend (%)	5 (0,0)	1 (0,0)	2 (0,0)	2 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	3 (0,1)	0 (0,0)
GSTel06 (2006)	74,6 %	92,0 %	86,7 %	71,0 %	51,9 %	60,0 %	70,5 %	76,4 %	81,3 %
95 %-KI	(72,8; 76,3)	(89,9; 93,8)	(84,7; 88,6)	(68,1; 73,7)	(47,1; 56,7)	(44,0; 74,1)	(67,2; 73,5)	(73,6; 79,0)	(77,6; 84,5)
N gültig	5.538	966	1.903	1.874	728	67	1.425	2.800	1.303
Fehlend (%)	4 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,1)	0 (0,0)	1 (1,5)	1 (0,0)	1 (0,2)	2 (0,1)
GEDA 2009	70,1 %	88,9 %	82,4 %	66,9 %	49,8 %	41,6 %	62,9 %	72,6 %	81,5 %
95 %-KI	(69,2; 70,9)	(87,5; 90,1)	(81,0; 83,7)	(65,4; 68,3)	(47,4; 52,1)	(36,4; 46,9)	(61,2; 64,6)	(71,2; 74,0)	(80,1; 82,7)
N gültig	21.230	3.789	5.968	7.454	3.430	589	5.254	10.652	5.288
Fehlend (%)	32 (0,2)	0 (0,0)	8 (0,2)	7 (0,1)	14 (0,5)	3 (0,3)	11 (0,1)	15 (0,2)	6 (0,2)
GEDA 2010	71,3 %	89,0 %	83,1 %	67,7 %	54,0 %	42,0 %	63,6 %	74,9 %	83,2 %
95 %-KI	(70,4; 72,2)	(87,8; 90,2)	(81,8; 84,4)	(66,3; 69,1)	(51,7; 56,3)	(36,5; 47,7)	(62,0; 65,3)	(73,6; 76,2)	(82,0; 84,4)
N gültig	22.029	3.830	6.093	7.968	3.572	566	5.355	10.677	5.970
Fehlend (%)	21 (0,1)	1 (0,0)	3 (0,0)	12 (0,2)	2 (0,0)	3 (0,2)	8 (0,1)	9 (0,1)	4 (0,1)
GEDA 2012	70,7 %	89,4 %	82,2 %	66,0 %	55,8 %	38,4 %	62,0 %	72,4 %	82,8 %
95 %-KI	(69,7; 71,6)	(87,7; 90,9)	(80,4; 83,9)	(64,4; 67,5)	(53,6; 58,1)	(33,8; 43,2)	(59,7; 64,2)	(71,0; 73,7)	(81,5; 83,9)
N gültig	19.285	2.643	4.212	7.220	4.319	891	4.371	9.313	5.575
Fehlend (%)	9 (0,1)	0 (0,0)	2 (0,0)	3 (0,1)	4 (0,2)	0 (0,0)	4 (0,1)	1 (0,0)	4 (0,0)
GEDA 2014/2015 – EHIS	68,7 %	84,7 %	80,6 %	66,2 %	52,3 %	33,5 %	59,3 %	69,8 %	80,3 %
95 %-KI	(67,9; 69,4)	(83,2; 86,2)	(79,2; 82,0)	(65,0; 67,5)	(50,5; 54,1)	(29,9; 37,4)	(57,5; 61,1)	(68,6; 70,9)	(78,9; 81,6)
N gültig	23.906	3.878	5.314	8.941	4.680	1.093	5.565	12.725	5.563
Fehlend (%)	110 (0,4)	10 (0,3)	11 (0,2)	36 (0,4)	39 (0,9)	14 (1,2)	42 (0,4)	59 (0,5)	9 (0,1)
GEDA 2019/2020 – EHIS	71,3 %	87,4 %	82,9 %	66,1 %	56,8 %	47,5 %	60,2 %	72,4 %	83,8 %
95 %-KI	(70,4; 72,3)	(85,0; 89,5)	(81,0; 84,7)	(64,5; 67,7)	(54,7; 58,8)	(43,9; 51,2)	(57,7; 62,7)	(71,0; 73,7)	(82,8; 84,8)
N gültig	22.696	2.101	3.768	8.976	6.046	1.805	4.272	9.968	8.394
Fehlend (%)	12 (0,1)	0 (0,0)	1 (0,1)	5 (0,0)	2 (0,0)	4 (0,1)	4 (0,1)	3 (0,0)	5 (0,0)
GEDA 2022	69,6 %	85,4 %	78,9 %	65,7 %	56,5 %	45,8 %	59,5 %	70,0 %	79,9 %
95 %-KI	(68,8; 70,4)	(83,3; 87,2)	(77,1; 80,7)	(64,3; 67,0)	(54,9; 58,1)	(43,5; 48,2)	(57,0; 61,9)	(68,9; 71,1)	(79,0; 80,8)
N gültig	33.123	2.576	5.064	12.561	8.917	4.005	5.642	14.342	13.014
Fehlend (%)	26 (0,1)	1 (0,1)	1 (0,1)	9 (0,1)	9 (0,1)	6 (0,1)	7 (0,3)	7 (0,1)	8 (0,0)
GEDA 2023	67,5 %	82,5 %	77,4 %	62,3 %	56,6 %	44,2 %	55,8 %	67,7 %	79,9 %
95 %-KI	(66,7; 68,4)	(80,2; 84,6)	(75,5; 79,2)	(60,7; 63,7)	(54,9; 58,2)	(41,7; 46,7)	(53,1; 58,4)	(66,5; 68,9)	(79,0; 80,8)
N gültig	29.969	2.452	4.412	10.916	8.378	3.811	4.796	13.026	12.052
Fehlend (%)	33 (0,2)	1 (0,2)	3 (0,1)	9 (0,1)	8 (0,3)	12 (0,4)	12 (0,2)	7 (0,1)	12 (0,1)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	65,2 %	80,5 %	74,9 %	62,3 %	52,6 %	33,0 %	54,6 %	66,0 %	77,9 %
95 %-KI	(64,4; 65,9)	(79,3; 81,6)	(73,9; 76,0)	(61,3; 63,3)	(51,4; 53,8)	(31,4; 34,6)	(53,2; 56,0)	(65,2; 66,8)	(77,0; 78,8)
N gültig	61.356	10.100	13.492	19.516	12.707	5.541	13.956	29.082	18.043
Fehlend (%)	104 (0,2)	9 (0,1)	17 (0,2)	19 (0,1)	37 (0,3)	22 (0,5)	31 (0,1)	25 (0,1)	7 (0,0)

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2024	66,5 %	81,9 %	77,8 %	62,1 %	52,0 %	41,1 %	59,3 %	65,4 %	80,0 %
95 %-KI	(64,0; 68,9)	(75,2; 87,1)	(71,9; 82,8)	(57,9; 66,1)	(47,3; 56,7)	(34,3; 48,3)	(50,8; 67,3)	(61,9; 68,7)	(77,5; 82,2)
N gültig	4.010	341	599	1.407	1.112	551	567	1.759	1.676
Fehlend (%)	6 (0,2)	0 (0,0)	1 (0,1)	1 (0,5)	0 (0,0)	4 (0,8)	2 (0,1)	2 (0,4)	2 (0,1)
Panel 2024 Fragebogen A	65,4 %	77,5 %	73,4 %	63,4 %	55,7 %	36,5 %	54,5 %	67,3 %	77,4 %
95 %-KI	(64,5; 66,4)	(75,3; 79,6)	(71,6; 75,1)	(61,9; 65,0)	(54,2; 57,2)	(33,8; 39,2)	(51,9; 57,0)	(66,2; 68,4)	(76,2; 78,5)
N gültig	27.084	3.867	5.725	9.070	6.198	2.224	5.172	12.943	8.922
Fehlend (%)	115 (0,4)	3 (0,1)	4 (0,2)	14 (0,2)	43 (0,9)	51 (2,6)	56 (0,8)	34 (0,3)	21 (0,3)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GSTel03 (2003)	67,1 %	85,1 %	82,0 %	64,7 %	44,2 %	34,5 %	59,5 %	71,7 %	77,3 %
95 %-KI	(65,3; 68,9)	(81,0; 88,4)	(79,7; 84,1)	(61,8; 67,5)	(39,9; 48,7)	(25,2; 45,2)	(55,9; 63,1)	(69,1; 74,2)	(71,9; 82,0)
N gültig	4.441	619	1.511	1.602	603	106	1.321	2.327	706
Fehlend (%)	5 (0,1)	1 (0,1)	2 (0,1)	2 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	3 (0,1)	0 (0,0)
GSTel06 (2006)	72,3 %	90,5 %	86,4 %	67,6 %	49,8 %	51,9 %	67,8 %	75,7 %	78,5 %
95 %-KI	(69,9; 74,5)	(87,1; 93,1)	(83,8; 88,6)	(63,5; 71,5)	(43,4; 56,1)	(36,7; 66,7)	(63,4; 71,9)	(72,6; 78,6)	(73,0; 83,2)
N gültig	3.063	486	1.105	1.031	389	52	742	1.707	607
Fehlend (%)	3 (0,2)	0 (0,0)	0 (0,0)	2 (0,1)	0 (0,0)	1 (2,9)	1 (0,0)	1 (0,4)	1 (0,1)
GEDA 2009	68,7 %	86,5 %	81,2 %	67,0 %	46,9 %	39,6 %	61,6 %	71,5 %	80,7 %
95 %-KI	(67,6; 69,9)	(84,4; 88,3)	(79,5; 82,9)	(65,1; 68,9)	(43,8; 50,0)	(33,2; 46,3)	(59,3; 63,9)	(69,8; 73,1)	(78,7; 82,5)
N gültig	12.097	1.956	3.523	4.296	1.944	378	2.946	6.540	2.588
Fehlend (%)	17 (0,2)	0 (0,0)	6 (0,3)	3 (0,1)	6 (0,4)	2 (0,2)	6 (0,1)	10 (0,3)	1 (0,1)
GEDA 2010	69,4 %	86,6 %	81,9 %	66,3 %	50,7 %	39,5 %	61,3 %	73,3 %	83,2 %
95 %-KI	(68,2; 70,5)	(84,7; 88,2)	(80,2; 83,5)	(64,5; 68,2)	(47,6; 53,8)	(33,1; 46,2)	(59,0; 63,5)	(71,7; 74,9)	(81,4; 84,8)
N gültig	12.467	2.011	3.548	4.625	1.921	362	2.994	6.580	2.880
Fehlend (%)	16 (0,1)	1 (0,1)	2 (0,1)	9 (0,3)	2 (0,0)	2 (0,2)	5 (0,2)	9 (0,2)	2 (0,1)
GEDA 2012	70,2 %	87,5 %	82,2 %	65,8 %	55,3 %	38,2 %	61,0 %	73,2 %	81,4 %
95 %-KI	(68,9; 71,4)	(84,9; 89,8)	(79,6; 84,4)	(63,5; 67,9)	(52,3; 58,2)	(32,5; 44,1)	(57,6; 64,2)	(71,6; 74,8)	(79,3; 83,2)
N gültig	9.972	1.220	2.165	3.628	2.370	589	2.390	5.165	2.402
Fehlend (%)	4 (0,1)	0 (0,0)	1 (0,1)	2 (0,2)	1 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,2)	1 (0,1)	0 (0,0)
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	67,7 %	80,3 %	80,2 %	67,4 %	52,1 %	26,9 %	57,7 %	69,8 %	79,0 %
95 %-KI	(66,6; 68,8)	(78,1; 82,4)	(78,4; 82,0)	(65,7; 69,0)	(49,6; 54,6)	(22,2; 32,1)	(55,0; 60,5)	(68,4; 71,3)	(76,7; 81,1)
N gültig	13.077	2.297	3.047	4.876	2.311	546	2.825	7.552	2.674
Fehlend (%)	67 (0,5)	5 (0,3)	6 (0,1)	22 (0,5)	24 (1,0)	10 (1,6)	27 (0,5)	36 (0,6)	4 (0,1)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	70,8 %	87,2 %	82,7 %	66,6 %	55,7 %	42,6 %	58,7 %	72,7 %	82,6 %
95 %-KI	(69,5; 72,1)	(83,5; 90,1)	(80,0; 85,2)	(64,5; 68,7)	(53,1; 58,4)	(37,9; 47,4)	(54,9; 62,3)	(71,0; 74,4)	(81,1; 84,0)
N gültig	11.953	900	1.895	4.832	3.301	1.025	2.276	5.713	3.937
Fehlend (%)	6 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	2 (0,0)	2 (0,1)	2 (0,2)	3 (0,0)	2 (0,0)	1 (0,0)

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	68,3 %	84,2 %	76,4 %	65,0 %	56,5 %	42,5 %	55,8 %	69,1 %	78,3 %
95 %-KI	(67,2; 69,5)	(81,2; 86,9)	(73,8; 78,9)	(63,2; 66,8)	(54,5; 58,6)	(39,7; 45,5)	(52,0; 59,6)	(67,6; 70,5)	(76,9; 79,6)
N gültig	17.971	1.110	2.543	6.974	5.028	2.316	3.122	8.507	6.275
Fehlend (%)	14 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	4 (0,1)	5 (0,1)	5 (0,2)	5 (0,1)	2 (0,0)	5 (0,1)
GEDA 2023	66,2 %	81,1 %	75,7 %	60,8 %	56,7 %	41,9 %	53,2 %	66,9 %	77,9 %
95 %-KI	(65,0; 67,4)	(77,6; 84,2)	(73,1; 78,2)	(58,8; 62,8)	(54,4; 58,9)	(38,8; 45,1)	(49,1; 57,3)	(65,3; 68,4)	(76,4; 79,2)
N gültig	16.058	992	2.198	6.028	4.672	2.168	2.578	7.638	5.795
Fehlend (%)	12 (0,1)	0 (0,0)	1 (0,0)	3 (0,1)	3 (0,1)	5 (0,1)	5 (0,1)	2 (0,0)	5 (0,1)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	63,5 %	77,4 %	73,0 %	60,9 %	53,1 %	30,5 %	51,7 %	65,1 %	76,4 %
95 %-KI	(62,7; 64,4)	(75,8; 78,8)	(71,6; 74,3)	(59,6; 62,2)	(51,6; 54,6)	(28,5; 32,6)	(49,7; 53,7)	(64,1; 66,0)	(75,2; 77,6)
N gültig	32.416	5.304	7.199	10.481	6.477	2.955	6.923	16.395	8.939
Fehlend (%)	58 (0,2)	5 (0,1)	11 (0,2)	9 (0,1)	19 (0,3)	14 (0,6)	19 (0,1)	14 (0,1)	2 (0,0)
GEDA 2024	67,5 %	84,0 %	75,2 %	64,2 %	54,6 %	45,1 %	59,7 %	67,8 %	78,7 %
95 %-KI	(64,0; 70,8)	(74,9; 90,2)	(65,9; 82,6)	(58,7; 69,3)	(47,8; 61,2)	(35,8; 54,7)	(46,1; 71,9)	(63,0; 72,2)	(75,0; 81,9)
N gültig	2.143	142	290	751	640	320	313	992	834
Fehlend (%)	4 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	4 (1,7)	2 (0,1)	1 (0,2)	1 (0,1)
Panel 2024 Fragebogen A	63,8 %	73,4 %	71,8 %	62,8 %	55,2 %	34,0 %	53,4 %	65,3 %	75,4 %
95 %-KI	(62,5; 65,1)	(70,3; 76,3)	(69,3; 74,1)	(60,8; 64,7)	(53,0; 57,3)	(30,3; 38,0)	(49,7; 57,2)	(63,9; 66,7)	(73,7; 77,0)
N gültig	14.693	2.250	3.179	5.021	3.132	1.111	2.539	7.651	4.472
Fehlend (%)	66 (0,5)	0 (0,0)	3 (0,3)	9 (0,2)	25 (0,9)	29 (2,9)	28 (0,9)	26 (0,4)	10 (0,5)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GSTel03 (2003)	70,9 %	89,4 %	84,7 %	66,1 %	50,6 %	46,6 %	64,9 %	70,6 %	82,8 %
95 %-KI	(68,9; 72,9)	(85,8; 92,2)	(82,2; 86,9)	(63,0; 69,0)	(45,5; 55,7)	(32,2; 61,5)	(61,5; 68,3)	(66,4; 74,5)	(79,6; 85,5)
N gültig	3.872	580	1.370	1.352	521	49	1.173	1.590	1.035
Fehlend (%)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)
GSTel06 (2006)	76,9 %	93,6 %	87,1 %	74,3 %	54,0 %	68,0 %	73,2 %	77,1 %	84,1 %
95 %-KI	(74,1; 79,5)	(90,7; 95,6)	(83,6; 89,9)	(70,4; 77,9)	(46,9; 61,0)	(39,7; 87,2)	(68,3; 77,5)	(72,4; 81,2)	(78,8; 88,2)
N gültig	2.475	480	798	843	339	15	683	1.093	696
Fehlend (%)	1 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,1)
GEDA 2009	71,4 %	91,2 %	83,5 %	66,7 %	52,7 %	43,6 %	64,2 %	73,8 %	82,2 %
95 %-KI	(70,0; 72,7)	(89,4; 92,8)	(81,4; 85,5)	(64,4; 68,9)	(49,1; 56,2)	(35,6; 52,0)	(61,7; 66,7)	(71,5; 75,9)	(80,4; 83,9)
N gültig	9.133	1.833	2.445	3.158	1.486	211	2.308	4.112	2.700
Fehlend (%)	15 (0,2)	0 (0,0)	2 (0,0)	4 (0,1)	8 (0,6)	1 (0,3)	5 (0,1)	5 (0,1)	5 (0,3)
GEDA 2010	73,2 %	91,5 %	84,3 %	69,0 %	57,3 %	44,5 %	66,0 %	76,4 %	83,3 %
95 %-KI	(71,9; 74,5)	(89,7; 92,9)	(82,3; 86,1)	(66,9; 71,1)	(53,8; 60,7)	(35,7; 53,7)	(63,5; 68,4)	(74,3; 78,5)	(81,6; 84,9)
N gültig	9.562	1.819	2.545	3.343	1.651	204	2.361	4.097	3.090
Fehlend (%)	5 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	3 (0,1)	0 (0,0)	1 (0,2)	3 (0,1)	0 (0,0)	2 (0,0)

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2012	71,2 %	91,2 %	82,3 %	66,1 %	56,4 %	38,7 %	63,0 %	71,6 %	84,2 %
95 %-KI	(69,8; 72,6)	(88,9; 93,1)	(79,5; 84,8)	(63,8; 68,4)	(53,0; 59,8)	(31,6; 46,3)	(59,9; 66,0)	(69,3; 73,7)	(82,6; 85,6)
N gültig	9.313	1.423	2.047	3.592	1.949	302	1.981	4.148	3.173
Fehlend (%)	5 (0,1)	0 (0,0)	1 (0,0)	1 (0,0)	3 (0,3)	0 (0,0)	1 (0,1)	0 (0,0)	4 (0,1)
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	69,6 %	89,2 %	81,0 %	65,1 %	52,5 %	40,1 %	60,9 %	69,7 %	81,6 %
95 %-KI	(68,5; 70,7)	(87,0; 91,1)	(78,9; 83,0)	(63,4; 66,7)	(50,0; 55,1)	(34,9; 45,6)	(58,4; 63,3)	(67,9; 71,4)	(79,9; 83,1)
N gültig	10.829	1.581	2.267	4.065	2.369	547	2.740	5.173	2.889
Fehlend (%)	43 (0,4)	5 (0,3)	5 (0,2)	14 (0,3)	15 (0,7)	4 (0,7)	15 (0,4)	23 (0,5)	5 (0,1)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	72,1 %	88,4 %	83,7 %	65,7 %	57,8 %	52,7 %	62,6 %	72,1 %	85,1 %
95 %-KI	(70,7; 73,4)	(85,3; 90,9)	(80,9; 86,2)	(63,3; 68,1)	(54,7; 60,9)	(47,2; 58,1)	(59,2; 65,9)	(70,0; 74,0)	(83,7; 86,3)
N gültig	10.681	1.188	1.863	4.126	2.734	770	1.981	4.231	4.436
Fehlend (%)	6 (0,1)	0 (0,0)	1 (0,2)	3 (0,0)	0 (0,0)	2 (0,1)	1 (0,2)	1 (0,0)	4 (0,0)
GEDA 2022	71,0 %	87,1 %	81,5 %	66,3 %	56,6 %	49,5 %	63,4 %	71,0 %	81,5 %
95 %-KI	(69,8; 72,2)	(84,3; 89,4)	(78,9; 83,9)	(64,2; 68,4)	(54,1; 59,0)	(45,9; 53,1)	(60,2; 66,5)	(69,3; 72,6)	(80,2; 82,7)
N gültig	15.034	1.445	2.499	5.554	3.867	1.669	2.489	5.794	6.700
Fehlend (%)	10 (0,1)	1 (0,2)	0 (0,0)	4 (0,1)	4 (0,1)	1 (0,1)	1 (0,0)	5 (0,1)	3 (0,0)
GEDA 2023	69,1 %	84,4 %	79,4 %	64,2 %	56,5 %	46,5 %	58,4 %	68,9 %	82,1 %
95 %-KI	(67,9; 70,4)	(81,4; 87,1)	(76,6; 82,0)	(61,9; 66,4)	(54,0; 59,0)	(42,6; 50,4)	(55,1; 61,7)	(67,1; 70,7)	(80,9; 83,3)
N gültig	13.777	1.433	2.190	4.856	3.678	1.620	2.191	5.330	6.210
Fehlend (%)	17 (0,2)	1 (0,3)	1 (0,0)	6 (0,2)	5 (0,5)	4 (0,3)	4 (0,1)	5 (0,3)	7 (0,1)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	66,9 %	84,1 %	77,1 %	63,7 %	52,0 %	35,5 %	57,6 %	67,1 %	79,5 %
95 %-KI	(66,0; 67,7)	(82,7; 85,5)	(75,7; 78,5)	(62,4; 65,0)	(50,4; 53,6)	(33,2; 37,7)	(55,8; 59,3)	(66,1; 68,0)	(78,4; 80,5)
N gültig	28.783	4.699	6.253	9.021	6.225	2.585	7.015	12.596	9.058
Fehlend (%)	46 (0,2)	4 (0,1)	6 (0,1)	10 (0,2)	18 (0,3)	8 (0,4)	12 (0,1)	11 (0,1)	5 (0,1)
GEDA 2024	65,4 %	79,9 %	80,3 %	60,0 %	49,3 %	37,3 %	58,9 %	63,1 %	81,3 %
95 %-KI	(61,8; 68,8)	(69,4; 87,5)	(72,3; 86,5)	(53,7; 66,0)	(42,7; 55,9)	(27,8; 47,9)	(48,7; 68,4)	(58,0; 68,0)	(77,9; 84,3)
N gültig	1.861	197	306	656	472	230	254	766	838
Fehlend (%)	2 (0,4)	0 (0,0)	1 (0,2)	1 (1,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,5)	1 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	67,1 %	81,9 %	75,2 %	64,1 %	56,2 %	39,0 %	55,6 %	69,4 %	79,3 %
95 %-KI	(65,9; 68,4)	(79,0; 84,5)	(72,5; 77,7)	(62,0; 66,2)	(54,1; 58,4)	(35,3; 42,7)	(52,6; 58,7)	(67,8; 70,9)	(77,8; 80,8)
N gültig	12.325	1.583	2.526	4.041	3.064	1.111	2.629	5.255	4.425
Fehlend (%)	49 (0,4)	3 (0,3)	1 (0,0)	5 (0,1)	18 (0,8)	22 (2,2)	28 (0,7)	8 (0,1)	11 (0,2)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

2. Chronisches Kranksein

Der Indikator *Chronisches Kranksein* wurde definiert als der Anteil der Erwachsenen mit einer chronischen Krankheit oder einem lang andauernden Gesundheitsproblem mit einer Dauer von mindestens sechs Monaten. Die dazugehörige Frage lautete: „Haben Sie eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes gesundheitliches Problem? Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die mindestens 6 Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden“ (Antwortmöglichkeiten: Ja | Nein).

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/chronisches-kranksein

2.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahme- zeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2014/2015 - EHIS	EMA/schriftlich	23.841	Nov 2014 - Okt 2015	Feb 2015	12
GEDA 2019/2020 - EHIS	Telefon	22.639	Apr 2019 - Sep 2020	Dez 2019	18
GEDA 2022	Telefon	33.032	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	29.903	Jan 2023 - Feb 2024	Jun 2023	14
RKI-Panel 2024- Rekrutierungsstudie	EMA/schriftlich	61.264	Jan 2024 - Mai 2024	Mär 2024	5
GEDA 2024	Telefon	4.006	Jun 2024 - Sep 2024	Aug 2024	4
RKI-Panel 2024 (Fragebogen A)	EMA/schriftlich	27.087	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

2.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	2,8	1,9	0,3	2,7	4,2	12,2	2,7	2,7	3,8
95%-KI	(2,1; 3,5)	(0,2; 3,7)	(-1,2; 1,8)	(1,7; 3,8)	(3,0; 5,4)	(10,2; 14,1)	(0,9; 4,5)	(1,8; 3,6)	(2,8; 4,8)
p-Wert ¹	<0,001	0,026	0,714	<0,001	<0,001	<0,001	0,004	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001			0,255		
Frauen	2,9	3,6	-0,3	4,8	4,5	14,4	3,0	3,0	3,3
95%-KI	(2,0; 3,8)	(1,1; 6,1)	(-2,3; 1,7)	(2,5; 7,2)	(2,9; 6,1)	(11,7; 17,0)	(0,2; 5,8)	(1,8; 4,2)	(1,9; 4,7)
p-Wert ¹	<0,001	0,005	0,756	<0,001	<0,001	<0,001	0,039	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001			0,937		
Männer	2,9	0,7	1,0	3,5	3,9	9,8	2,7	2,5	4,4
95%-KI	(1,9; 3,8)	(-1,6; 3,0)	(-1,1; 3,2)	(1,9; 5,0)	(2,1; 5,6)	(7,0; 12,7)	(0,3; 5,1)	(1,1; 3,9)	(3,0; 5,8)
p-Wert ¹	<0,001	0,537	0,346	<0,001	<0,001	<0,001	0,027	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001			0,146		
p-Wert ³	0,931	0,096	0,368	0,341	0,614	0,021	0,886	0,635	0,275

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

2.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

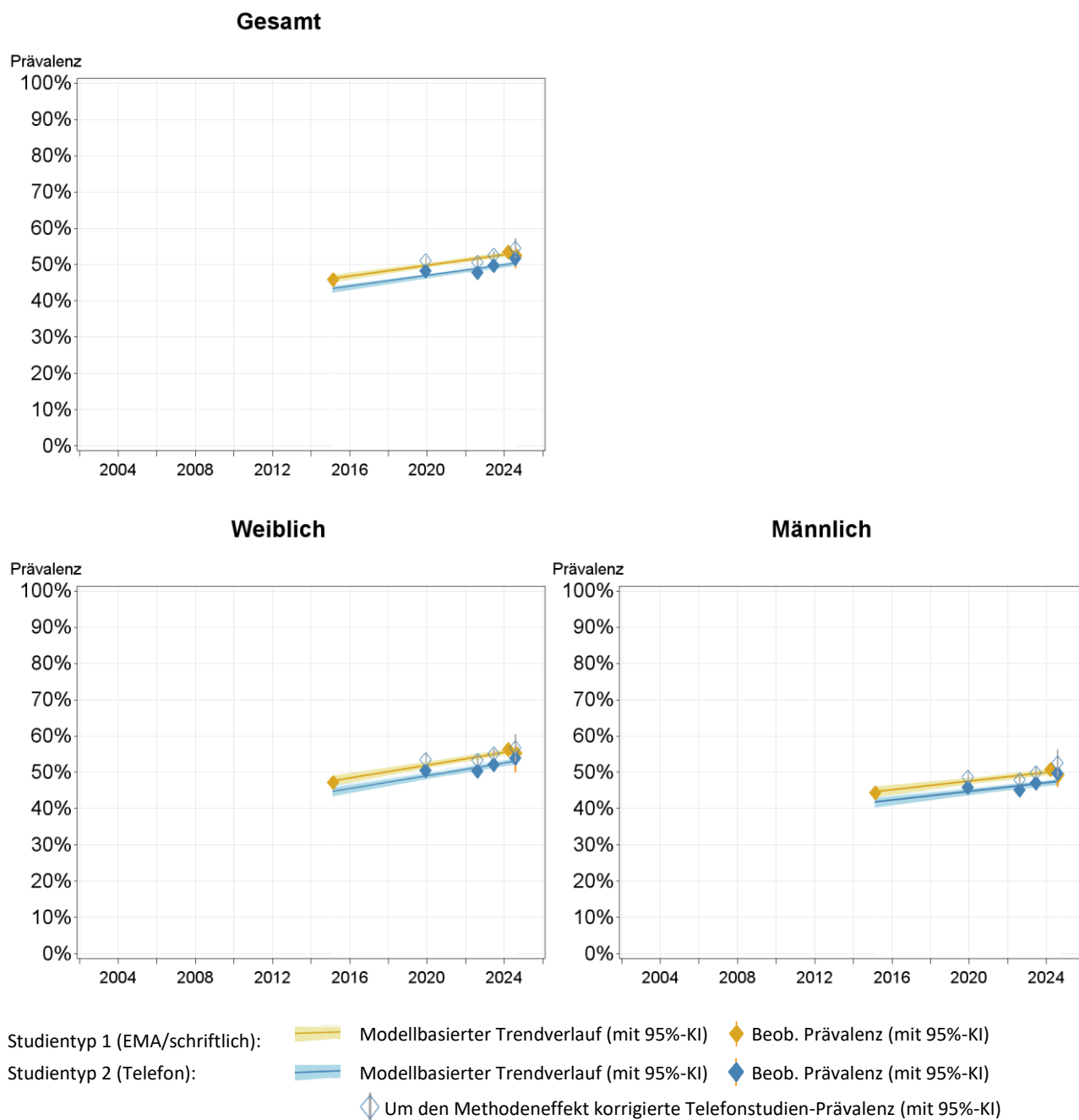
Im Hinblick auf *Chronisches Kranksein* stieg der Anteil der Erwachsenen mit einer chronischen Erkrankung oder einem langfristigen Gesundheitsproblem zwischen 2014/15 und 2024 sowohl bei Telefon- als auch bei EMA-Stichproben leicht an. Zur Schätzung des Methodeneffekts stehen insgesamt sieben Studien zur Verfügung, davon drei vom Studientyp 1 der EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, die am Anfang und Ende des Beobachtungszeitraums liegen. Der Methodeneffekt kann damit gut geschätzt werden und liegt bei moderaten 2,8 Prozentpunkten, wobei kein Geschlechtsunterschied besteht (Frauen 2,9; Männer 2,9 Prozentpunkte) und kein signifikantes Bildungsgefälle (niedrige Bildung 2,7; mittlere Bildung 2,7; höhere Bildung 3,8 Prozentpunkte).

Wie beim Indikator *Selbsteingeschätzte allgemeine Gesundheit* ist auch bei *Chronischem Kranksein* der Methodeneffekt in der Altersgruppe der über 80-Jährigen mit etwa 12 Prozentpunkten am stärksten ausgeprägt. Zudem ist der Effekt bei Frauen größer als bei Männern (bei den 18- bis 29-Jährigen: 3,6 vs. 0,7 Prozentpunkte, nicht signifikant; bei den Über-80-Jährigen: 14,4 vs. 9,8 Prozentpunkte).

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

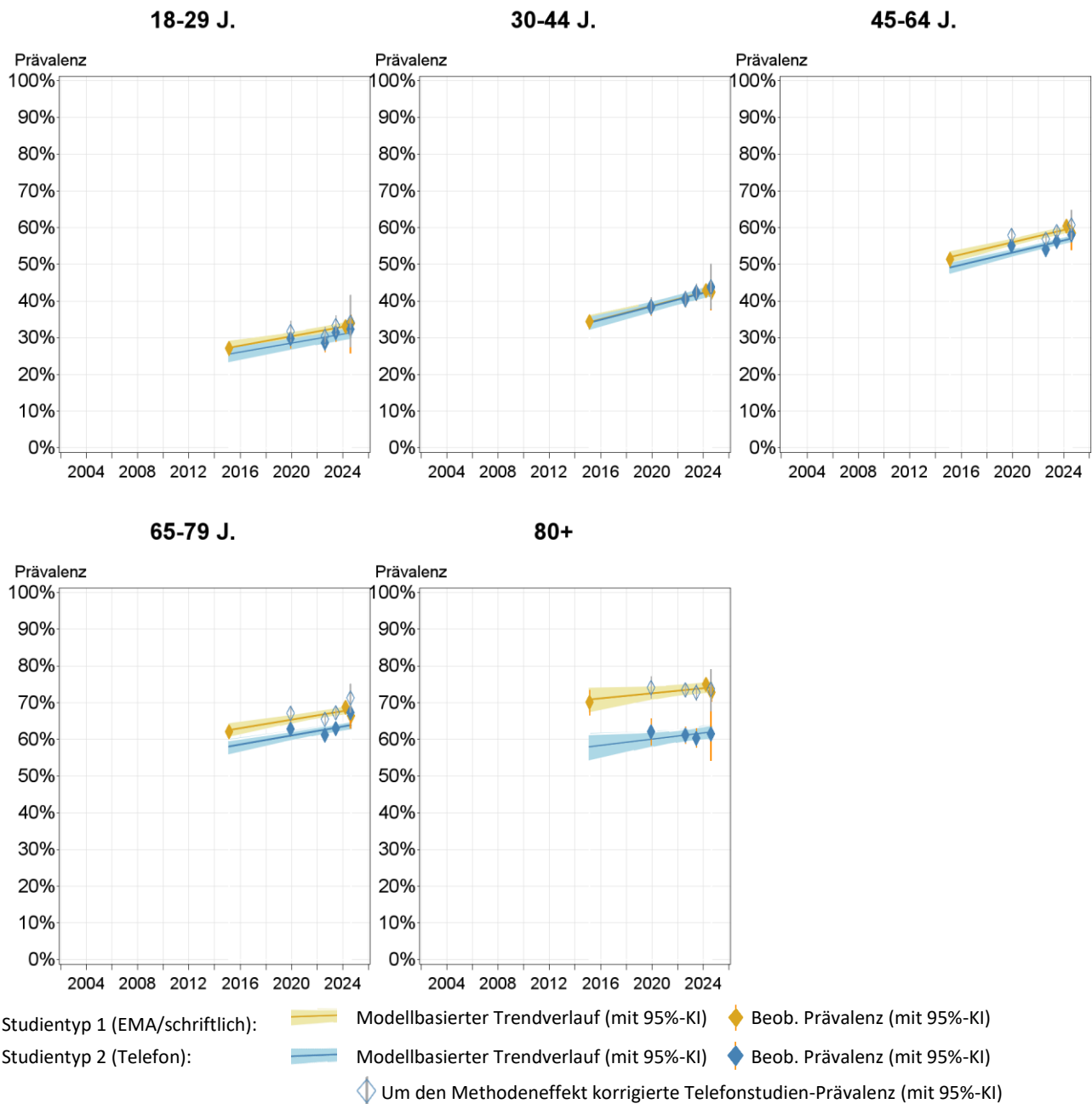
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

2.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

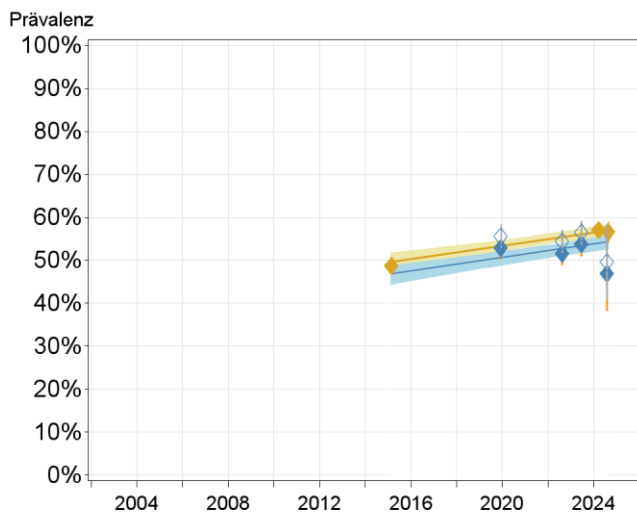
2.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



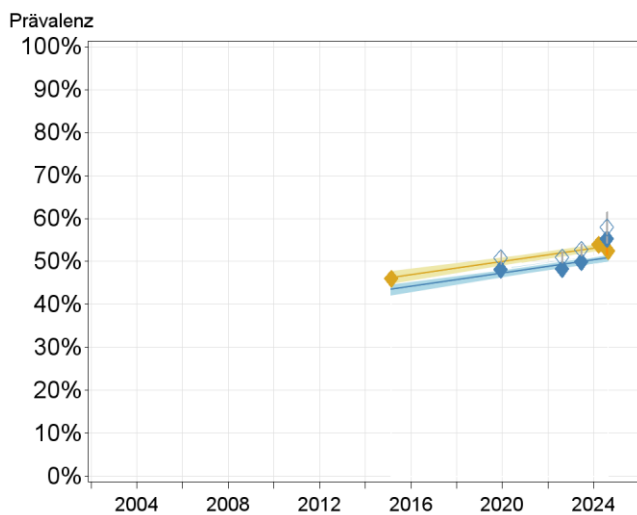
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

2.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

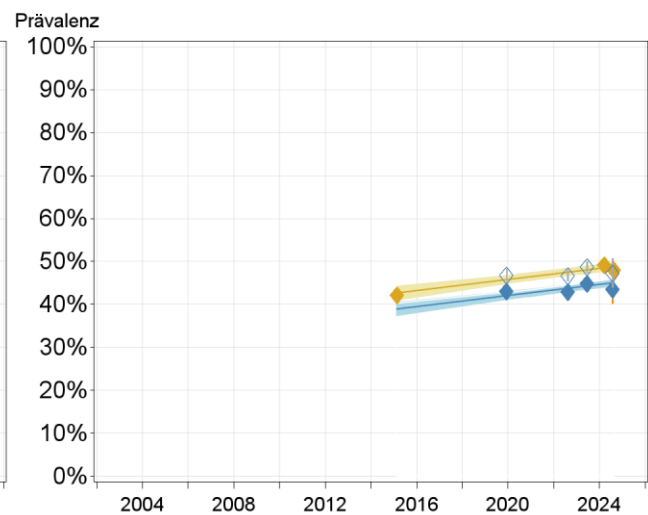
Einfache Bildung





Mittlere Bildung



Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

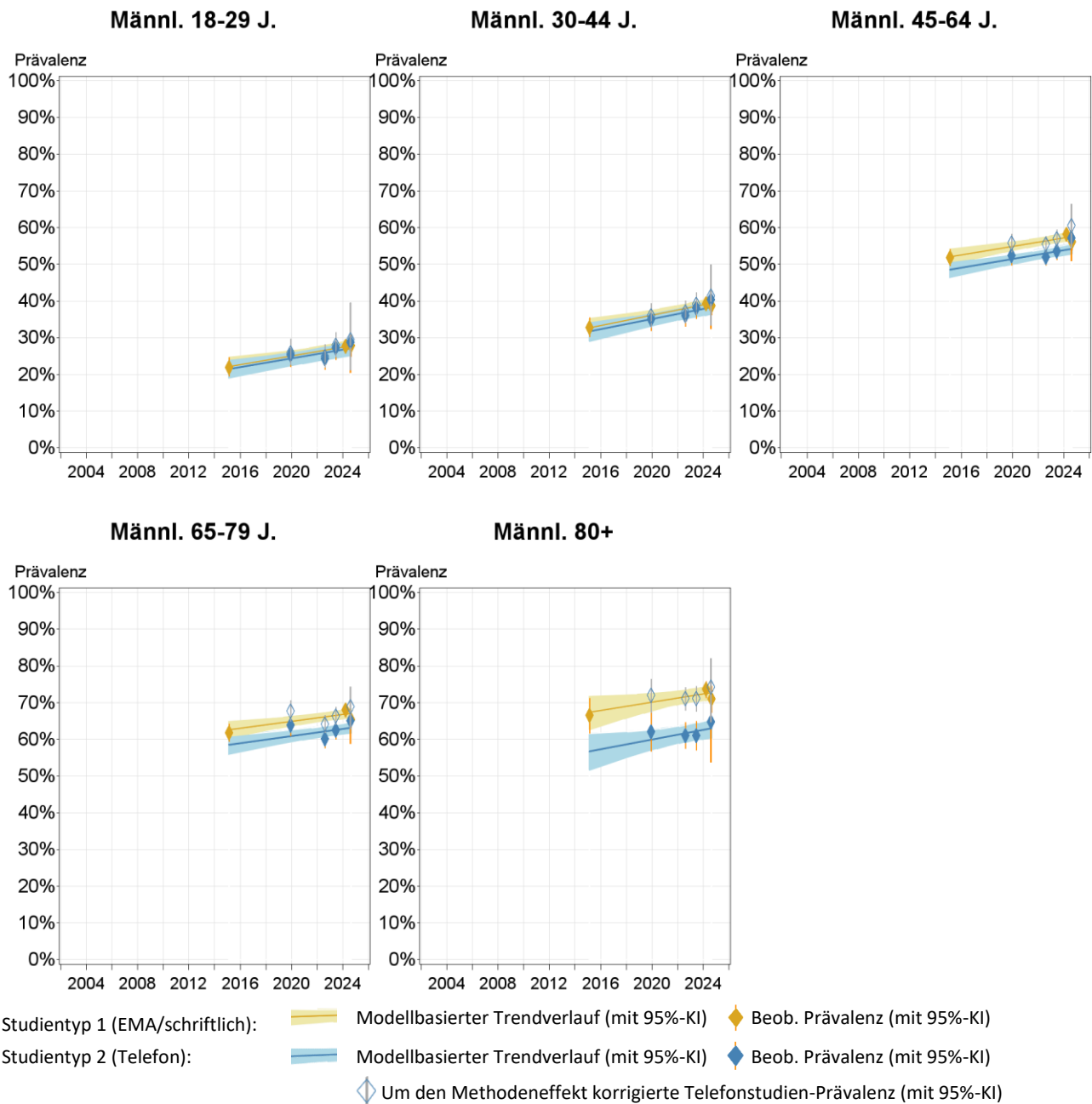
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

2.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

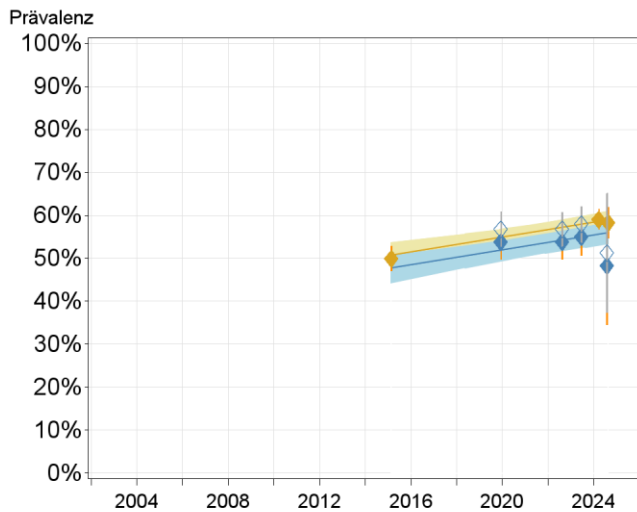
2.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



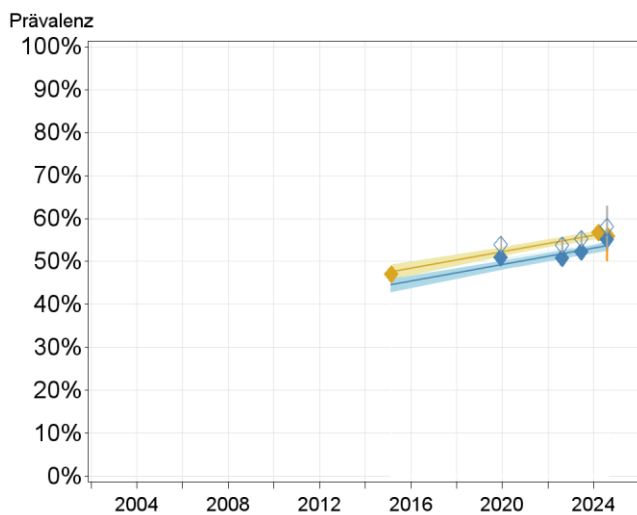
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

2.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

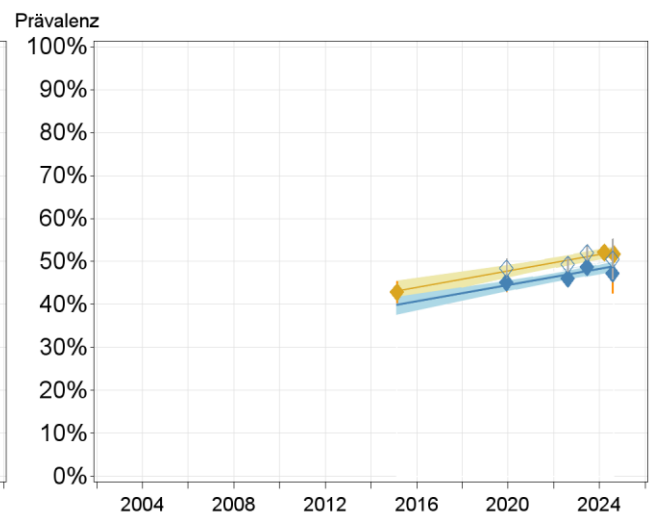
Weibl. - Einfache Bildung



Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

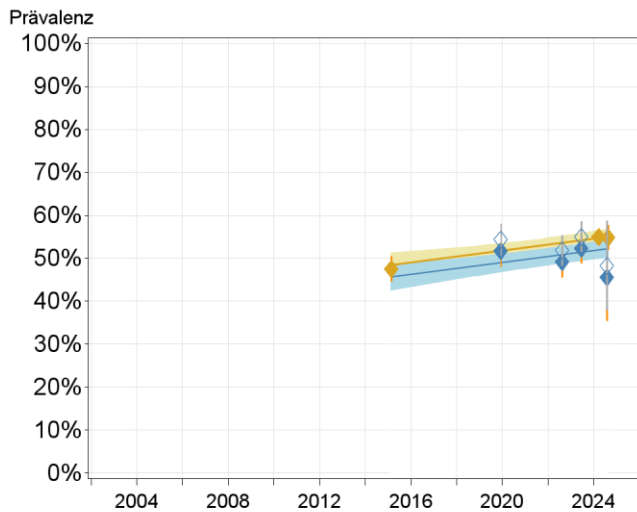
Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

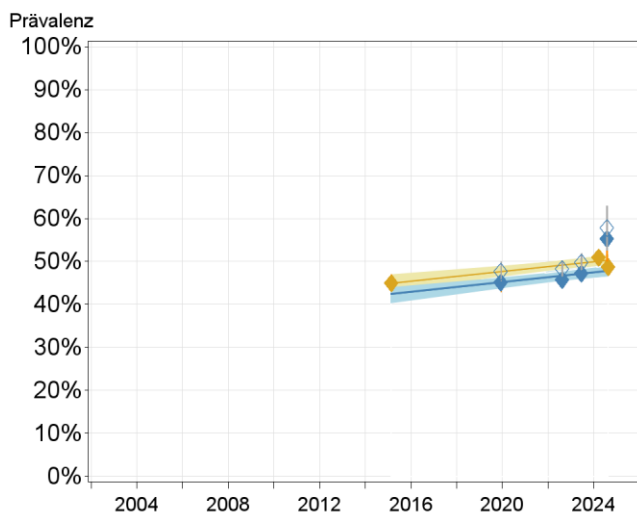
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

2.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

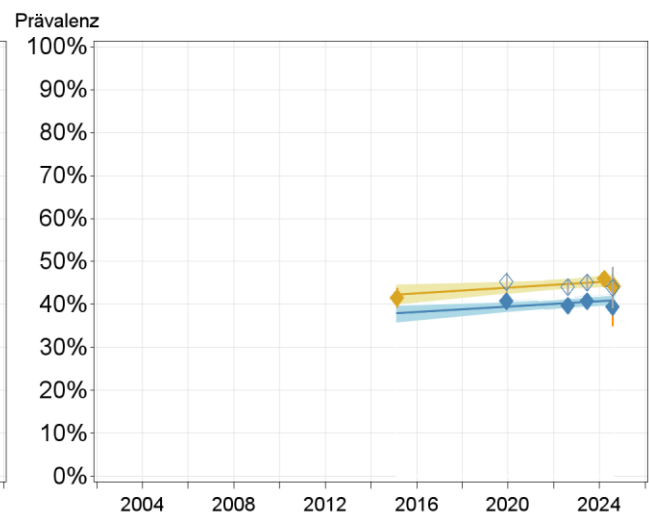
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

2.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	45,9 %	27,1 %	34,5 %	51,5 %	62,1 %	70,1 %	48,8 %	46,0 %	42,2 %
95 %-KI	(45,0; 46,7)	(25,4; 28,8)	(32,9; 36,1)	(50,1; 52,8)	(60,4; 63,7)	(66,7; 73,3)	(46,9; 50,7)	(44,8; 47,3)	(40,7; 43,8)
N gültig	23.841	3.874	5.304	8.916	4.656	1.091	5.530	12.707	5.551
Fehlend (%)	175 (0,7)	14 (0,3)	21 (0,4)	61 (0,8)	63 (1,4)	16 (1,4)	77 (1,1)	77 (0,6)	21 (0,4)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	48,2 %	29,8 %	38,3 %	55,2 %	62,9 %	62,0 %	52,9 %	48,1 %	43,0 %
95 %-KI	(47,2; 49,3)	(27,2; 32,6)	(36,2; 40,6)	(53,6; 56,7)	(60,9; 64,8)	(58,4; 65,5)	(50,3; 55,6)	(46,7; 49,5)	(41,6; 44,4)
N gültig	22.639	2.099	3.764	8.949	6.033	1.794	4.249	9.950	8.379
Fehlend (%)	69 (0,3)	2 (0,1)	5 (0,2)	32 (0,3)	15 (0,3)	15 (0,8)	27 (0,5)	21 (0,1)	20 (0,2)
GEDA 2022	47,8 %	28,6 %	40,3 %	54,1 %	61,2 %	61,2 %	51,6 %	48,3 %	42,9 %
95 %-KI	(46,9; 48,7)	(26,3; 30,9)	(38,4; 42,4)	(52,7; 55,5)	(59,7; 62,7)	(58,9; 63,4)	(49,0; 54,2)	(47,1; 49,5)	(41,8; 44,1)
N gültig	33.032	2.571	5.052	12.527	8.892	3.990	5.627	14.298	12.984
Fehlend (%)	117 (0,4)	6 (0,2)	13 (0,3)	43 (0,4)	34 (0,4)	21 (0,5)	22 (0,4)	51 (0,3)	38 (0,2)
GEDA 2023	49,8 %	31,4 %	42,2 %	56,2 %	63,0 %	60,4 %	53,7 %	50,0 %	44,9 %
95 %-KI	(48,9; 50,7)	(29,0; 34,0)	(40,1; 44,3)	(54,8; 57,7)	(61,4; 64,6)	(57,9; 62,9)	(51,1; 56,4)	(48,7; 51,3)	(43,7; 46,1)
N gültig	29.903	2.446	4.404	10.893	8.356	3.804	4.791	12.998	12.019
Fehlend (%)	99 (0,4)	7 (0,6)	11 (0,4)	32 (0,3)	30 (0,3)	19 (0,5)	17 (0,4)	35 (0,4)	45 (0,4)
Panel 2024 Rekrutie- rungsstudie	53,6 %	33,0 %	42,9 %	60,4 %	68,9 %	75,1 %	57,0 %	53,9 %	49,1 %
95 %-KI	(52,9; 54,2)	(31,8; 34,2)	(41,8; 44,1)	(59,5; 61,3)	(67,8; 69,9)	(73,5; 76,6)	(55,6; 58,5)	(53,1; 54,7)	(48,1; 50,1)
N gültig	61.264	10.098	13.483	19.503	12.677	5.503	13.909	29.069	18.032
Fehlend (%)	196 (0,3)	11 (0,1)	26 (0,2)	32 (0,2)	67 (0,6)	60 (1,1)	78 (0,3)	38 (0,1)	18 (0,1)
GEDA 2024	51,8 %	32,3 %	43,7 %	58,1 %	67,3 %	61,5 %	47,0 %	55,3 %	43,5 %
95 %-KI	(49,2; 54,3)	(25,9; 39,5)	(37,7; 49,8)	(54,0; 62,1)	(63,1; 71,4)	(54,4; 68,1)	(38,4; 55,7)	(51,7; 58,8)	(40,3; 46,8)
N gültig	4.006	341	599	1.406	1.106	554	568	1.758	1.672
Fehlend (%)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	52,4 %	34,0 %	42,4 %	58,6 %	66,5 %	72,9 %	56,6 %	52,4 %	48,0 %
95 %-KI	(51,4; 53,3)	(31,9; 36,1)	(40,6; 44,2)	(57,1; 60,0)	(64,9; 68,0)	(70,3; 75,3)	(54,4; 58,8)	(51,2; 53,6)	(46,7; 49,4)
N gültig	27.087	3.864	5.723	9.063	6.202	2.235	5.181	12.939	8.921
Fehlend (%)	112 (0,5)	6 (0,2)	6 (0,2)	21 (0,3)	39 (0,7)	40 (2,4)	46 (0,7)	40 (0,3)	22 (0,4)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt								
		18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	47,3 %	32,2 %	36,1 %	51,0 %	62,3 %	73,7 %	50,0 %	47,1 %	42,9 %
95 %-KI	(46,1; 48,5)	(29,9; 34,6)	(34,1; 38,3)	(49,2; 52,8)	(59,8; 64,8)	(68,5; 78,2)	(47,2; 52,8)	(45,5; 48,6)	(40,5; 45,3)
N gültig	13.036	2.291	3.040	4.859	2.299	547	2.805	7.542	2.663
Fehlend (%)	108 (0,8)	11 (0,4)	13 (0,4)	39 (0,9)	36 (1,4)	9 (1,7)	47 (1,4)	46 (0,6)	15 (0,7)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	50,5 %	33,7 %	41,2 %	58,1 %	62,0 %	61,9 %	53,8 %	51,0 %	45,1 %
95 %-KI	(49,1; 51,9)	(29,7; 38,0)	(38,2; 44,4)	(56,0; 60,1)	(59,4; 64,6)	(57,0; 66,6)	(49,9; 57,7)	(49,1; 52,9)	(43,1; 47,2)
N gültig	11.916	899	1.893	4.815	3.294	1.015	2.260	5.700	3.929
Fehlend (%)	43 (0,4)	1 (0,1)	2 (0,2)	19 (0,4)	9 (0,4)	12 (1,6)	19 (0,6)	15 (0,2)	9 (0,1)
GEDA 2022	50,4 %	32,0 %	44,4 %	56,1 %	62,4 %	61,5 %	53,8 %	50,8 %	46,1 %
95 %-KI	(49,2; 51,6)	(28,6; 35,6)	(41,7; 47,2)	(54,4; 57,9)	(60,4; 64,3)	(58,5; 64,3)	(49,9; 57,7)	(49,2; 52,4)	(44,4; 47,7)
N gültig	17.919	1.109	2.534	6.955	5.017	2.304	3.117	8.476	6.261
Fehlend (%)	66 (0,3)	1 (0,1)	9 (0,5)	23 (0,3)	16 (0,2)	17 (0,8)	10 (0,1)	33 (0,4)	19 (0,3)
GEDA 2023	52,2 %	34,7 %	45,8 %	58,6 %	63,5 %	60,0 %	55,0 %	52,3 %	48,8 %
95 %-KI	(50,9; 53,4)	(31,0; 38,6)	(42,9; 48,6)	(56,7; 60,5)	(61,3; 65,6)	(56,7; 63,2)	(50,8; 59,1)	(50,7; 54,0)	(47,0; 50,5)
N gültig	16.022	988	2.193	6.021	4.656	2.164	2.578	7.622	5.775
Fehlend (%)	48 (0,3)	4 (0,7)	6 (0,3)	10 (0,2)	19 (0,2)	9 (0,4)	5 (0,3)	18 (0,3)	25 (0,4)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	56,3 %	37,9 %	46,3 %	62,7 %	69,7 %	76,5 %	59,1 %	56,8 %	52,2 %
95 %-KI	(55,5; 57,1)	(36,2; 39,7)	(44,9; 47,8)	(61,4; 63,9)	(68,2; 71,1)	(74,6; 78,3)	(56,8; 61,3)	(55,8; 57,8)	(50,9; 53,5)
N gültig	32.353	5.303	7.198	10.475	6.448	2.929	6.890	16.384	8.932
Fehlend (%)	121 (0,3)	6 (0,1)	12 (0,2)	15 (0,2)	48 (0,8)	40 (1,4)	52 (0,3)	25 (0,2)	9 (0,1)
GEDA 2024	53,9 %	35,8 %	47,3 %	59,0 %	69,5 %	58,2 %	48,3 %	55,2 %	47,3 %
95 %-KI	(50,2; 57,5)	(26,3; 46,6)	(38,7; 56,2)	(53,6; 64,3)	(63,4; 74,9)	(48,7; 67,1)	(34,6; 62,2)	(50,2; 60,0)	(42,7; 51,9)
N gültig	2.142	142	290	750	636	324	314	992	832
Fehlend (%)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	55,4 %	39,7 %	45,7 %	60,9 %	67,5 %	74,7 %	58,3 %	55,9 %	51,7 %
95 %-KI	(54,2; 56,5)	(36,8; 42,7)	(43,3; 48,2)	(58,9; 62,9)	(65,3; 69,5)	(71,1; 78,0)	(54,8; 61,8)	(54,5; 57,4)	(49,9; 53,6)
N gültig	14.692	2.247	3.179	5.015	3.132	1.119	2.543	7.649	4.470
Fehlend (%)	67 (0,6)	3 (0,0)	3 (0,3)	15 (0,5)	25 (0,9)	21 (2,6)	24 (0,9)	29 (0,4)	12 (0,7)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	44,4 %	22,0 %	32,8 %	51,9 %	61,8 %	66,6 %	47,6 %	45,0 %	41,6 %
95 %-KI	(43,1; 45,7)	(19,7; 24,5)	(30,4; 35,3)	(49,8; 54,0)	(59,5; 64,0)	(61,7; 71,1)	(44,8; 50,4)	(43,2; 46,9)	(39,4; 43,8)
N gültig	10.805	1.583	2.264	4.057	2.357	544	2.725	5.165	2.888
Fehlend (%)	67 (0,6)	3 (0,1)	8 (0,4)	22 (0,7)	27 (1,3)	7 (1,0)	30 (0,9)	31 (0,6)	6 (0,2)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	45,9 %	25,3 %	35,1 %	52,4 %	63,9 %	62,1 %	51,7 %	45,2 %	40,9 %
95 %-KI	(44,4; 47,3)	(22,2; 28,8)	(32,0; 38,3)	(50,0; 54,7)	(61,0; 66,8)	(56,8; 67,2)	(48,1; 55,2)	(43,1; 47,3)	(38,9; 42,9)
N gültig	10.662	1.187	1.861	4.116	2.729	769	1.974	4.226	4.429
Fehlend (%)	25 (0,1)	1 (0,0)	3 (0,2)	13 (0,2)	5 (0,2)	3 (0,1)	8 (0,3)	6 (0,1)	11 (0,2)
GEDA 2022	45,1 %	24,3 %	36,1 %	52,0 %	60,2 %	61,1 %	49,1 %	45,8 %	39,8 %
95 %-KI	(43,8; 46,4)	(21,4; 27,4)	(33,3; 39,0)	(49,9; 54,1)	(57,8; 62,5)	(57,5; 64,5)	(45,7; 52,5)	(44,0; 47,6)	(38,2; 41,4)
N gültig	14.996	1.441	2.495	5.539	3.854	1.667	2.479	5.781	6.685
Fehlend (%)	48 (0,3)	5 (0,3)	4 (0,1)	19 (0,4)	17 (0,4)	3 (0,2)	11 (0,7)	18 (0,2)	18 (0,2)
GEDA 2023	47,1 %	27,2 %	38,2 %	53,6 %	62,5 %	61,0 %	52,4 %	47,3 %	40,8 %
95 %-KI	(45,8; 48,5)	(24,1; 30,6)	(35,3; 41,2)	(51,4; 55,9)	(60,1; 64,9)	(57,1; 64,8)	(48,9; 55,8)	(45,4; 49,2)	(39,1; 42,5)
N gültig	13.746	1.431	2.186	4.841	3.673	1.615	2.184	5.318	6.199
Fehlend (%)	48 (0,4)	3 (0,5)	5 (0,5)	21 (0,4)	10 (0,3)	9 (0,6)	11 (0,5)	17 (0,5)	18 (0,3)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	50,8 %	27,7 %	39,4 %	58,2 %	68,0 %	73,7 %	55,0 %	50,9 %	46,0 %
95 %-KI	(49,9; 51,6)	(26,1; 29,4)	(37,7; 41,1)	(56,9; 59,5)	(66,6; 69,4)	(71,5; 75,8)	(53,2; 56,8)	(49,8; 52,1)	(44,7; 47,4)
N gültig	28.755	4.698	6.245	9.015	6.224	2.573	7.001	12.594	9.054
Fehlend (%)	74 (0,3)	5 (0,1)	14 (0,3)	16 (0,2)	19 (0,4)	20 (0,8)	26 (0,2)	13 (0,1)	9 (0,1)
GEDA 2024	49,8 %	28,8 %	40,4 %	57,2 %	65,1 %	64,7 %	45,6 %	55,4 %	39,5 %
95 %-KI	(46,1; 53,4)	(20,7; 38,7)	(32,5; 48,8)	(51,0; 63,2)	(58,9; 70,9)	(53,9; 74,3)	(35,6; 56,1)	(50,1; 60,5)	(35,1; 44,1)
N gültig	1.858	197	306	656	470	229	254	765	836
Fehlend (%)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	49,3 %	27,9 %	38,8 %	56,2 %	65,4 %	71,0 %	54,9 %	48,8 %	44,2 %
95 %-KI	(48,0; 50,7)	(25,1; 30,9)	(36,3; 41,4)	(54,0; 58,4)	(63,3; 67,6)	(67,5; 74,4)	(52,1; 57,7)	(46,9; 50,6)	(42,3; 46,1)
N gültig	12.329	1.583	2.524	4.040	3.068	1.114	2.634	5.253	4.426
Fehlend (%)	45 (0,4)	3 (0,3)	3 (0,1)	6 (0,2)	14 (0,5)	19 (2,2)	22 (0,6)	11 (0,2)	10 (0,2)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

3. Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten

Der Indikator *Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten* wurde definiert als der Anteil der Erwachsenen, die durch ein gesundheitliches Problem seit mindestens 6 Monaten mäßig oder stark bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt sind. Die Frage lautete: „Sind Sie durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt?“ (Antwortmöglichkeiten: Stark eingeschränkt | Mäßig eingeschränkt | Nicht eingeschränkt). Eingeschränkte Personen wurden zusätzlich gefragt, wie lange die Einschränkungen bereits andauern (Antwortmöglichkeiten: Weniger als 6 Monate | 6 Monate und länger).

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/gali

3.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahme- zeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2019/2020 - EHIS	Telefon	22.651	Apr 2019 - Sep 2020	Dez 2019	18
GEDA 2022	Telefon	8.267	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	11.982	Jan 2023 - Feb 2024	Jul 2023	14
RKI-Panel 2024 (Fragebogen A)	EMA/schriftlich	26.795	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

3.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	2,5	1,2	4,0	1,9	2,8	4,9	-4,8	3,7	2,4
95%-KI	(0,7; 4,4)	(-3,7; 6,1)	(0,3; 7,8)	(-1,3; 5,0)	(-0,7; 6,3)	(-0,5; 10,2)	(-10,4; 0,8)	(1,2; 6,1)	(0,1; 4,8)
p-Wert ¹	0,008	0,636	0,036	0,244	0,114	0,075	0,091	0,004	0,044
p-Wert ²				0,785				0,025	
Frauen	2,4	7,2	2,5	0,7	1,1	4,4	-11,6	4,5	2,0
95%-KI	(-0,1; 5,0)	(0,8; 13,7)	(-2,8; 7,7)	(-3,6; 5,0)	(-3,5; 5,8)	(-2,5; 11,4)	(-20,3; -2,9)	(1,4; 7,7)	(-1,5; 5,4)
p-Wert ¹	0,062	0,027	0,353	0,757	0,636	0,213	0,009	0,005	0,269
p-Wert ²				0,489				0,003	
Männer	2,8	-5,0	5,2	3,5	4,4	5,6	2,0	2,8	3,1
95%-KI	(0,1; 5,5)	(-12,2; 2,3)	(-0,2; 10,5)	(-1,1; 8,0)	(-0,8; 9,6)	(-2,3; 13,6)	(-4,8; 8,7)	(-0,9; 6,6)	(-0,1; 6,3)
p-Wert ¹	0,040	0,181	0,061	0,134	0,095	0,164	0,570	0,141	0,060
p-Wert ²				0,204				0,958	
p-Wert ³	0,846	0,014	0,486	0,385	0,352	0,823	0,016	0,500	0,644

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

3.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Für den Indikator *Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten* liegen vier Datenpunkte vor, von denen nur einer zum Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung) gehört. Diese Studie, das RKI-Panel 2024, liegt zudem am Ende des Beobachtungszeitraums. Es ist daher nicht möglich, beim Übergang von GEDA 2023 zum RKI-Panel 2024 eindeutig zwischen Methodeneffekt und zeitlichem Trend zu unterscheiden. Das Modell liefert einen moderaten Methodeneffekt von 2,5 Prozentpunkten, mit einem höheren Anteil an Einschränkungen in der EMA-Stichprobe. Die Schätzung beruht aber auf der nicht überprüfbaren Annahme, dass sich der leicht ansteigende Trend, der sich in den drei telefonischen Surveys GEDA 2019/2020-EHIS, GEDA 2022 und GEDA 2023 zeigt (von 32 % auf fast 35 %), unverändert im Jahr 2024 fortsetzt. Da der Methodeneffekt andererseits benötigt wird, um den zeitlichen Verlauf unabhängig vom Methodenwechsel beurteilen zu können, ist keine eindeutige Bewertung möglich. Die Schätzung liegt jedoch in derselben

Größenordnung und Richtung wie für die beiden Indikatoren *Selbsteingeschätzte allgemeine Gesundheit* und *Chronisches Kranksein* und ist von daher nicht unplausibel.

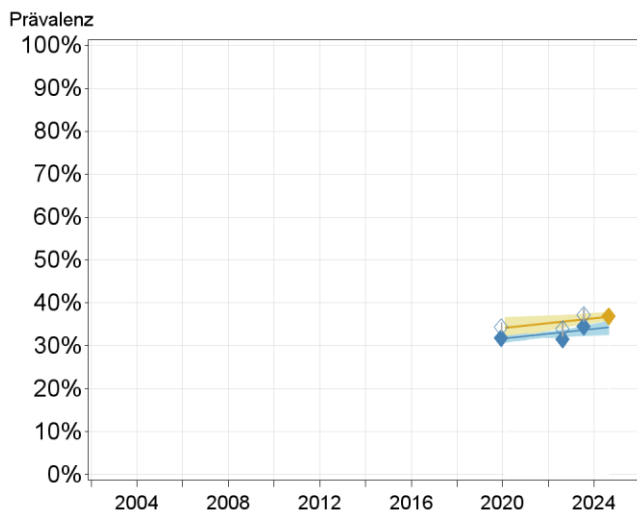
Im Gesamt sind keine Geschlechtsunterschiede im Methodeneffekt erkennbar. In der Altersgruppe 18-29 Jahre weisen die Schätzer bei Frauen und Männern in die umgekehrte Richtung, die Konfidenzintervalle sind jedoch auch sehr breit. Beim Vergleich der Altersgruppen ist der Methodeneffekt wie bei den beiden oben genannten Indikatoren am höchsten für die Altersgruppe ab 80 Jahren (Prävalenzdifferenz von knapp 5 Prozentpunkten) und auch für die Gruppe der 30- bis 44-Jährigen (4,0 Prozentpunkte). Die Altersgruppenunterschiede sind aber weniger stark ausgeprägt als bei den anderen beiden Indikatoren, so dass eine zufällige Schwankung nicht ausgeschlossen werden kann. Beim Vergleich der Bildungsgruppen ist der Methodeneffekt am höchsten und in umgekehrter Richtung für die niedrigste Bildungsgruppe. Dieser Unterschied bei den Bildungsgruppen tritt nur im Gesamt und bei Frauen auf: Bei Frauen liegt die Prävalenz in der niedrigsten Bildungsgruppe bei den telefonischen Studien um fast 12 Prozentpunkte höher als bei der EMA-Stichprobe.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

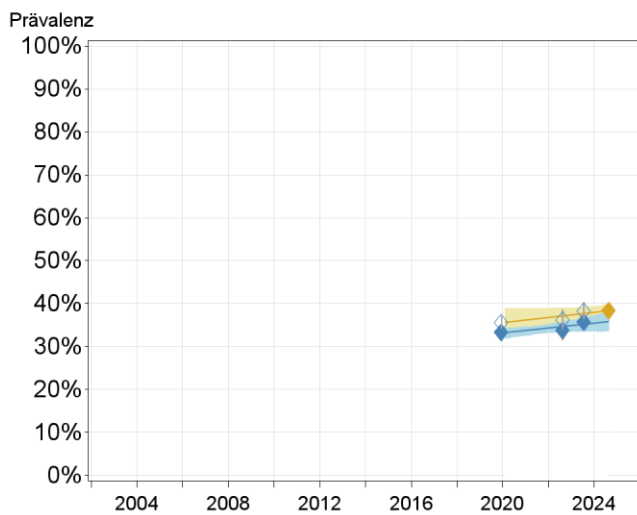
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

3.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts

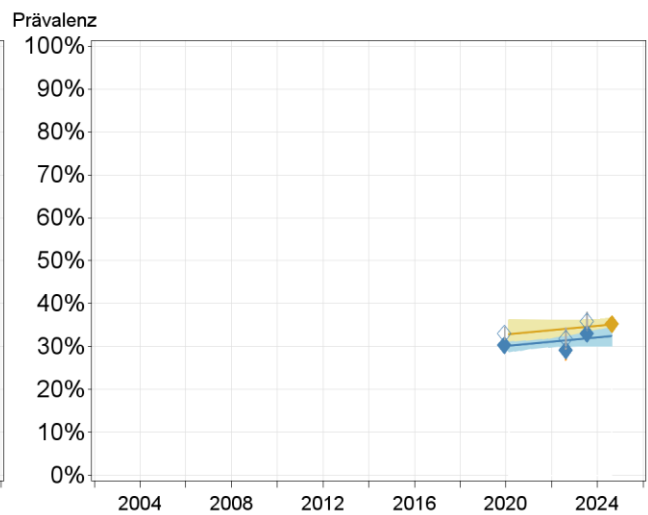
Gesamt



Weiblich



Männlich



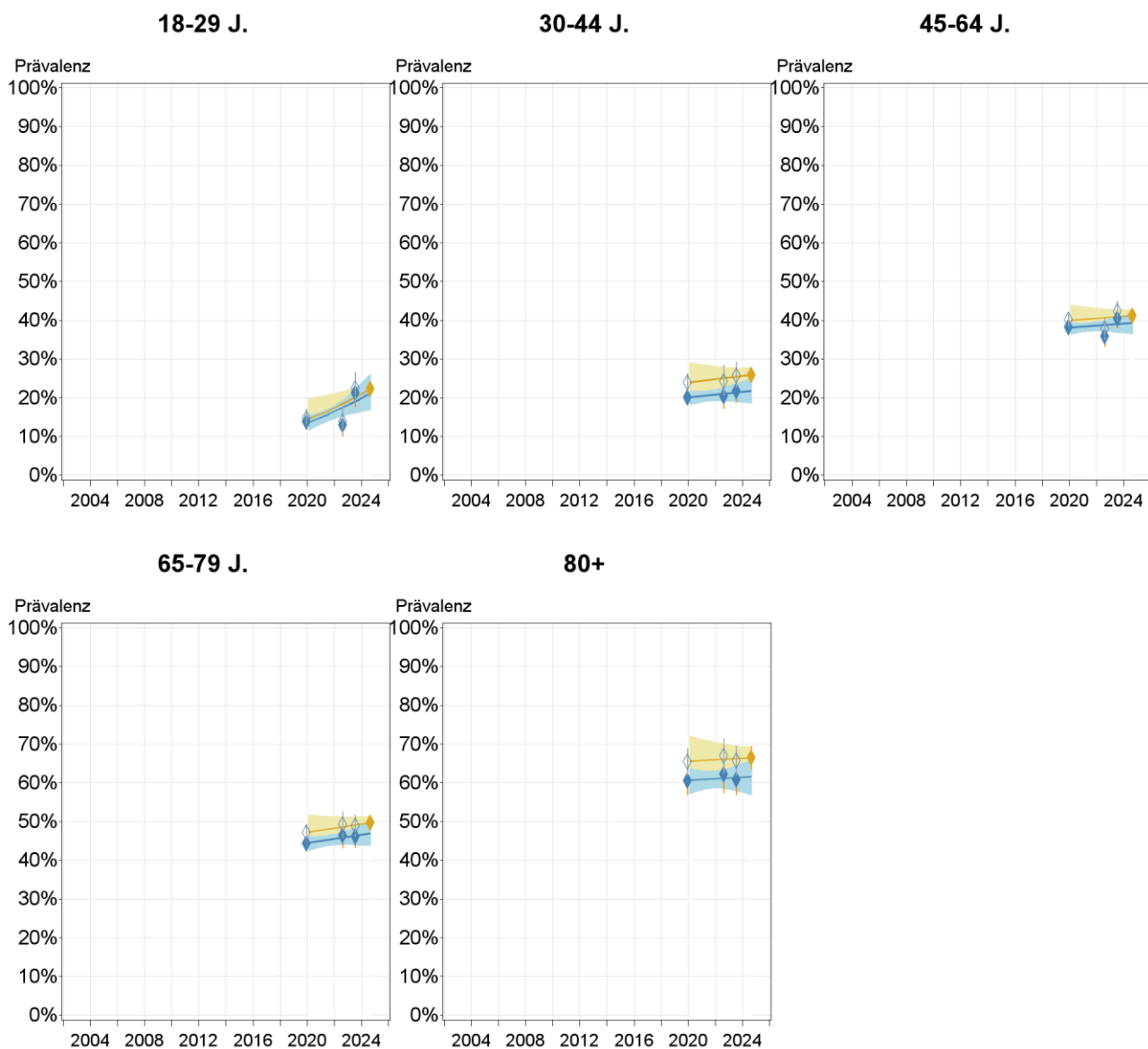
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

3.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

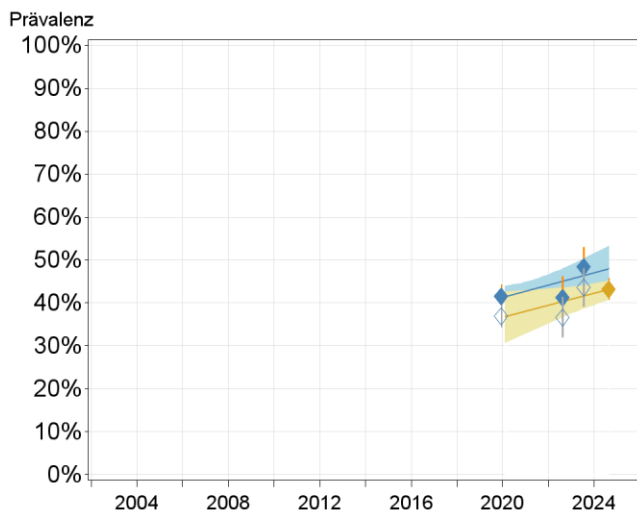
Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

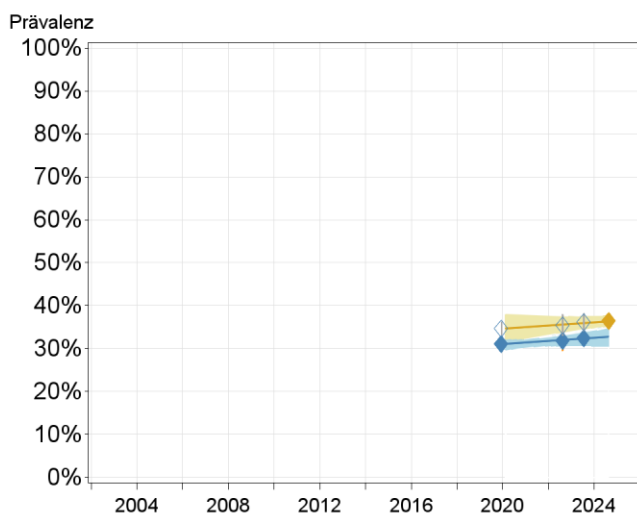
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

3.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

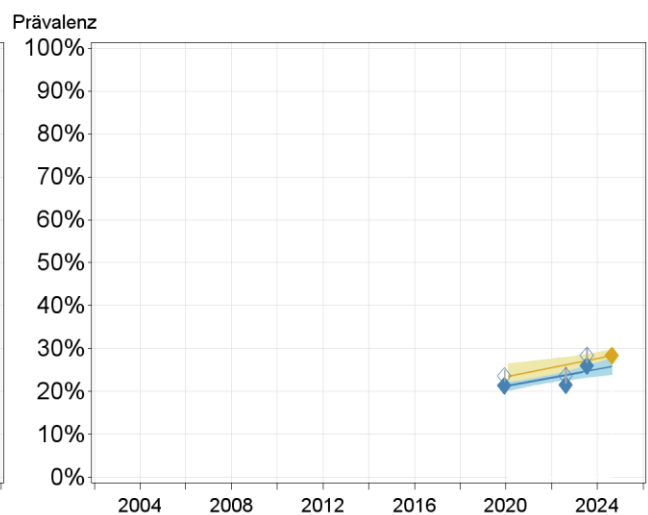
Einfache Bildung



Mittlere Bildung



Hohe Bildung



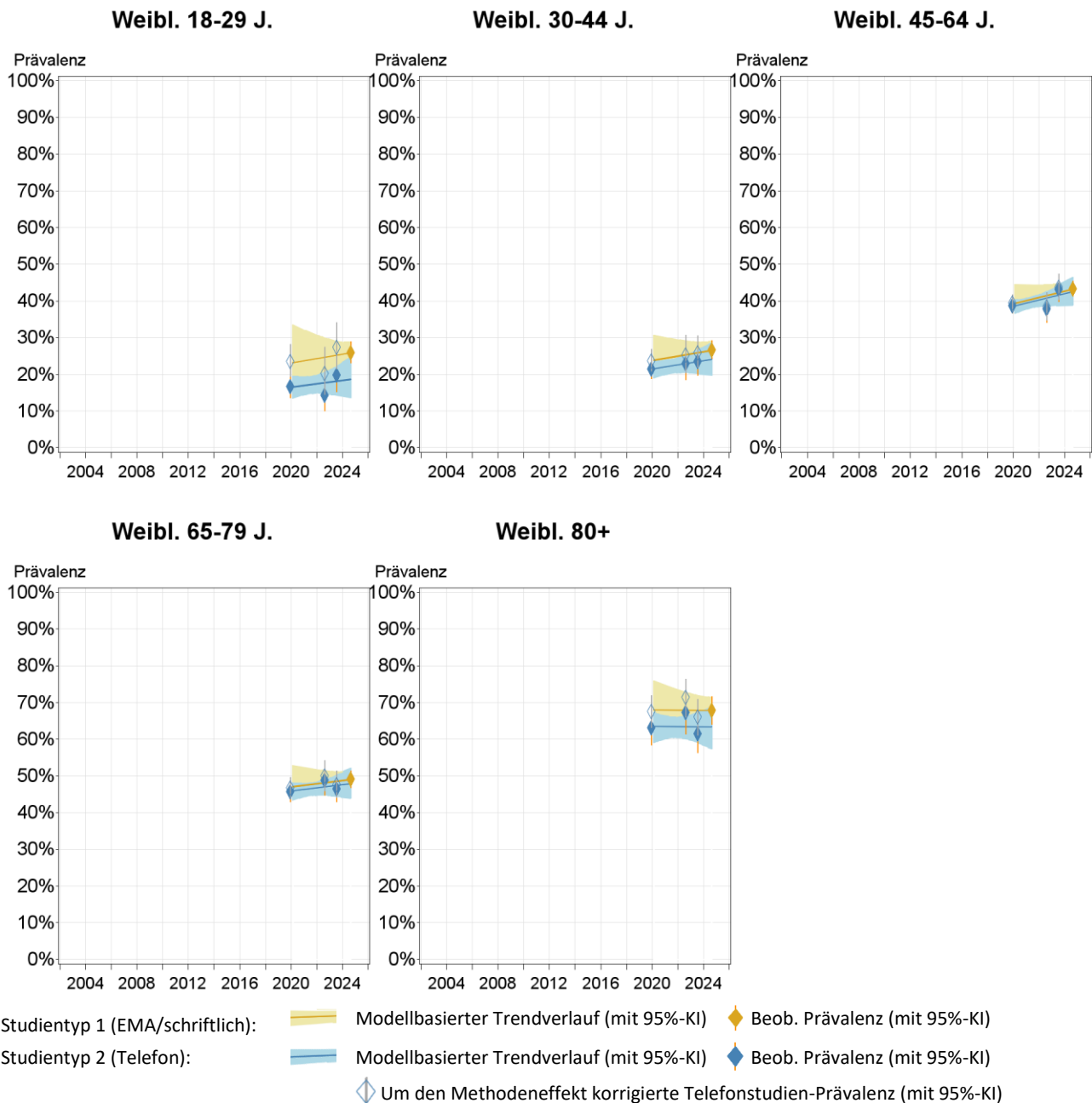
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

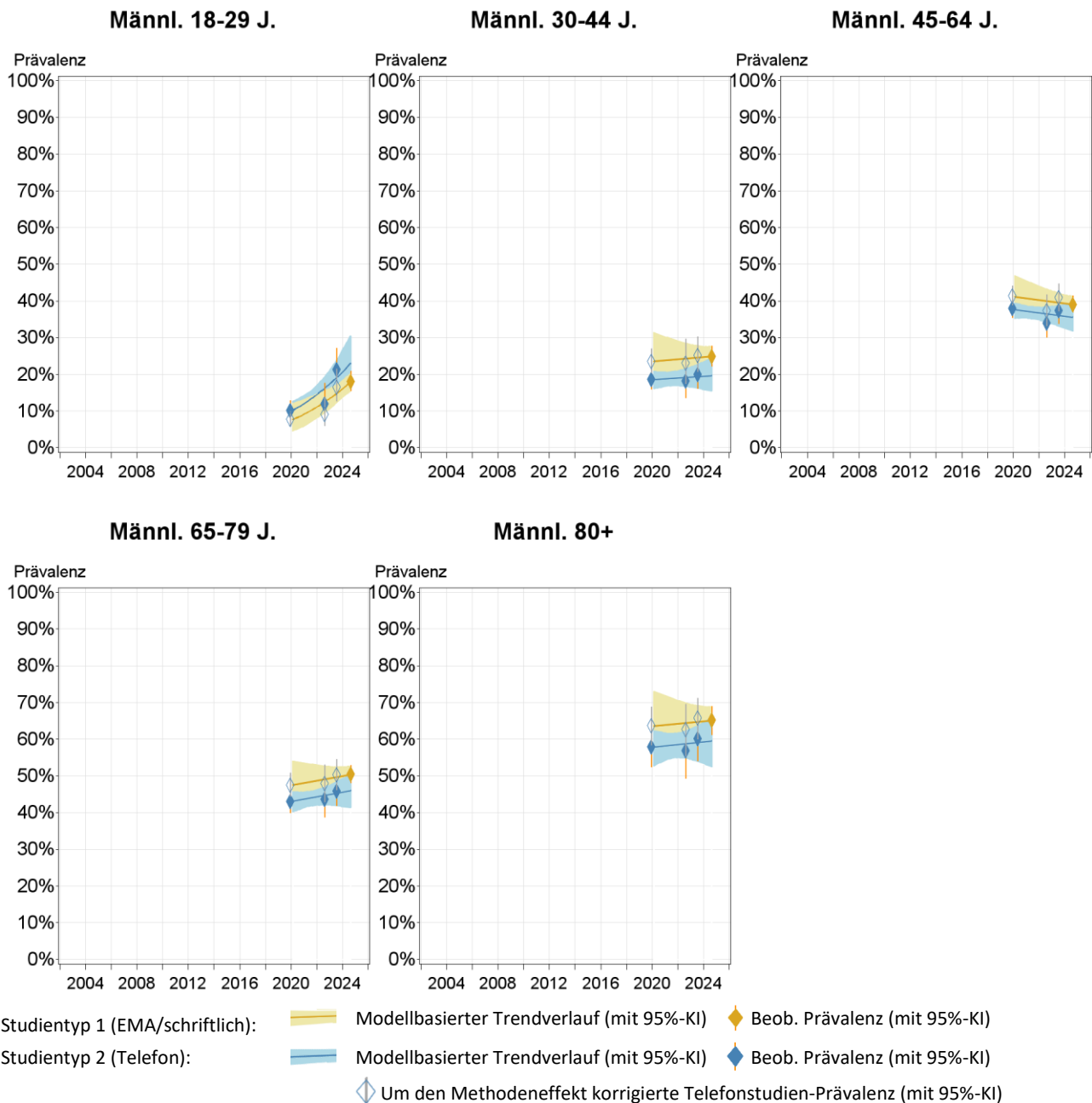
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

3.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

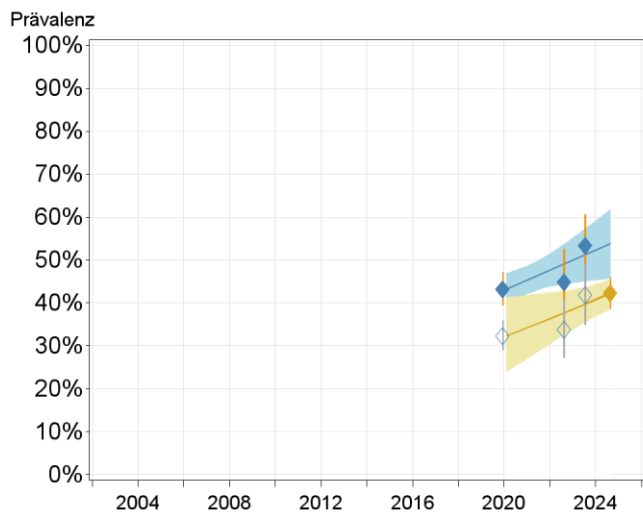
3.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



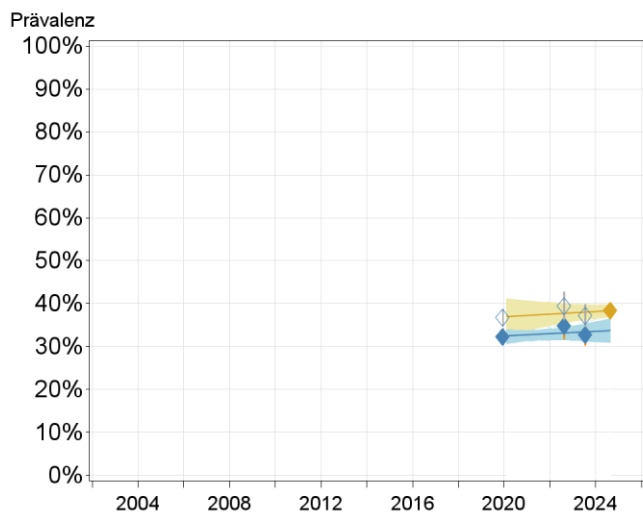
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

3.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

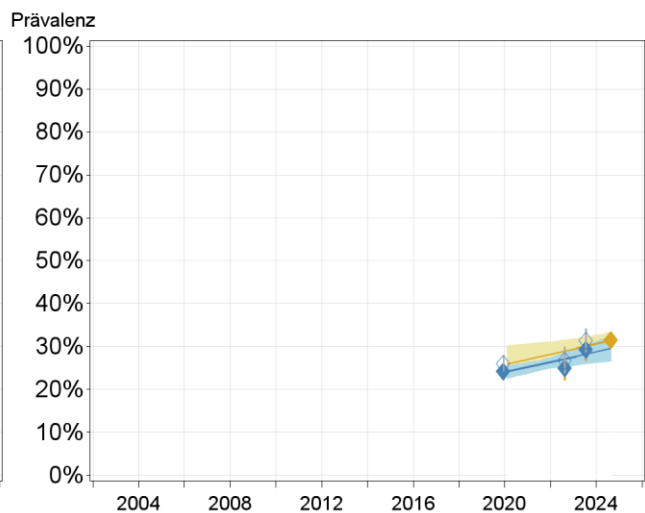
Weibl. - Einfache Bildung



Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Hohe Bildung

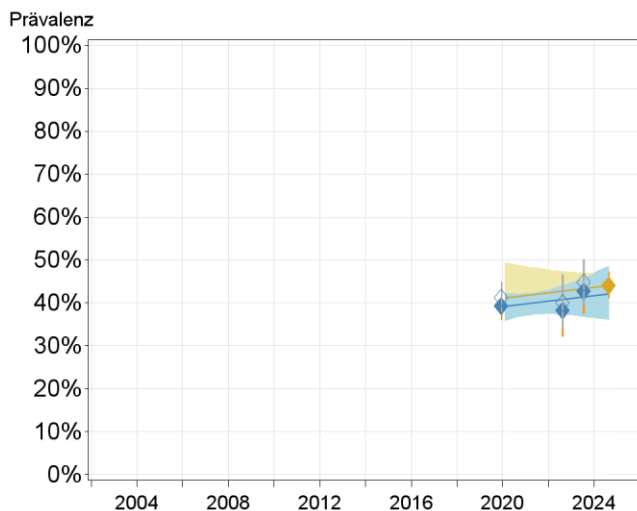


Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

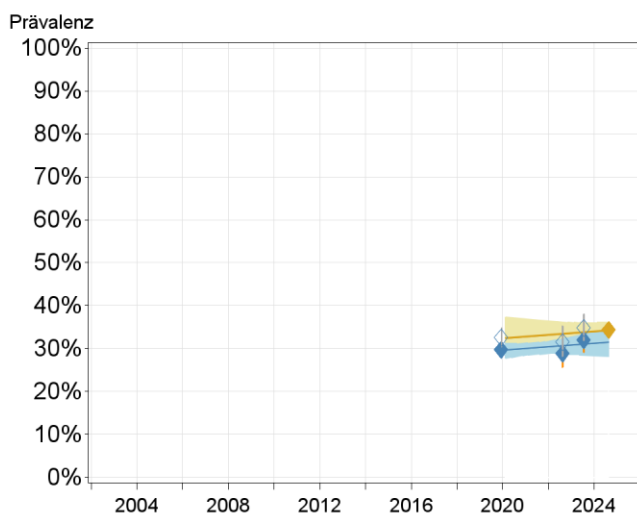
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

3.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

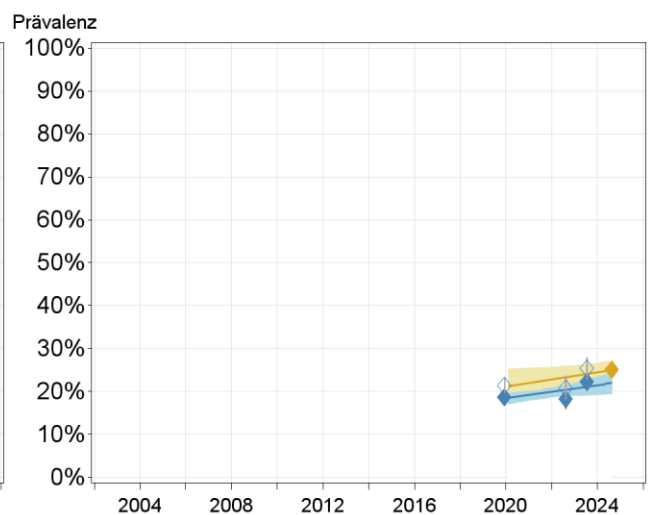
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

3.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	31,9 %	13,9 %	20,2 %	38,4 %	44,4 %	60,6 %	41,6 %	31,1 %	21,5 %
95 %-KI	(30,9; 32,8)	(11,9; 16,1)	(18,3; 22,1)	(36,8; 40,0)	(42,4; 46,4)	(57,0; 64,0)	(39,1; 44,1)	(29,8; 32,4)	(20,4; 22,6)
N gültig	22.651	2.098	3.765	8.958	6.037	1.793	4.255	9.958	8.378
Fehlend (%)	57 (0,3)	3 (0,1)	4 (0,4)	23 (0,3)	11 (0,1)	16 (1,1)	21 (0,8)	13 (0,1)	21 (0,2)
GEDA 2022	31,5 %	13,1 %	20,4 %	36,0 %	46,4 %	62,2 %	41,2 %	31,8 %	21,5 %
95 %-KI	(29,9; 33,1)	(10,1; 16,7)	(17,2; 24,1)	(33,3; 38,7)	(43,3; 49,6)	(57,5; 66,8)	(36,5; 46,1)	(29,6; 34,1)	(19,8; 23,4)
N gültig	8.267	675	1.226	3.127	2.213	1.026	1.447	3.595	3.192
Fehlend (%)	21 (0,4)	1 (0,6)	2 (0,4)	8 (0,3)	6 (0,7)	4 (0,2)	3 (0,8)	15 (0,5)	3 (0,1)
GEDA 2023	34,6 %	21,3 %	21,8 %	40,5 %	46,1 %	60,9 %	48,4 %	32,5 %	26,0 %
95 %-KI	(33,2; 36,1)	(17,8; 25,3)	(19,1; 24,7)	(38,1; 43,0)	(43,5; 48,8)	(57,0; 64,7)	(43,9; 52,9)	(30,6; 34,4)	(24,3; 27,8)
N gültig	11.982	999	1.791	4.351	3.315	1.526	1.933	5.104	4.905
Fehlend (%)	35 (0,3)	0 (0,0)	2 (0,0)	11 (0,5)	9 (0,4)	13 (1,1)	10 (0,3)	13 (0,4)	12 (0,2)
Panel 2024 Fragebogen A	36,9 %	22,3 %	25,9 %	41,2 %	49,8 %	66,5 %	43,2 %	36,5 %	28,4 %
95 %-KI	(36,0; 37,9)	(20,5; 24,3)	(24,2; 27,8)	(39,7; 42,8)	(48,2; 51,4)	(63,7; 69,3)	(40,9; 45,6)	(35,3; 37,6)	(27,2; 29,7)
N gültig	26.795	3.857	5.715	9.039	6.055	2.129	5.046	12.832	8.874
Fehlend (%)	404 (1,4)	13 (0,3)	14 (0,3)	45 (0,6)	186 (3,5)	146 (7,1)	182 (1,9)	145 (1,2)	69 (0,9)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt								
		18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	33,3 %	16,8 %	21,5 %	38,8 %	45,7 %	63,2 %	43,2 %	32,3 %	24,3 %
95 %-KI	(32,0; 34,6)	(13,7; 20,5)	(18,9; 24,3)	(36,7; 40,9)	(43,0; 48,4)	(58,5; 67,7)	(39,5; 47,1)	(30,6; 34,1)	(22,6; 26,0)
N gültig	11.929	899	1.894	4.822	3.298	1.016	2.267	5.709	3.928
Fehlend (%)	30 (0,3)	1 (0,1)	1 (0,2)	12 (0,3)	5 (0,1)	11 (1,6)	12 (0,6)	6 (0,1)	10 (0,3)
GEDA 2022	33,8 %	14,3 %	22,9 %	37,8 %	48,9 %	67,3 %	44,9 %	34,8 %	25,0 %
95 %-KI	(31,7; 36,1)	(10,1; 19,8)	(18,5; 27,9)	(34,3; 41,6)	(44,8; 53,0)	(61,5; 72,6)	(37,5; 52,5)	(31,8; 37,9)	(22,3; 27,9)
N gültig	4.469	287	623	1.744	1.242	573	810	2.117	1.523
Fehlend (%)	14 (0,7)	1 (1,2)	2 (0,8)	5 (0,5)	4 (0,4)	2 (0,2)	1 (1,4)	12 (0,8)	1 (0,1)
GEDA 2023	35,8 %	19,9 %	23,5 %	43,2 %	46,5 %	61,6 %	53,4 %	32,7 %	29,4 %
95 %-KI	(33,9; 37,8)	(15,3; 25,4)	(19,8; 27,7)	(39,9; 46,6)	(43,0; 50,1)	(56,4; 66,5)	(46,1; 60,5)	(30,3; 35,1)	(26,9; 32,1)
N gültig	6.427	414	873	2.445	1.845	850	1.017	3.007	2.381
Fehlend (%)	24 (0,4)	0 (0,0)	0 (0,0)	8 (0,8)	7 (0,7)	9 (0,7)	7 (0,4)	9 (0,4)	8 (0,2)
Panel 2024 Fragebogen A	38,4 %	26,0 %	26,7 %	43,3 %	49,1 %	67,9 %	42,3 %	38,4 %	31,6 %
95 %-KI	(37,2; 39,6)	(23,2; 28,9)	(24,3; 29,1)	(41,3; 45,3)	(46,9; 51,3)	(64,1; 71,5)	(38,8; 45,8)	(37,0; 39,7)	(29,9; 33,3)
N gültig	14.518	2.243	3.176	4.998	3.044	1.057	2.458	7.585	4.447
Fehlend (%)	241 (1,7)	7 (0,2)	6 (0,4)	32 (0,9)	113 (4,4)	83 (8,2)	109 (2,3)	92 (1,4)	35 (1,2)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt								
		18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	30,3 %	10,2 %	18,6 %	37,9 %	43,1 %	58,0 %	39,4 %	29,8 %	18,7 %
95 %-KI	(28,9; 31,7)	(8,1; 12,8)	(16,1; 21,5)	(35,5; 40,4)	(40,1; 46,2)	(52,5; 63,3)	(36,1; 42,8)	(27,9; 31,8)	(17,2; 20,2)
N gültig	10.664	1.186	1.861	4.120	2.728	769	1.975	4.227	4.429
Fehlend (%)	23 (0,3)	2 (0,2)	3 (0,6)	9 (0,2)	6 (0,2)	3 (0,5)	7 (1,0)	5 (0,1)	11 (0,2)
GEDA 2022	29,2 %	12,0 %	18,2 %	34,0 %	43,6 %	56,9 %	38,2 %	28,9 %	18,2 %
95 %-KI	(26,9; 31,6)	(8,1; 17,5)	(13,7; 23,8)	(30,1; 38,1)	(38,8; 48,5)	(49,4; 64,1)	(32,3; 44,5)	(25,7; 32,3)	(16,0; 20,6)
N gültig	3.767	383	599	1.374	963	448	627	1.465	1.663
Fehlend (%)	7 (0,2)	0 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,1)	2 (0,9)	2 (0,3)	2 (0,3)	3 (0,3)	2 (0,1)
GEDA 2023	33,1 %	21,3 %	20,0 %	37,4 %	45,9 %	60,2 %	42,8 %	32,0 %	22,3 %
95 %-KI	(31,1; 35,1)	(16,5; 27,0)	(16,3; 24,3)	(34,0; 41,0)	(41,9; 50,0)	(54,2; 65,9)	(37,6; 48,2)	(29,2; 35,0)	(20,2; 24,6)
N gültig	5.511	577	914	1.891	1.461	668	905	2.081	2.507
Fehlend (%)	9 (0,2)	0 (0,0)	2 (0,1)	3 (0,2)	1 (0,1)	3 (1,1)	2 (0,0)	3 (0,3)	4 (0,2)
Panel 2024 Fragebogen A	35,3 %	18,1 %	24,9 %	39,1 %	50,5 %	65,2 %	44,1 %	34,4 %	25,1 %
95 %-KI	(34,0; 36,6)	(15,6; 20,8)	(22,4; 27,6)	(37,0; 41,3)	(48,3; 52,7)	(61,3; 68,9)	(41,2; 47,1)	(32,7; 36,2)	(23,3; 27,1)
N gültig	12.211	1.580	2.519	4.033	3.009	1.070	2.584	5.210	4.402
Fehlend (%)	163 (1,1)	6 (0,5)	8 (0,3)	13 (0,3)	73 (2,7)	63 (6,1)	73 (1,5)	53 (1,1)	34 (0,7)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

4. Körperliche Einschränkungen

Der Indikator *Körperliche Einschränkungen* bildet schwerwiegende Mobilitätseinschränkungen ab und wurde definiert als der Anteil der Erwachsenen mit großen Schwierigkeiten beim Laufen oder Treppensteigen oder der Unfähigkeit dies zu tun. Dies wurde mit zwei Fragen aus dem *European Health Interview Survey* erhoben [35]: „Haben Sie Schwierigkeiten einen halben Kilometer (500 Meter) auf ebenem Gelände ohne Gehhilfe zu gehen?“ und „Haben Sie Schwierigkeiten eine Treppe mit 12 Stufen hinauf- oder hinabzusteigen?“ (Antwortmöglichkeiten: Keine Schwierigkeiten | Einige Schwierigkeiten | Große Schwierigkeiten | Es ist mir nicht möglich/Ich bin dazu nicht in der Lage). Eine Mobilitätseinschränkung besteht, wenn bei mindestens einer der beiden Mobilitätsformen große Schwierigkeiten bestehen oder sie gar nicht möglich ist.

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/koerperliche-einschraenkungen

4.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahme- zeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2014/2015 - EHIS	EMA/schriftlich	23.899	Nov 2014 - Okt 2015	Feb 2015	12
GEDA 2019/2020 - EHIS	Telefon	22.706	Apr 2019 - Sep 2020	Dez 2019	18
RKI-Panel 2024 (Fragebogen A)	EMA/schriftlich	27.095	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

4.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	-1,2	0,7	-0,4	-3,3	-2,9	4,5	-2,7	-1,2	-0,2
95%-KI	(-1,8; -0,6)	(-0,0; 1,5)	(-1,4; 0,6)	(-4,5; -2,0)	(-4,7; -1,1)	(0,5; 8,5)	(-4,5; -1,0)	(-2,0; -0,3)	(-0,8; 0,5)
p-Wert ¹	<0,001	0,065	0,442	<0,001	0,001	0,027	0,003	0,007	0,644
p-Wert ²				<0,001				0,014	
Frauen	-1,5	1,5	-1,3	-4,1	-3,4	5,8	-3,1	-2,0	0,2
95%-KI	(-2,4; -0,5)	(0,5; 2,5)	(-3,2; 0,7)	(-5,9; -2,4)	(-5,9; -1,0)	(0,0; 11,7)	(-5,8; -0,5)	(-3,2; -0,7)	(-0,9; 1,3)
p-Wert ¹	0,002	0,002	0,192	<0,001	0,006	0,049	0,022	0,002	0,743
p-Wert ²				<0,001				0,011	
Männer	-0,9	0,2	0,1	-2,3	-2,3	2,9	-2,2	-0,4	-0,5
95%-KI	(-1,7; -0,0)	(-0,9; 1,2)	(-1,0; 1,2)	(-4,0; -0,6)	(-4,8; 0,2)	(-2,2; 8,1)	(-4,6; 0,1)	(-1,6; 0,8)	(-1,3; 0,2)
p-Wert ¹	0,044	0,752	0,809	0,007	0,077	0,266	0,059	0,473	0,180
p-Wert ²				0,030				0,361	
p-Wert ³	0,361	0,064	0,208	0,143	0,526	0,465	0,627	0,078	0,311

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

4.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Der Indikator *Körperliche Einschränkungen* wurde nur in drei Surveys erhoben, wobei der zeitlich in der Mitte liegende Survey GEDA 2019/2020-EHIS ein Telefonsurvey (Studientyp 2) war. Damit ist der Methodeneffekt zwar besser beurteilbar, als wenn der eine Survey mit diesem Studientyp am Rand läge, aber Aussagen über den Methodeneffekt sind vorsichtig zu interpretieren, zumal die Abstände zwischen den Studien mit fünf Jahren recht groß sind. Der Anteil der Personen, die schwerwiegende Mobilitätseinschränkungen angeben, ist in den beiden EMA-Stichproben von 5 % in GEDA 2014/2015-EHIS auf 7 % im RKI-Panel 2024 gestiegen. In der dazwischen liegenden Telefonstichprobe lag er etwas höher, so dass ein geringer Methodeneffekt von -1,2 Prozentpunkten geschätzt wird. Der leichte Anstieg der Prävalenz im Verlauf der letzten 10 Jahre ist in allen Subgruppen sichtbar, mit Ausnahme der Hochaltrigen ab 80 Jahren. Bei diesen zeigt sich der Methodeneffekt in umgekehrter Richtung: während in den Altersgruppen 45–64 und 65–79 Jahre die Prävalenz körperlicher Einschränkungen in der telefonischen Studie etwa 3 Prozentpunkte höher liegt als in den beiden EMA-Stichproben, ist bei den Hochaltrigen der Anteil der Personen mit körperlichen

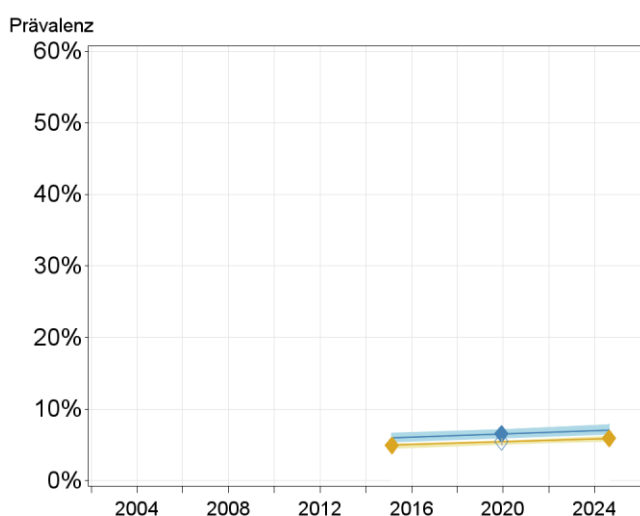
Einschränkungen in den EMA-Stichproben um 4 Prozentpunkte höher. In den Altersgruppen unter 45 Jahren ist kein Methodeneffekt zu erkennen, auch weil hier die Prävalenzen selbst sehr niedrig liegen. Mit zunehmender Bildung ist der Methodeneffekt weniger stark bis gar nicht ausgeprägt.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

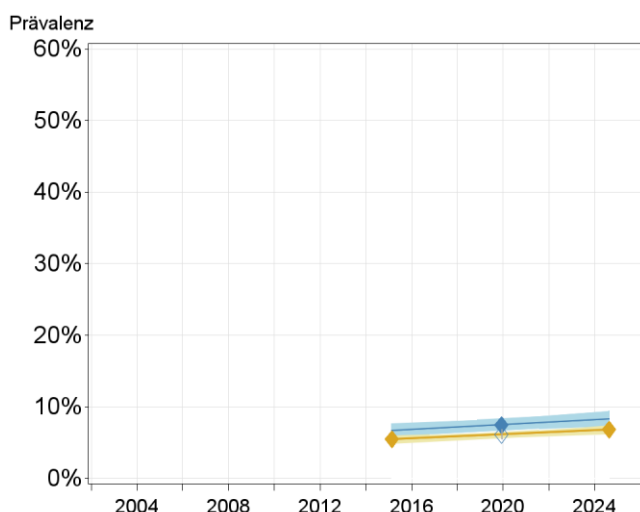
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

4.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts

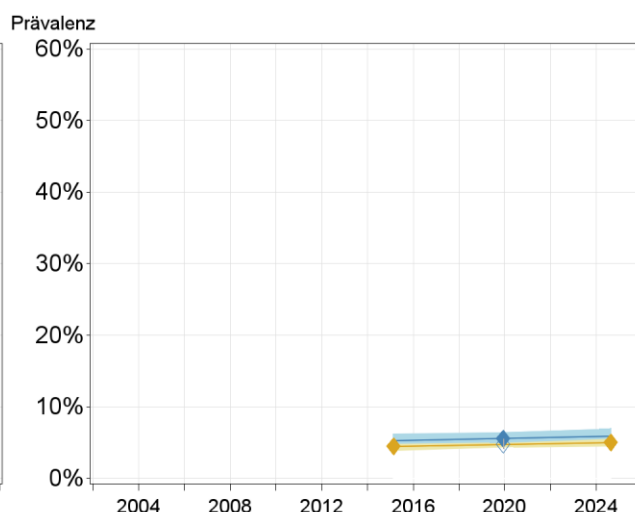
Gesamt



Weiblich



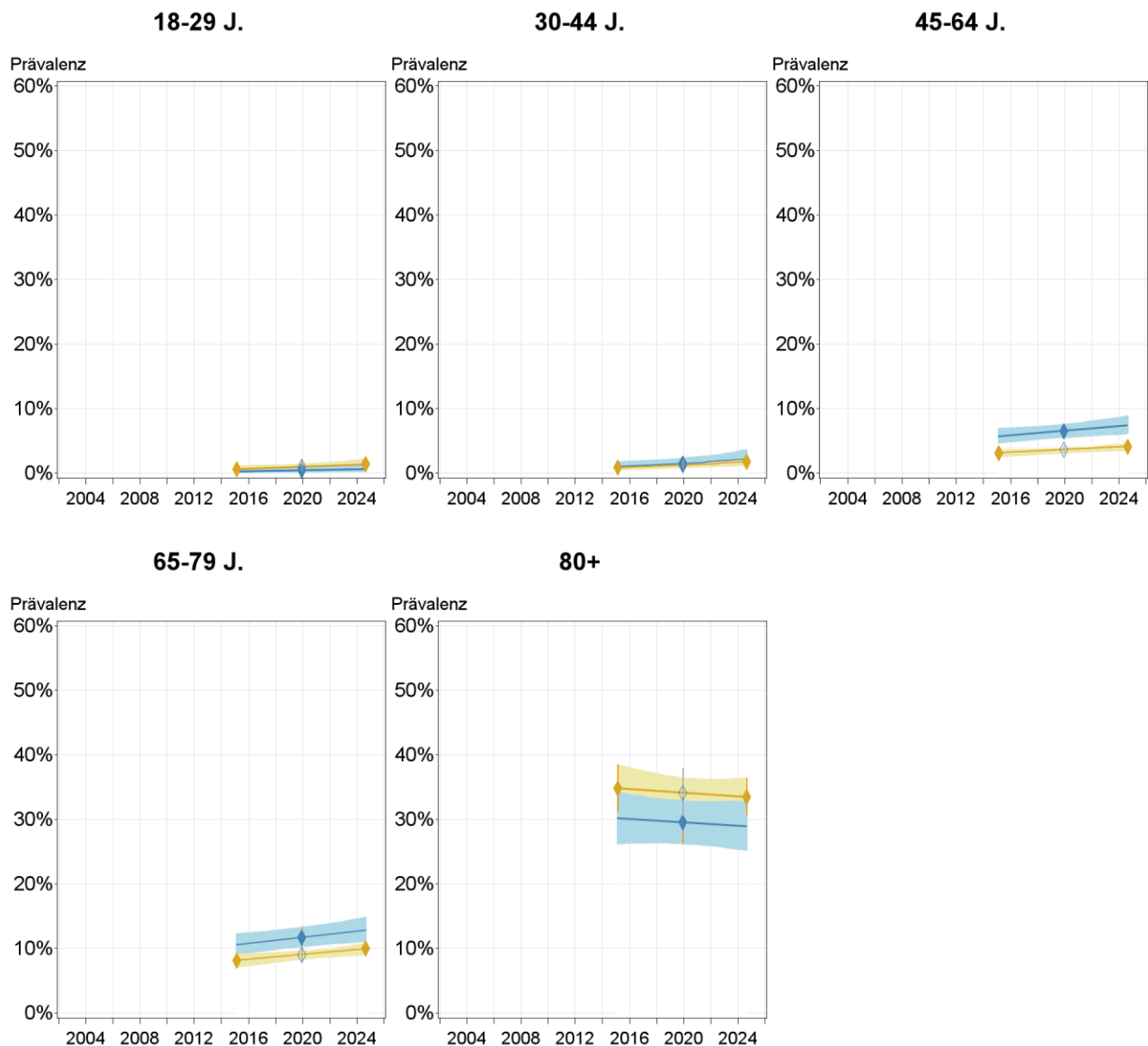
Männlich



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

4.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

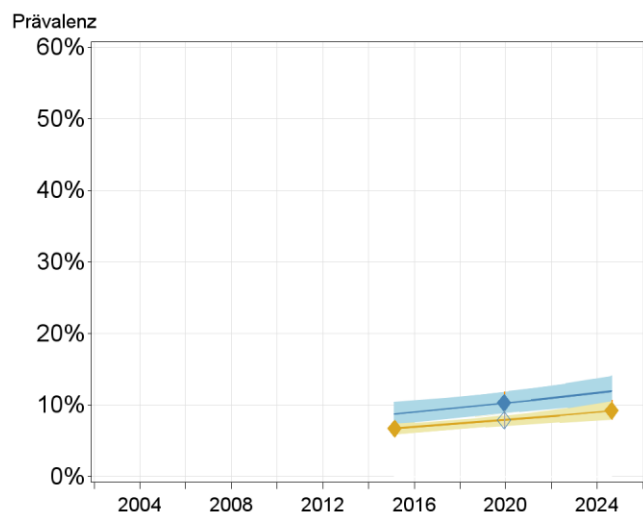
Studientyp 2 (Telefon): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◆ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

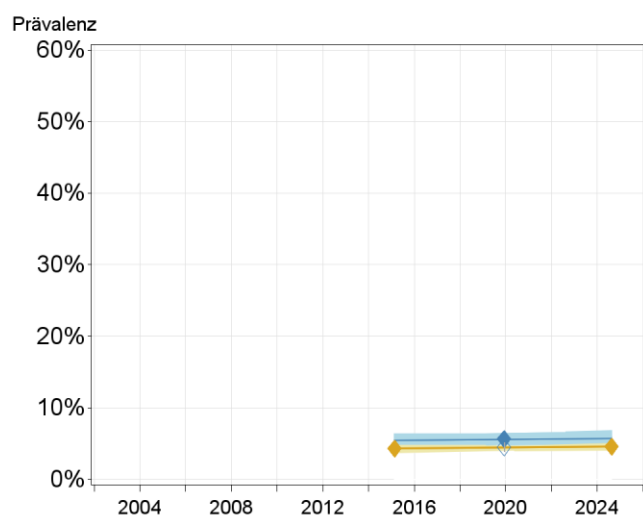
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

4.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

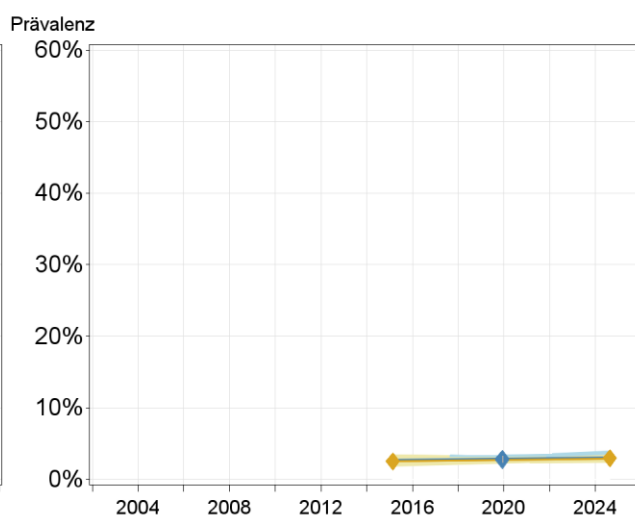
Einfache Bildung



Mittlere Bildung



Hohe Bildung



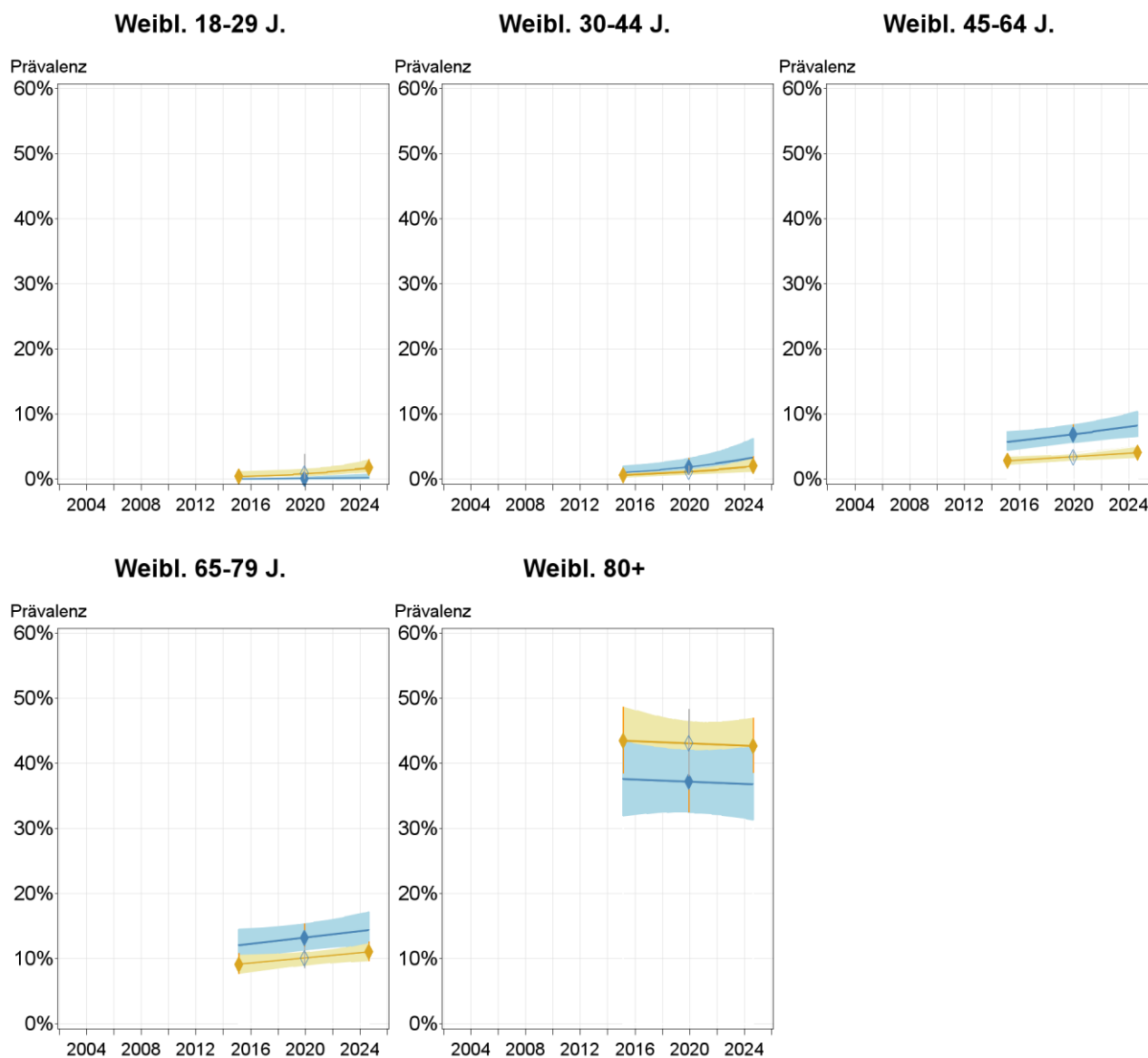
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

4.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

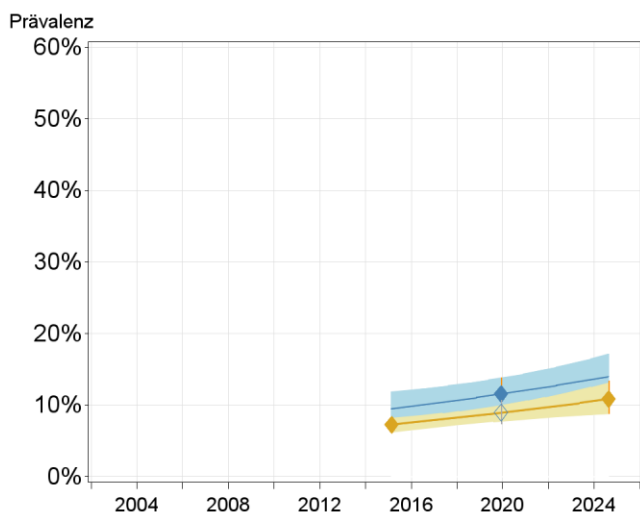
4.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



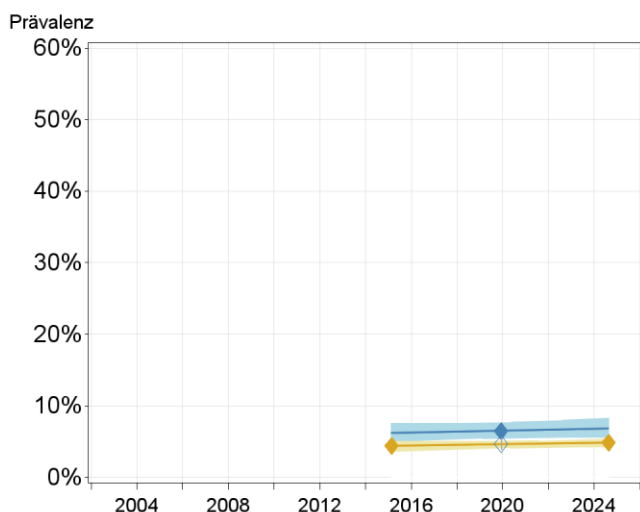
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

4.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

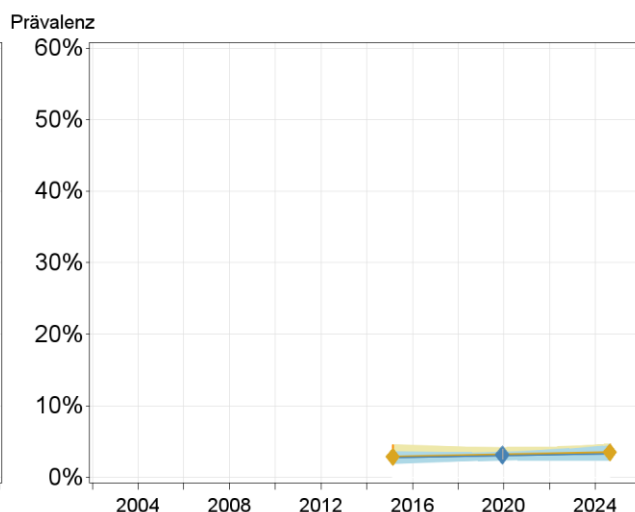
Weibl. - Einfache Bildung



Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

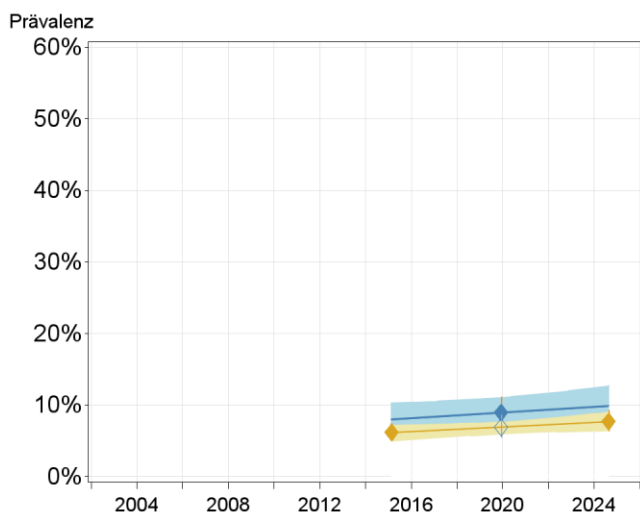
Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

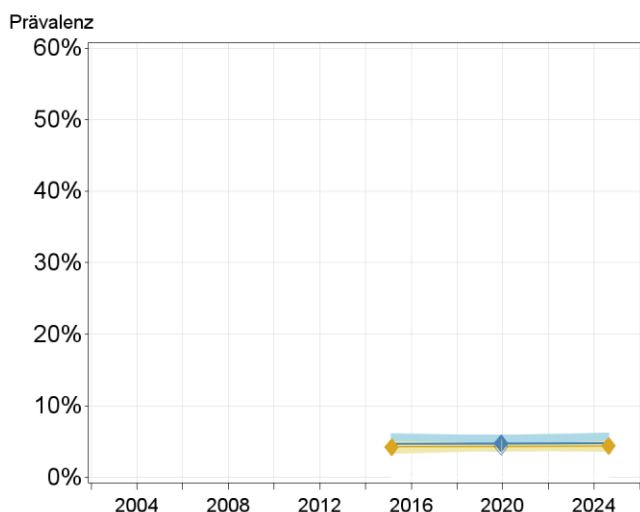
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

4.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

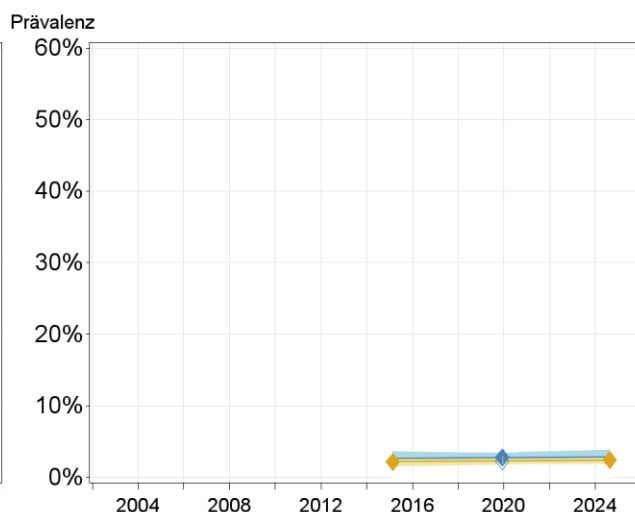
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

4.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	5,0 %	0,7 %	0,9 %	3,2 %	8,2 %	34,8 %	6,7 %	4,4 %	2,6 %
95 %-KI	(4,6; 5,4)	(0,4; 1,2)	(0,6; 1,3)	(2,7; 3,8)	(7,2; 9,3)	(31,4; 38,4)	(6,0; 7,6)	(3,8; 5,0)	(1,9; 3,4)
N gültig	23.899	3.879	5.307	8.935	4.682	1.096	5.557	12.726	5.563
Fehlend (%)	117 (0,5)	9 (0,2)	18 (0,4)	42 (0,5)	37 (0,5)	11 (1,3)	50 (0,7)	58 (0,4)	9 (0,2)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	6,6 %	0,5 %	1,6 %	6,5 %	11,7 %	29,6 %	10,3 %	5,6 %	2,9 %
95 %-KI	(6,1; 7,1)	(0,2; 1,0)	(1,0; 2,3)	(5,6; 7,6)	(10,4; 13,2)	(26,3; 33,1)	(9,0; 11,8)	(5,0; 6,4)	(2,5; 3,4)
N gültig	22.706	2.101	3.769	8.980	6.047	1.809	4.276	9.970	8.398
Fehlend (%)	2 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	1 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	1 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	6,0 %	1,4 %	1,8 %	4,2 %	10,0 %	33,5 %	9,3 %	4,6 %	3,0 %
95 %-KI	(5,6; 6,4)	(0,9; 2,3)	(1,3; 2,6)	(3,6; 4,9)	(9,1; 11,0)	(30,8; 36,4)	(8,1; 10,7)	(4,2; 5,2)	(2,5; 3,6)
N gültig	27.095	3.845	5.711	9.056	6.225	2.258	5.202	12.937	8.906
Fehlend (%)	104 (0,4)	25 (0,7)	18 (0,5)	28 (0,4)	16 (0,2)	17 (0,6)	26 (0,8)	40 (0,3)	37 (0,4)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	5,5 %	0,4 %	0,6 %	2,9 %	9,2 %	43,5 %	7,3 %	4,4 %	2,9 %
95 %-KI	(5,0; 6,1)	(0,2; 1,1)	(0,4; 1,1)	(2,3; 3,6)	(7,8; 10,8)	(38,5; 48,6)	(6,3; 8,4)	(3,7; 5,3)	(1,9; 4,5)
N gültig	13.070	2.296	3.041	4.865	2.315	553	2.820	7.550	2.674
Fehlend (%)	74 (0,5)	6 (0,2)	12 (0,5)	33 (0,7)	20 (0,5)	3 (0,7)	32 (1,0)	38 (0,5)	4 (0,2)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	7,5 %	0,1 %	1,9 %	6,9 %	13,3 %	37,3 %	11,6 %	6,5 %	3,0 %
95 %-KI	(6,8; 8,3)	(0,0; 0,6)	(1,1; 3,2)	(5,8; 8,3)	(11,4; 15,4)	(32,6; 42,2)	(9,7; 13,8)	(5,6; 7,6)	(2,5; 3,7)
N gültig	11.957	900	1.895	4.833	3.302	1.027	2.279	5.714	3.937
Fehlend (%)	2 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	1 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	1 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	6,9 %	1,8 %	2,1 %	4,2 %	11,1 %	42,7 %	10,9 %	4,9 %	3,5 %
95 %-KI	(6,3; 7,5)	(1,0; 3,0)	(1,3; 3,4)	(3,4; 5,1)	(9,7; 12,5)	(38,6; 47,0)	(8,9; 13,3)	(4,3; 5,6)	(2,7; 4,6)
N gültig	14.697	2.233	3.173	5.012	3.150	1.129	2.555	7.648	4.461
Fehlend (%)	62 (0,4)	17 (0,4)	9 (0,7)	18 (0,4)	7 (0,2)	11 (0,8)	12 (0,9)	29 (0,3)	21 (0,6)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	4,5 %	0,9 %	1,1 %	3,5 %	7,2 %	26,0 %	6,2 %	4,3 %	2,2 %
95 %-KI	(4,0; 5,0)	(0,4; 1,7)	(0,7; 1,9)	(2,8; 4,4)	(6,0; 8,6)	(21,7; 30,9)	(5,2; 7,4)	(3,5; 5,3)	(1,6; 3,0)
N gültig	10.829	1.583	2.266	4.070	2.367	543	2.737	5.176	2.889
Fehlend (%)	43 (0,4)	3 (0,3)	6 (0,2)	9 (0,2)	17 (0,6)	8 (1,8)	18 (0,5)	20 (0,4)	5 (0,2)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	5,6 %	0,8 %	1,2 %	6,0 %	10,1 %	22,2 %	9,0 %	4,8 %	2,8 %
95 %-KI	(4,9; 6,4)	(0,3; 2,0)	(0,7; 2,3)	(4,7; 7,6)	(8,2; 12,4)	(17,9; 27,0)	(7,2; 11,1)	(3,9; 5,9)	(2,3; 3,4)
N gültig	10.687	1.188	1.864	4.129	2.734	772	1.982	4.232	4.440
Fehlend (%)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	5,1 %	1,1 %	1,6 %	4,2 %	9,0 %	24,3 %	7,7 %	4,4 %	2,4 %
95 %-KI	(4,6; 5,7)	(0,5; 2,6)	(0,9; 2,7)	(3,3; 5,3)	(7,7; 10,4)	(21,3; 27,7)	(6,4; 9,2)	(3,7; 5,2)	(2,0; 3,0)
N gültig	12.332	1.578	2.518	4.036	3.073	1.127	2.643	5.252	4.420
Fehlend (%)	42 (0,5)	8 (1,0)	9 (0,3)	10 (0,4)	9 (0,3)	6 (0,4)	14 (0,7)	11 (0,3)	16 (0,3)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

5. Diabetes mellitus

Der Indikator *Diabetes mellitus* ist definiert als der Anteil der Erwachsenen mit einem jemals ärztlich diagnostizierten Diabetes. Ausgenommen sind Frauen, die ausschließlich die Diagnose eines Schwangerschaftsdiabetes berichtet haben. Zur Erfassung des Diabetes mellitus wurde den Teilnehmenden in den unterschiedlichen Surveys in fast identischer Formulierung die Frage gestellt, ob bei ihnen jemals von einer Ärztin/ einem Arzt eine Zuckerkrankheit oder Diabetes festgestellt wurde (Antwortmöglichkeiten: Ja | Nein).

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/diabetes-praevalenz

5.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahme- zeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GSTel03 (2003)	Telefon	8.283	Jul 2002 - Jul 2003	Nov 2002	13
GSTel06 (2006)	Telefon	5.513	Jul 2005 - Jul 2006	Jan 2006	13
GEDA 2010	Telefon	21.918	Sep 2009 - Jul 2010	Jan 2010	11
GEDA 2012	Telefon	19.210	Mär 2012 - Mär 2013	Okt 2012	13
GEDA 2022	Telefon	15.670	Feb 2022 - Jan 2023	Jun 2022	12
RKI-Panel 2024 (Fragebogen A)	EMA/schriftlich	26.786	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

5.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	0,2	0,3	0,0	-2,1	0,3	-0,7	-3,2	-0,2	1,2
95 %-KI	(-1,0; 1,4)	(-1,6; 2,2)	(-1,5; 1,6)	(-3,9; -0,2)	(-2,2; 2,8)	(-4,9; 3,6)	(-5,7; -0,6)	(-1,6; 1,1)	(0,1; 2,3)
p-Wert ¹	0,740	0,752	0,963	0,028	0,815	0,758	0,014	0,713	0,026
p-Wert ²		0,368					0,005		
Frauen	-0,6	0,5	0,5	-1,2	-2,4	0,4	-3,7	0,4	0,9
95 %-KI	(-1,8; 0,6)	(-1,9; 2,9)	(-1,5; 2,5)	(-3,3; 1,0)	(-5,6; 0,8)	(-5,0; 5,8)	(-7,3; -0,2)	(-1,0; 1,8)	(-0,7; 2,6)
p-Wert ¹	0,315	0,675	0,615	0,290	0,141	0,879	0,040	0,586	0,257
p-Wert ²		0,489					0,063		
Männer	0,6	0,0	-0,1	-2,9	2,8	-2,0	-2,6	-0,8	1,5
95 %-KI	(-1,2; 2,4)	(-2,9; 3,0)	(-2,5; 2,2)	(-5,8; 0,0)	(-1,1; 6,7)	(-8,7; 4,7)	(-6,3; 1,1)	(-3,0; 1,4)	(0,1; 3,0)
p-Wert ¹	0,491	0,987	0,919	0,054	0,164	0,558	0,170	0,475	0,041
p-Wert ²		0,228					0,052		
p-Wert ³	0,259	0,799	0,688	0,362	0,044	0,581	0,659	0,371	0,601

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

5.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Für den Indikator *Diabetes mellitus* liegen sechs Datenpunkte vor, von denen allerdings nur einer zum Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung) gehört. Diese Studie, das RKI-Panel 2024, liegt zudem am rechten Rand des Beobachtungszeitraums. Es ist daher nicht möglich, beim Übergang von GEDA 2023 zum RKI-Panel 2024 eindeutig zwischen Methodeneffekt und zeitlichem Trend zu unterscheiden.

Bei diesem Indikator sind kaum Hinweise auf Methodeneffekte zu sehen. Bei der Altersgruppe von 45–64 Jahren deuten sich Effekte an, die auf geringere Prävalenzen in der schriftlichen EMA-Erhebung hinweisen. Zudem finden sich Anzeichen eines Bildungsunterschieds im Methodeneffekt, der sich auch auf die Beurteilung zeitlicher Trends in den Prävalenzen nach Bildung auswirken könnte: In der niedrigen Bildungsgruppe werden in der schriftlichen Erhebung niedrigere Prävalenzen beobachtet als in den Telefonstudien, während in der mittleren und hohen Bildungsgruppe kein oder nur ein geringer

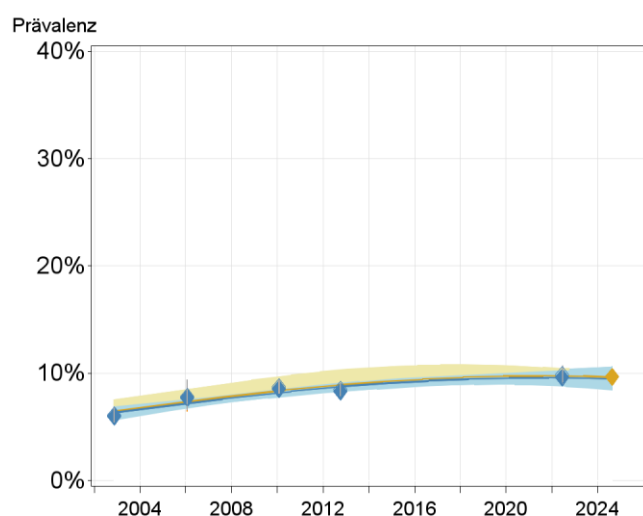
Methodeneffekt in der umgekehrten Richtung sichtbar ist (niedrige Bildung -3,2, mittlere Bildung -0,2, höhere Bildung 1,2 Prozentpunkte). Diese Ergebnisse sind aber nicht ausreichend belastbar, da nur ein einzelner Datenpunkt zum Studientyp mit EMA und schriftlicher Befragung vorliegt.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

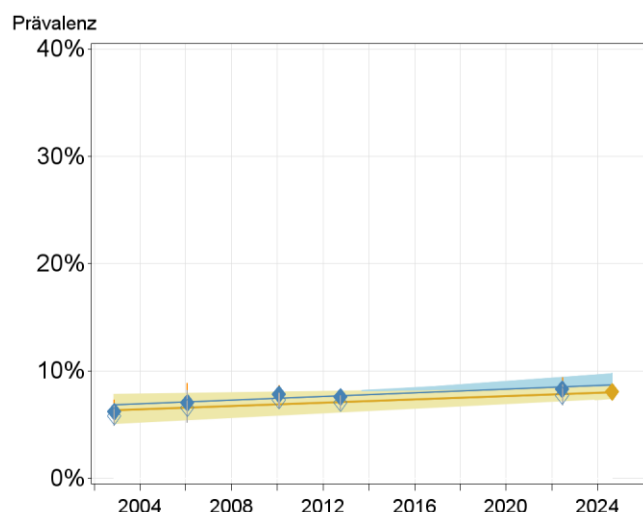
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

5.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts

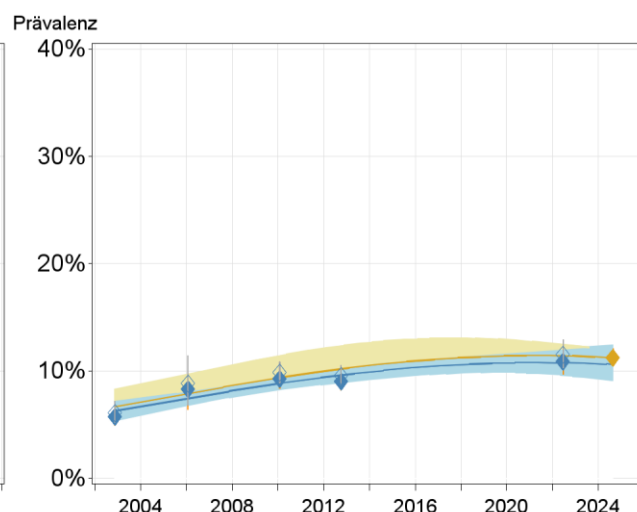
Gesamt



Weiblich



Männlich



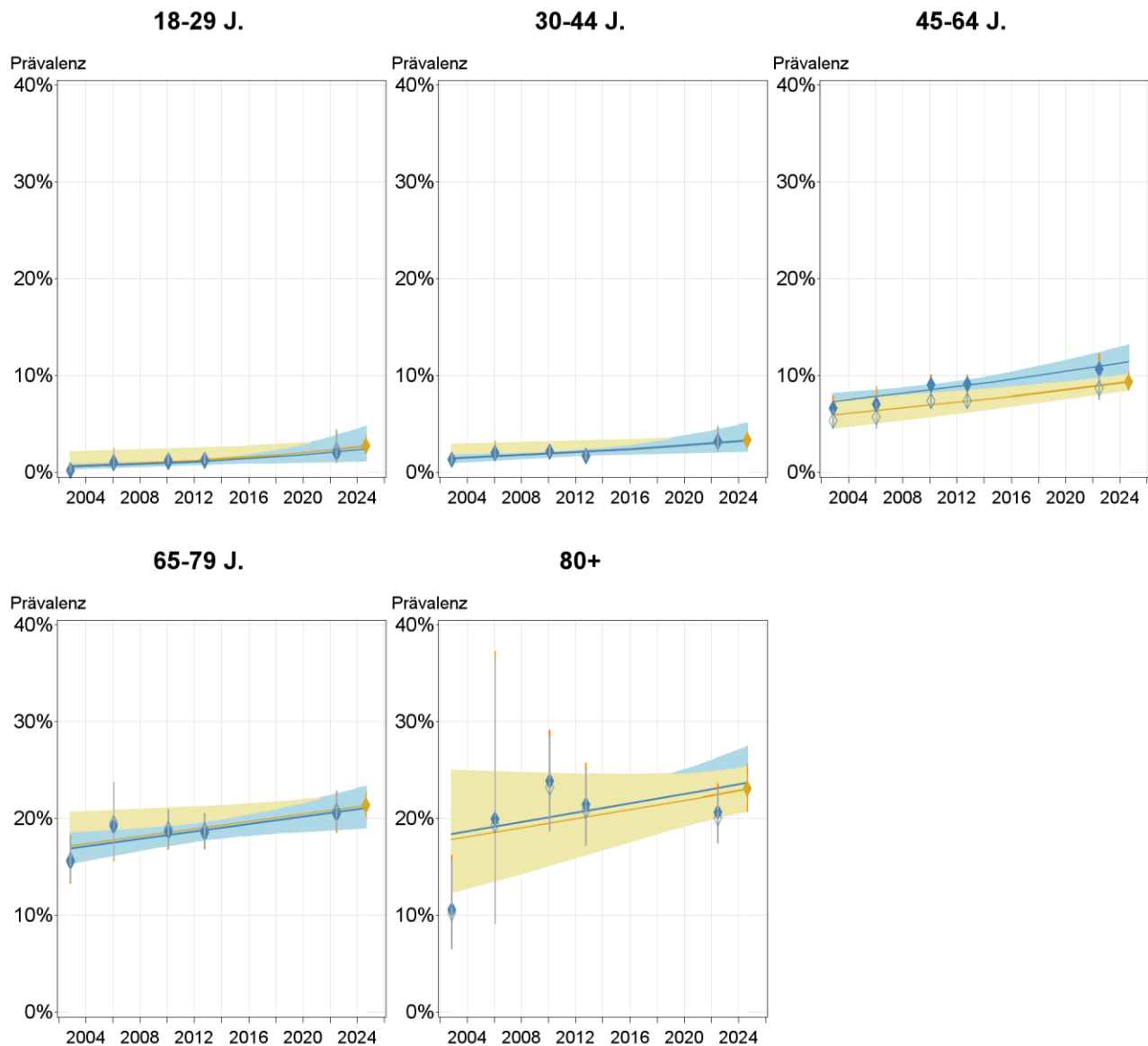
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

5.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): —◆— Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

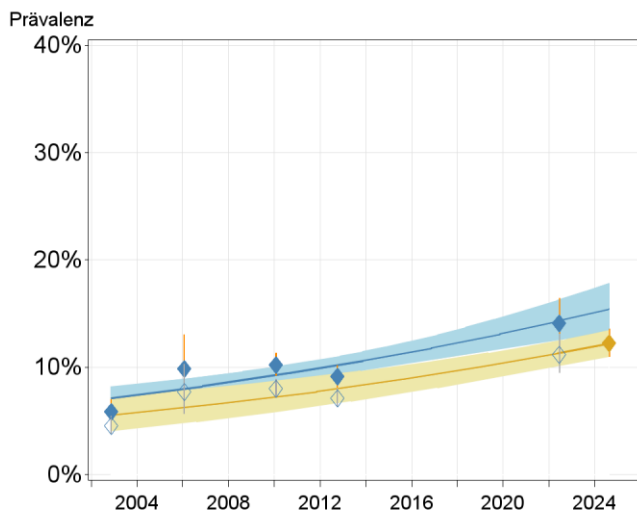
Studientyp 2 (Telefon): —◆— Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

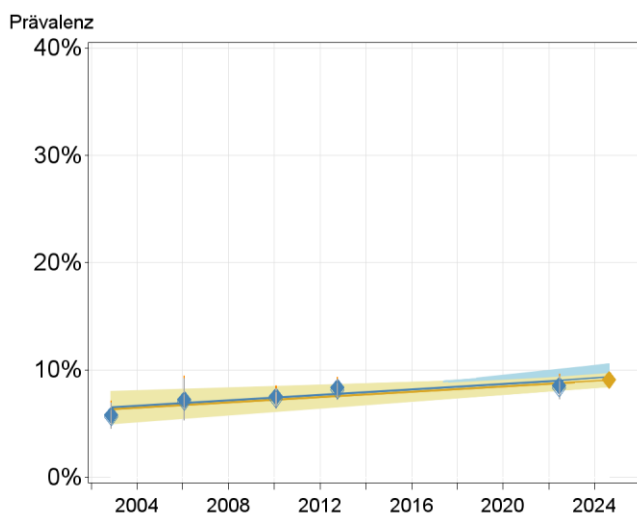
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

5.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

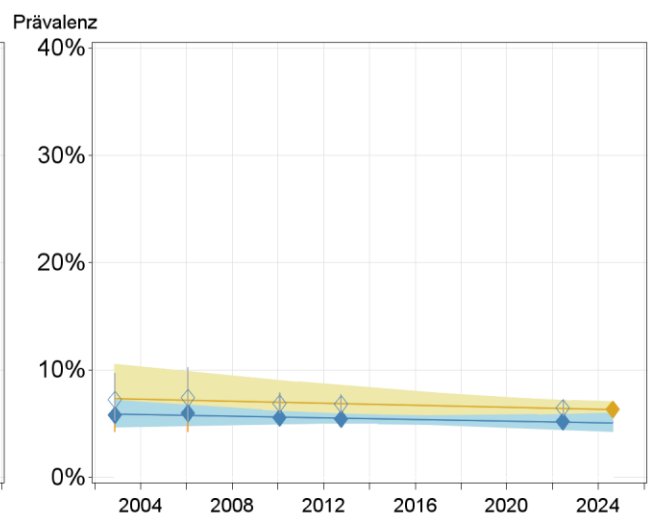
Einfache Bildung



Mittlere Bildung



Hohe Bildung



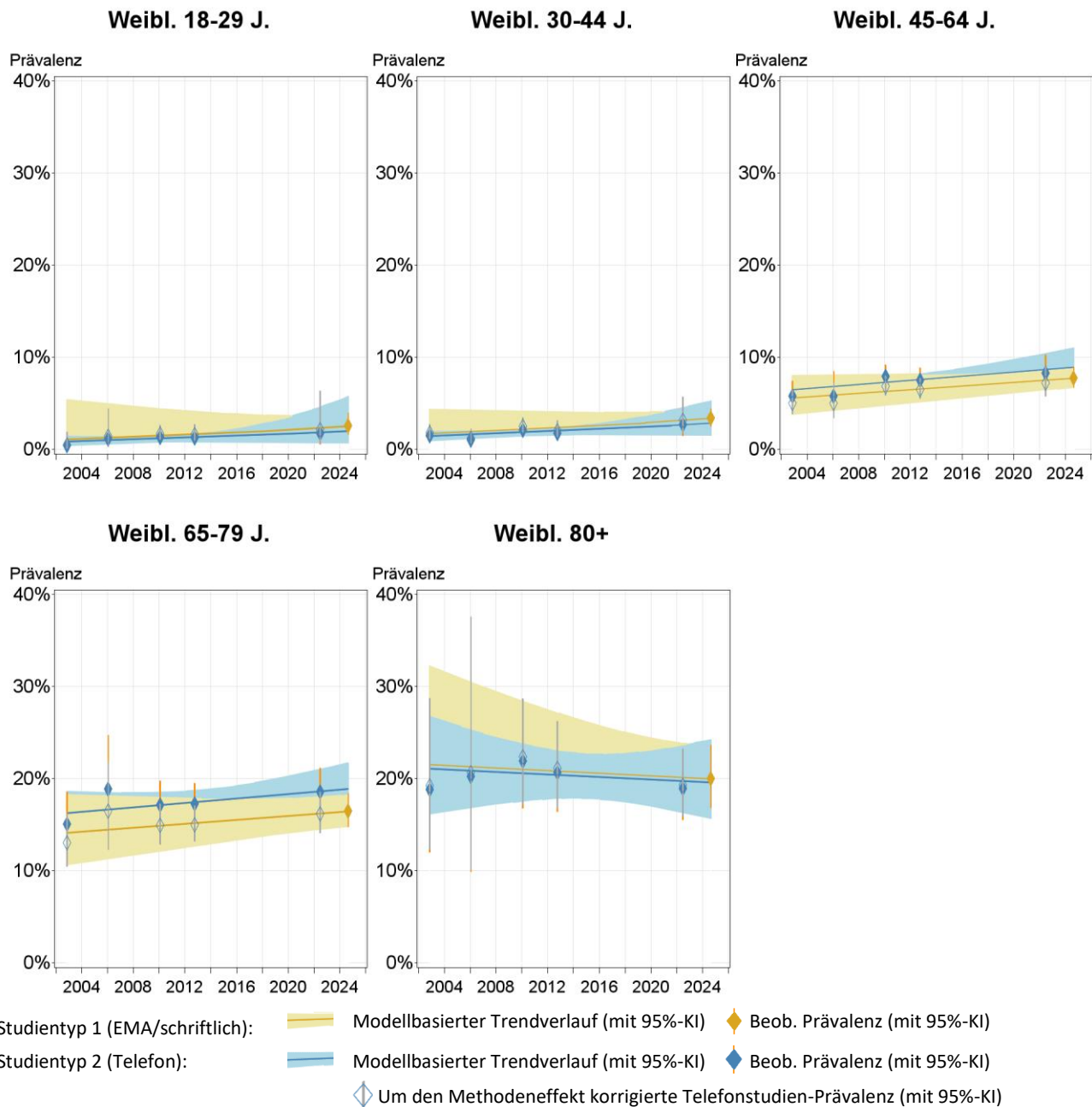
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

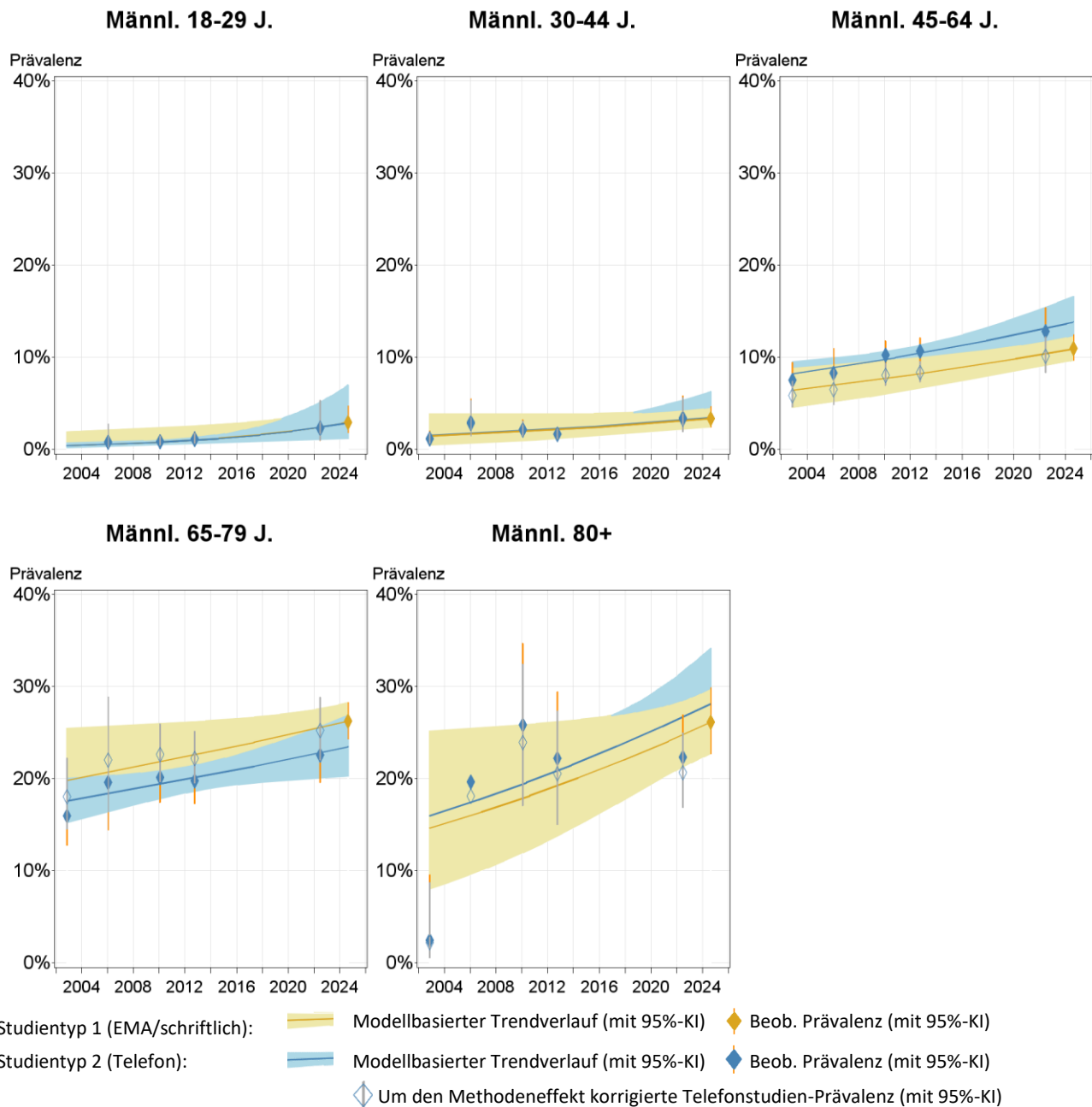
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

5.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

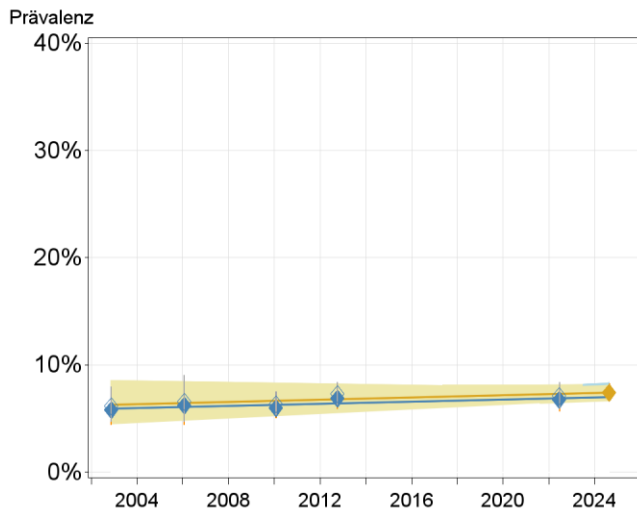
5.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



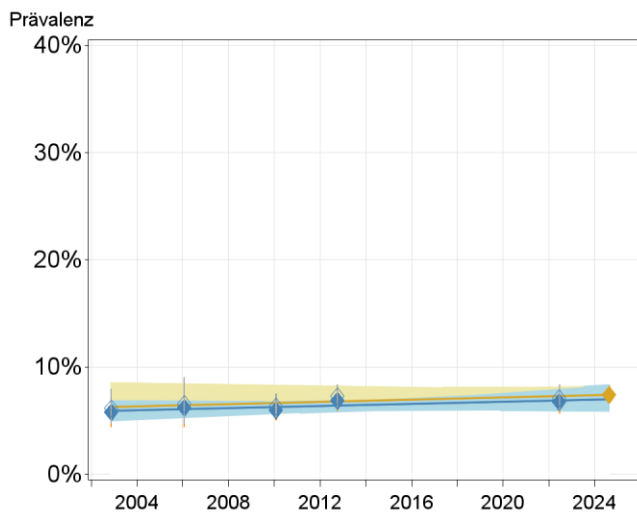
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

5.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

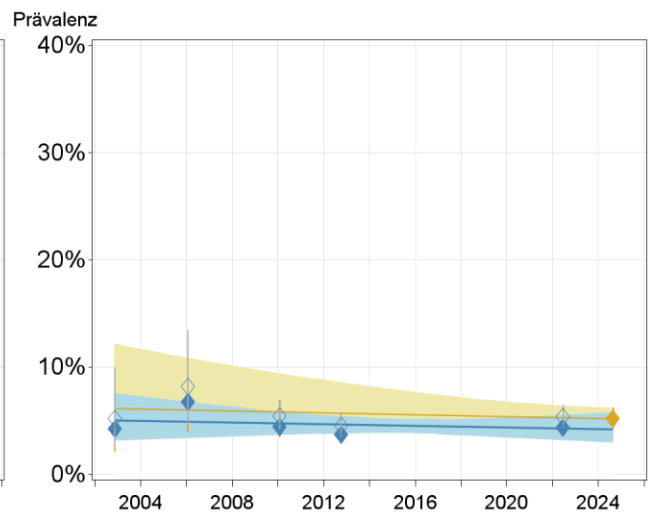
Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

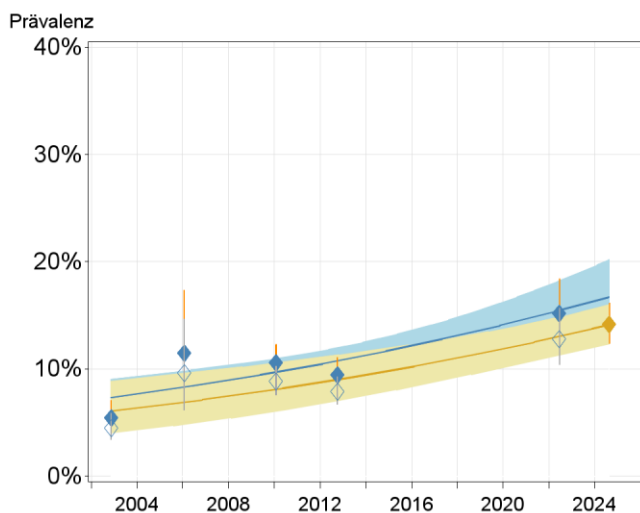
Studientyp 2 (Telefon): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

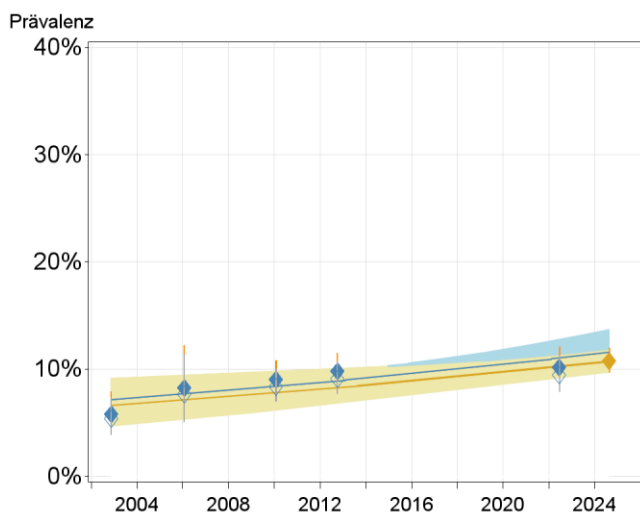
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

5.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

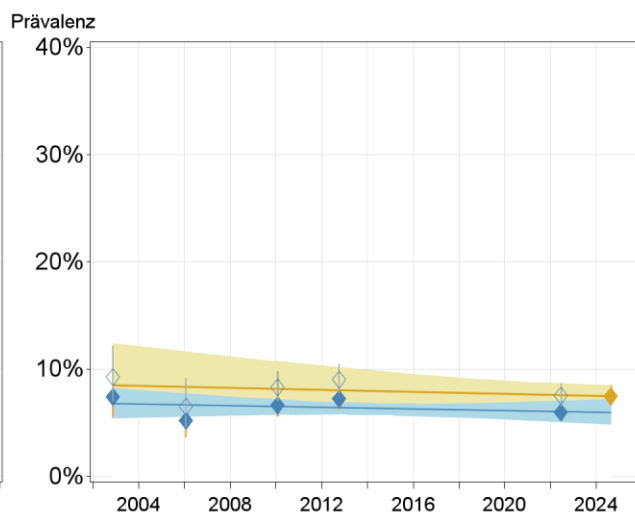
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

5.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GSTel03 (2003)	6,0 %	0,2 %	1,3 %	6,6 %	15,5 %	10,6 %	5,9 %	5,8 %	5,8 %
95 %-KI	(5,4; 6,7)	(0,1; 0,7)	(1,0; 1,9)	(5,6; 7,9)	(13,3; 18,0)	(6,8; 16,2)	(5,0; 7,0)	(4,8; 7,1)	(4,3; 7,8)
N gültig	8.283	1.199	2.863	2.946	1.120	155	2.486	3.900	1.735
Fehlend (%)	35 (0,4)	1 (0,1)	20 (0,6)	10 (0,4)	4 (0,4)	0 (0,0)	9 (0,3)	20 (0,5)	6 (0,2)
GSTel06 (2006)	7,7 %	1,0 %	2,0 %	7,1 %	19,2 %	20,0 %	9,9 %	7,2 %	6,0 %
95 %-KI	(6,5; 9,1)	(0,4; 2,2)	(1,2; 3,2)	(5,6; 8,8)	(15,7; 23,4)	(9,5; 37,3)	(7,4; 13,0)	(5,6; 9,4)	(4,3; 8,3)
N gültig	5.513	960	1.883	1.874	728	68	1.423	2.782	1.298
Fehlend (%)	29 (0,4)	6 (0,7)	20 (0,8)	3 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,2)	19 (0,4)	7 (0,5)
GEDA 2010	8,6 %	1,1 %	2,1 %	9,1 %	18,7 %	23,9 %	10,2 %	7,5 %	5,6 %
95 %-KI	(8,0; 9,2)	(0,8; 1,6)	(1,7; 2,8)	(8,2; 10,1)	(16,9; 20,6)	(19,3; 29,2)	(9,3; 11,3)	(6,7; 8,5)	(4,8; 6,4)
N gültig	21.918	3.818	6.013	7.954	3.564	569	5.345	10.606	5.940
Fehlend (%)	132 (0,5)	13 (0,3)	83 (1,2)	26 (0,3)	10 (0,4)	0 (0,0)	18 (0,6)	80 (0,6)	34 (0,4)
GEDA 2012	8,3 %	1,2 %	1,7 %	9,1 %	18,5 %	21,5 %	9,1 %	8,4 %	5,5 %
95 %-KI	(7,8; 8,9)	(0,8; 1,8)	(1,3; 2,2)	(8,2; 10,1)	(16,9; 20,3)	(17,7; 25,7)	(8,2; 10,2)	(7,5; 9,3)	(4,8; 6,2)
N gültig	19.210	2.637	4.159	7.204	4.319	891	4.362	9.277	5.545
Fehlend (%)	84 (0,5)	6 (0,2)	55 (1,6)	19 (0,2)	4 (0,1)	0 (0,0)	13 (1,0)	37 (0,4)	34 (0,7)
GEDA 2022	9,7 %	2,0 %	3,2 %	10,6 %	20,5 %	20,7 %	14,1 %	8,5 %	5,2 %
95 %-KI	(8,9; 10,5)	(1,0; 3,9)	(2,2; 4,7)	(9,2; 12,3)	(18,6; 22,6)	(18,0; 23,6)	(12,1; 16,4)	(7,6; 9,6)	(4,6; 5,8)
N gültig	15.670	1.249	2.348	5.976	4.190	1.907	2.737	6.765	6.112
Fehlend (%)	93 (0,8)	4 (0,1)	47 (2,0)	40 (0,8)	1 (0,0)	1 (0,1)	5 (0,7)	50 (0,9)	37 (0,7)
Panel 2024 Fragebogen A	9,7 %	2,7 %	3,4 %	9,4 %	21,4 %	23,1 %	12,3 %	9,1 %	6,4 %
95 %-KI	(9,2; 10,2)	(2,0; 3,8)	(2,8; 4,1)	(8,5; 10,3)	(20,2; 22,7)	(20,8; 25,6)	(11,1; 13,6)	(8,5; 9,8)	(5,8; 7,0)
N gültig	26.786	3.840	5.610	8.987	6.160	2.189	5.107	12.821	8.812
Fehlend (%)	413 (1,6)	30 (1,1)	119 (2,1)	97 (1,3)	81 (1,4)	86 (3,8)	121 (2,7)	156 (1,2)	131 (1,4)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GSTel03 (2003)	6,2 %	0,4 %	1,5 %	5,8 %	15,1 %	18,8 %	6,3 %	5,8 %	4,2 %
95 %-KI	(5,4; 7,3)	(0,1; 1,5)	(1,0; 2,3)	(4,5; 7,4)	(12,2; 18,5)	(12,1; 28,2)	(5,1; 7,8)	(4,5; 7,5)	(2,2; 8,2)
N gültig	4.416	619	1.493	1.597	601	106	1.316	2.311	701
Fehlend (%)	30 (0,5)	1 (0,1)	20 (1,2)	7 (0,5)	2 (0,3)	0 (0,0)	6 (0,4)	19 (0,7)	5 (0,4)
GSTel06 (2006)	7,1 %	1,1 %	1,1 %	5,8 %	18,9 %	20,3 %	8,2 %	6,2 %	6,7 %
95 %-KI	(5,7; 8,8)	(0,4; 3,5)	(0,6; 1,9)	(4,0; 8,4)	(14,2; 24,7)	(9,9; 36,9)	(5,9; 11,3)	(4,5; 8,5)	(4,0; 11,2)
N gültig	3.039	480	1.086	1.031	389	53	740	1.690	602
Fehlend (%)	27 (0,7)	6 (1,3)	19 (1,5)	2 (0,2)	0 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,3)	18 (0,8)	6 (1,0)
GEDA 2010	7,9 %	1,4 %	2,1 %	7,9 %	17,2 %	22,0 %	9,9 %	6,0 %	4,5 %
95 %-KI	(7,2; 8,6)	(0,9; 2,1)	(1,6; 2,9)	(6,8; 9,2)	(14,9; 19,8)	(16,8; 28,1)	(8,7; 11,2)	(5,1; 7,1)	(3,5; 5,7)
N gültig	12.358	2.000	3.468	4.610	1.916	364	2.983	6.512	2.850
Fehlend (%)	125 (0,9)	12 (0,5)	82 (2,3)	24 (0,5)	7 (0,4)	0 (0,0)	16 (1,1)	77 (0,9)	32 (0,8)

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2012	7,6 %	1,3 %	1,7 %	7,5 %	17,3 %	20,7 %	8,8 %	6,9 %	3,7 %
95 %-KI	(6,9; 8,3)	(0,7; 2,2)	(1,1; 2,7)	(6,4; 8,9)	(15,2; 19,5)	(16,4; 25,7)	(7,6; 10,2)	(6,0; 7,9)	(2,9; 4,7)
N gültig	9.898	1.216	2.111	3.613	2.369	589	2.382	5.132	2.369
Fehlend (%)	78 (1,0)	4 (0,2)	55 (3,2)	17 (0,5)	2 (0,0)	0 (0,0)	11 (1,8)	34 (0,7)	33 (1,3)
GEDA 2022	8,3 %	1,7 %	2,7 %	8,3 %	18,6 %	18,9 %	12,9 %	6,8 %	4,4 %
95 %-KI	(7,4; 9,3)	(0,6; 5,1)	(1,5; 4,9)	(6,7; 10,3)	(16,2; 21,2)	(15,6; 22,8)	(10,1; 16,3)	(5,8; 7,9)	(3,6; 5,3)
N gültig	8.457	543	1.179	3.318	2.350	1.067	1.523	3.992	2.911
Fehlend (%)	90 (1,5)	4 (0,3)	46 (4,0)	39 (1,4)	1 (0,0)	0 (0,0)	5 (1,3)	48 (1,7)	36 (1,4)
Panel 2024 Fragebogen A	8,1 %	2,6 %	3,4 %	7,8 %	16,5 %	20,0 %	10,3 %	7,4 %	5,2 %
95 %-KI	(7,5; 8,8)	(1,7; 3,9)	(2,6; 4,4)	(6,8; 8,9)	(14,8; 18,4)	(16,9; 23,6)	(8,7; 12,2)	(6,7; 8,2)	(4,4; 6,2)
N gültig	14.441	2.230	3.070	4.943	3.105	1.093	2.490	7.546	4.374
Fehlend (%)	318 (2,5)	20 (1,1)	112 (4,1)	87 (2,2)	52 (1,8)	47 (3,8)	77 (4,5)	131 (1,8)	108 (2,3)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GSTel03 (2003)	5,8 %	0 %	1,2 %	7,5 %	16,0 %	2,4 %	5,5 %	5,8 %	7,4 %
95 %-KI	(4,9; 6,8)		(0,7; 2,0)	(5,9; 9,4)	(12,8; 19,8)	(0,6; 9,6)	(4,2; 7,0)	(4,3; 7,9)	(5,6; 9,7)
N gültig	3.867	580	1.370	1.349	519	49	1.170	1.589	1.034
Fehlend (%)	5 (0,2)	0 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,2)	2 (0,5)	0 (0,0)	3 (0,2)	1 (0,2)	1 (0,1)
GSTel06 (2006)	8,3 %	0,8 %	2,9 %	8,3 %	19,6 %	19,7 %	11,5 %	8,3 %	5,2 %
95 %-KI	(6,5; 10,7)	(0,2; 2,7)	(1,6; 5,4)	(6,3; 10,9)	(14,5; 25,9)	(5,0; 53,2)	(7,5; 17,3)	(5,6; 12,2)	(3,7; 7,3)
N gültig	2.474	480	797	843	339	15	683	1.092	696
Fehlend (%)	2 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,0)	1 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,1)	1 (0,0)
GEDA 2010	9,3 %	0,9 %	2,2 %	10,3 %	20,2 %	25,8 %	10,6 %	9,1 %	6,6 %
95 %-KI	(8,4; 10,3)	(0,5; 1,6)	(1,5; 3,2)	(8,9; 11,8)	(17,4; 23,2)	(18,6; 34,7)	(9,1; 12,3)	(7,6; 10,8)	(5,6; 7,8)
N gültig	9.560	1.818	2.545	3.344	1.648	205	2.362	4.094	3.090
Fehlend (%)	7 (0,1)	1 (0,0)	1 (0,0)	2 (0,0)	3 (0,4)	0 (0,0)	2 (0,1)	3 (0,2)	2 (0,0)
GEDA 2012	9,0 %	1,1 %	1,7 %	10,7 %	19,8 %	22,2 %	9,5 %	9,8 %	7,2 %
95 %-KI	(8,3; 9,9)	(0,6; 1,9)	(1,2; 2,4)	(9,3; 12,1)	(17,3; 22,5)	(16,4; 29,4)	(8,1; 11,0)	(8,4; 11,5)	(6,3; 8,3)
N gültig	9.312	1.421	2.048	3.591	1.950	302	1.980	4.145	3.176
Fehlend (%)	6 (0,1)	2 (0,2)	0 (0,0)	2 (0,0)	2 (0,1)	0 (0,0)	2 (0,2)	3 (0,1)	1 (0,0)
GEDA 2022	10,9 %	2,3 %	3,4 %	12,8 %	22,6 %	22,4 %	15,2 %	10,2 %	6,0 %
95 %-KI	(9,8; 12,1)	(1,0; 5,3)	(2,0; 5,8)	(10,6; 15,4)	(19,6; 25,9)	(18,4; 26,9)	(12,5; 18,4)	(8,6; 12,0)	(5,2; 6,9)
N gültig	7.164	700	1.164	2.641	1.828	831	1.199	2.755	3.189
Fehlend (%)	2 (0,1)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,2)	0 (0,0)	1 (0,1)	0 (0,0)	2 (0,1)	0 (0,0)
Panel 2024 Fragebogen A	11,3 %	3,0 %	3,4 %	11,0 %	26,3 %	26,1 %	14,2 %	10,8 %	7,5 %
95 %-KI	(10,5; 12,1)	(1,9; 4,7)	(2,5; 4,6)	(9,7; 12,4)	(24,4; 28,3)	(22,7; 29,8)	(12,4; 16,1)	(9,7; 11,9)	(6,7; 8,4)
N gültig	12.279	1.576	2.520	4.036	3.053	1.094	2.613	5.238	4.413
Fehlend (%)	95 (0,8)	10 (1,1)	7 (0,1)	10 (0,4)	29 (1,0)	39 (3,9)	44 (1,0)	25 (0,6)	23 (0,5)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

6. Selbsteingeschätzte psychische Gesundheit

Der Indikator *Selbsteingeschätzte psychische Gesundheit* ist definiert als der Anteil der Erwachsenen, die ihre eigene psychische Gesundheit im Allgemeinen als ausgezeichnet oder sehr gut einschätzen [36]. Eingesetzt wird ein international etabliertes Einzelitem: „Wie würden Sie Ihre psychische Gesundheit im Allgemeinen beschreiben?“ (Antwortmöglichkeiten: Ausgezeichnet | Sehr gut | Gut | Weniger gut | Schlecht). Die Frageformulierung der GEDA-Wellen 2022 und 2023 war gegenüber der Willkommensbefragung des RKI-Panels, der Panel-Jahreserhebung 2024 und GEDA 2024 leicht anders „Wie würden Sie Ihren psychischen Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?“.

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/selbsteingeschaetzte-psychische-gesundheit

6.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahmezeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2022	Telefon	33.067	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	20.929	Jan 2023 - Feb 2024	Mai 2023	14
RKI-Panel 2024-Rekrutierungsstudie	EMA/schriftlich	61.243	Jan 2024 - Mai 2024	Mär 2024	5
GEDA 2024	Telefon	4.004	Jun 2024 - Sep 2024	Aug 2024	4

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

Die Angaben aus dem RKI-Panel 2024 sind hier aufgrund der deutlichen beobachteten Effekte durch die Positionierung im Fragebogen nicht in die Schätzung des Zeitverlaufs eingegangen, wie in der [Hauptpublikation](#) beschrieben.

6.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	-4,6	-5,2	-5,9	-4,7	-3,2	-1,6	-0,0	-3,6	-8,7
95%-KI	(-6,3; -3,0)	(-9,9; -0,5)	(-9,7; -2,1)	(-7,3; -2,1)	(-6,0; -0,3)	(-4,7; 1,5)	(-5,0; 5,0)	(-5,9; -1,4)	(-11,0; -6,4)
p-Wert ¹	<0,001	0,031	0,003	<0,001	0,028	0,319	1,000	0,002	<0,001
p-Wert ²				0,396				<0,001	
Frauen	-5,9	-5,0	-6,9	-7,7	-4,0	0,1	-0,4	-5,1	-10,5
95%-KI	(-8,1; -3,6)	(-12,0; 1,9)	(-12,1; -1,6)	(-11,2; -4,2)	(-7,8; -0,2)	(-3,4; 3,5)	(-8,4; 7,5)	(-8,1; -2,1)	(-13,7; -7,2)
p-Wert ¹	<0,001	0,156	0,010	<0,001	0,041	0,976	0,920	<0,001	<0,001
p-Wert ²				0,032				0,014	
Männer	-3,5	-5,5	-4,7	-2,0	-2,5	-3,4	0,0	-2,3	-7,2
95%-KI	(-5,9; -1,1)	(-11,9; 0,9)	(-10,1; 0,7)	(-5,9; 1,9)	(-6,7; 1,6)	(-8,6; 1,8)	(-6,2; 6,2)	(-5,7; 1,1)	(-10,4; -4,0)
p-Wert ¹	0,004	0,093	0,090	0,311	0,231	0,200	1,000	0,181	<0,001
p-Wert ²				0,872				0,041	
p-Wert ³	0,161	0,923	0,572	0,034	0,613	0,280	0,937	0,229	0,169

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

6.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Wie in der [Hauptpublikation](#) beschrieben, sind die Angaben für den Indikator *Selbsteingeschätzte psychische Gesundheit* im RKI-Panel 2024 aufgrund der Positionierung der Frage im Fragebogen nicht mit den anderen Erhebungen vergleichbar. Daher wurden zur Analyse des Methodeneffektes die Angaben aus dem RKI-Panel 2024 nicht für die Schätzung des Zeitverlaufs verwendet und mit den Angaben aus der Rekrutierungsstudie ersetzt. Demnach gehen Daten zu vier Zeitpunkten in die Modellierung ein, wobei für den Studientyp 1 nur eine Erhebung, die Panel-Rekrutierungsstudie, vorliegt. Der Trendverlauf wird bei dieser eher beschränkten Datenlage auf Basis der drei Telefonsurveys über ein Modell mit einem linearen Trendverlauf geschätzt, und der Methodeneffekt ergibt sich durch die Differenz des Prävalenzschätzers aus dem Panel 2024 zu dieser Trendlinie zum Zeitpunkt August 2024. Eine eindeutige Trennung von Methodeneffekt und zeitlichem Trend ist bei dieser Datenlage nicht möglich.

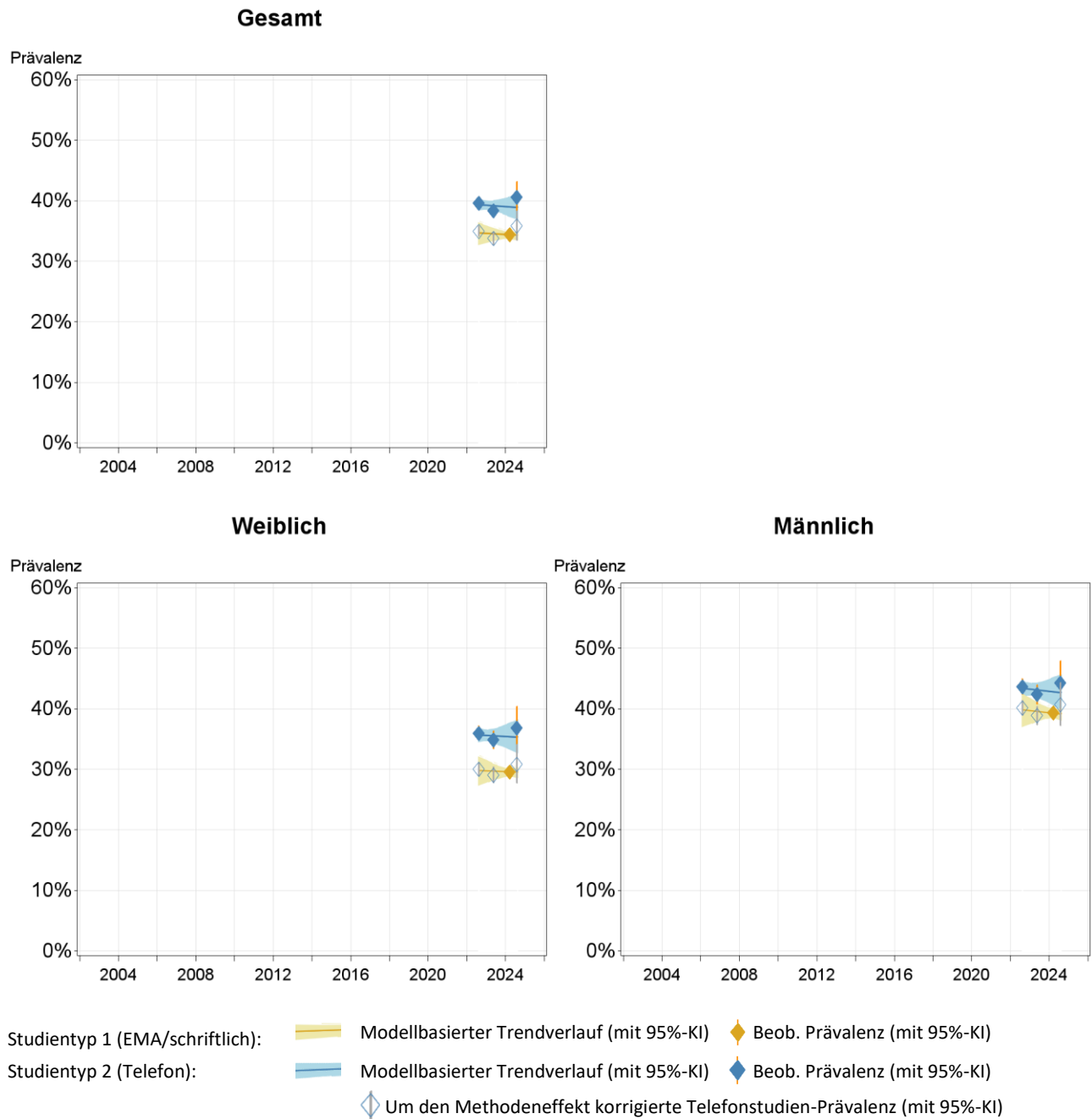
Es zeigt sich, dass sich der Prävalenzschätzer aus der EMA-Studie mit schriftlicher Befragung (Online, Papier) deutlich unter der blauen Trendlinie aus telefonischen Studien liegt und der Sprung in der Prävalenz aus Rekrutierungsstudie 2024 offenbar größtenteils auf den Methodenwechsel zurückzuführen ist. Bei Frauen ist der Methodeneffekt stärker ausgeprägt als bei Männern. Über alle Altersgruppen hinweg ist das Ausmaß des Effekts etwa gleich groß, nur in der Altersgruppe 80+ ist der Effekt etwas geringer. Mit steigender Bildung nimmt der Effekt zu.

Die Belastbarkeit der Ergebnisse ist bei diesem Indikator durch die insgesamt geringe Zahl an Datenpunkten mit nur einer EMA-Studie mit schriftlicher Befragung eingeschränkt und sollte in der Zusammenschau mit den Methodeneffekten bei anderen Indikatoren zur psychischen Gesundheit eingeordnet werden. Zusammenfassend kann über die drei analysierten Indikatoren der psychischen Gesundheit (siehe die Indikatoren *Depressive Symptomatik* und *Angstsymptome*) festgestellt werden, dass im Studiendesign des Panels mit einer EMA-Stichprobe und einer schriftlichen Befragung (Online/Papier) eine schlechtere psychische Gesundheit berichtet wird.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

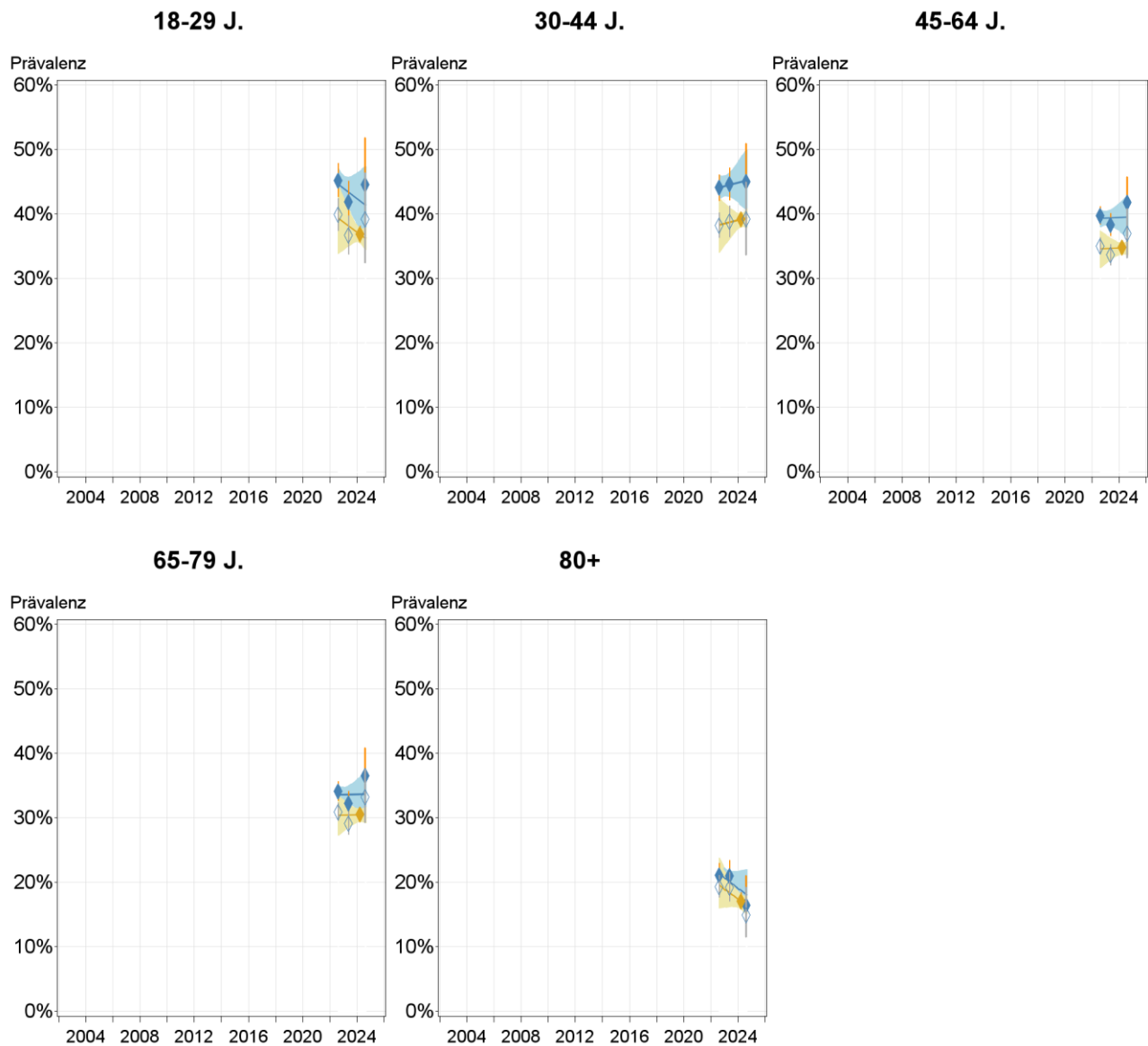
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

6.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

6.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

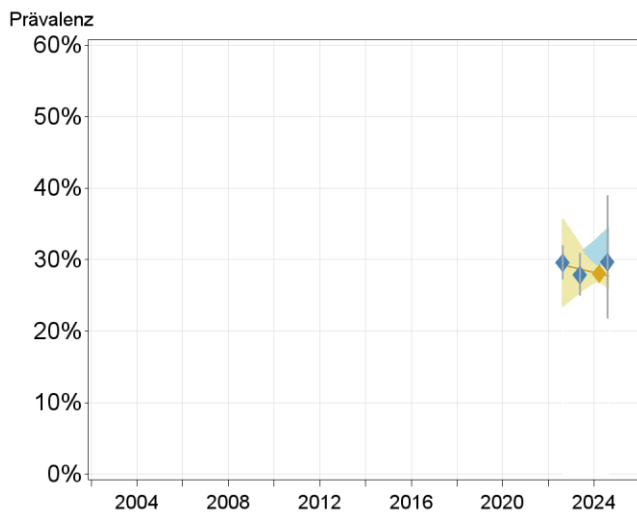
Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

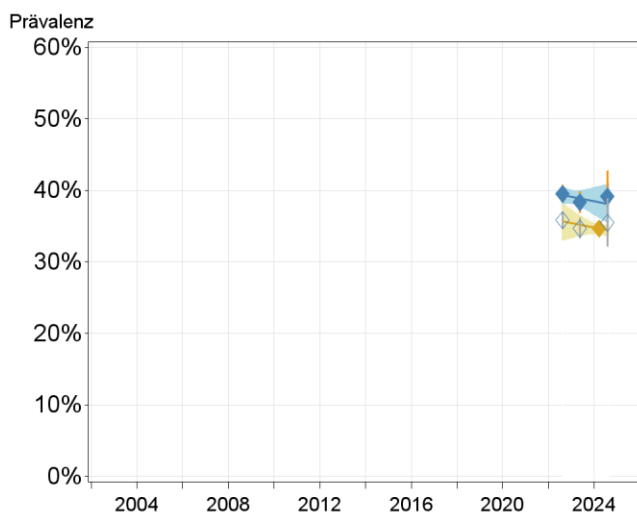
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

6.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

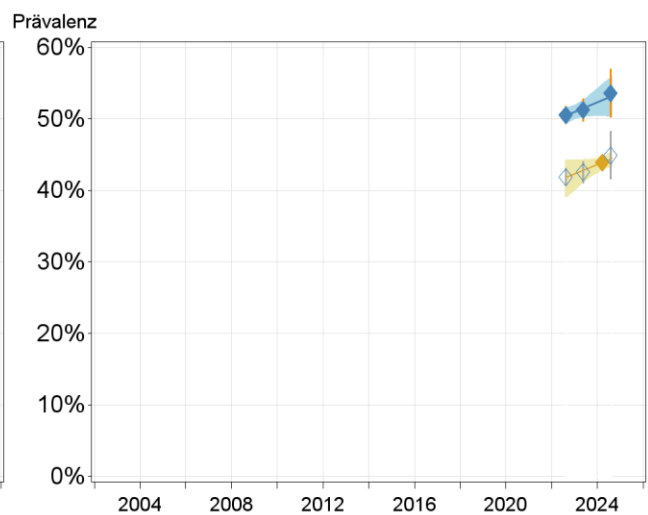
Einfache Bildung







Mittlere Bildung




Hohe Bildung



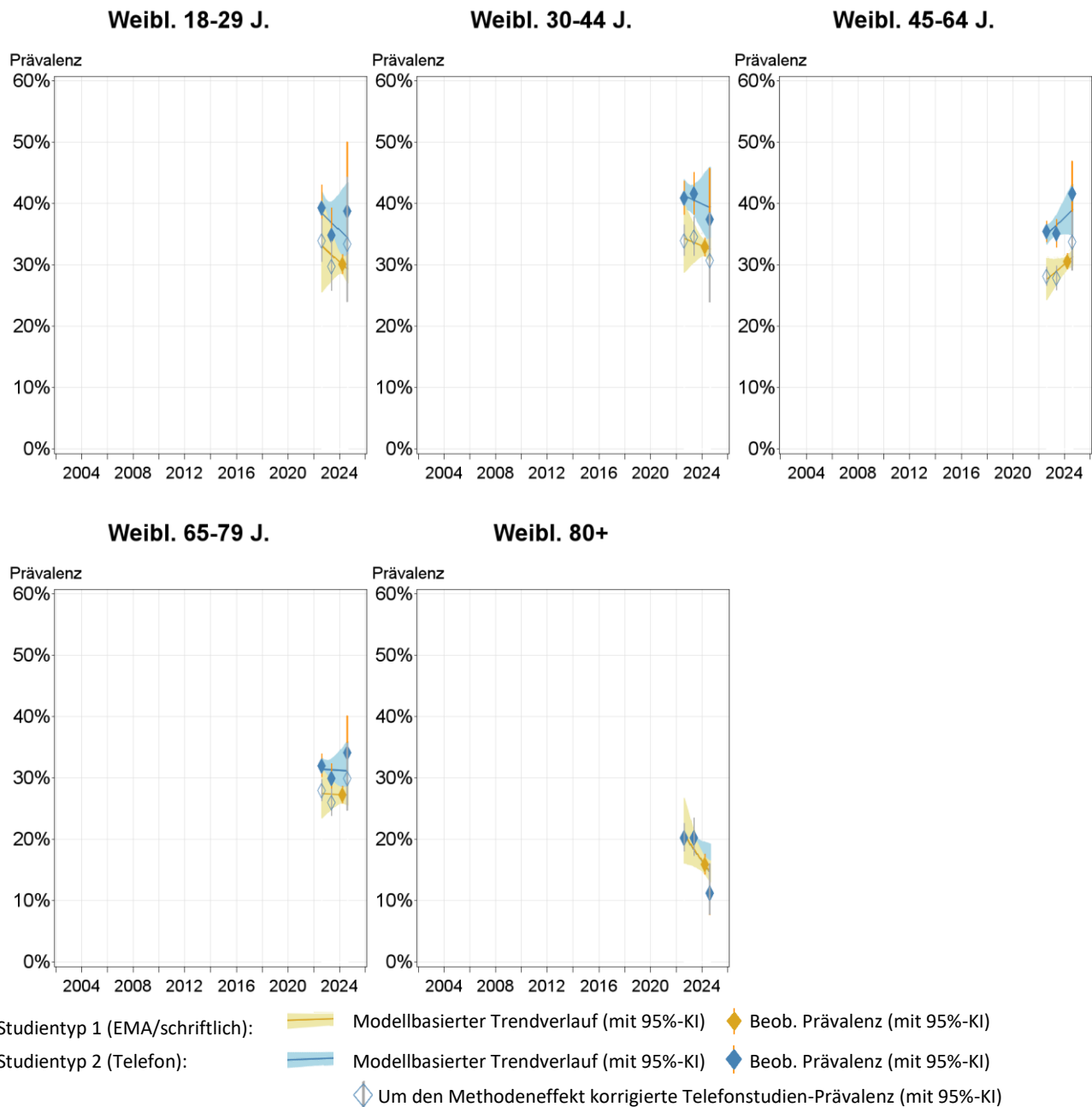
Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

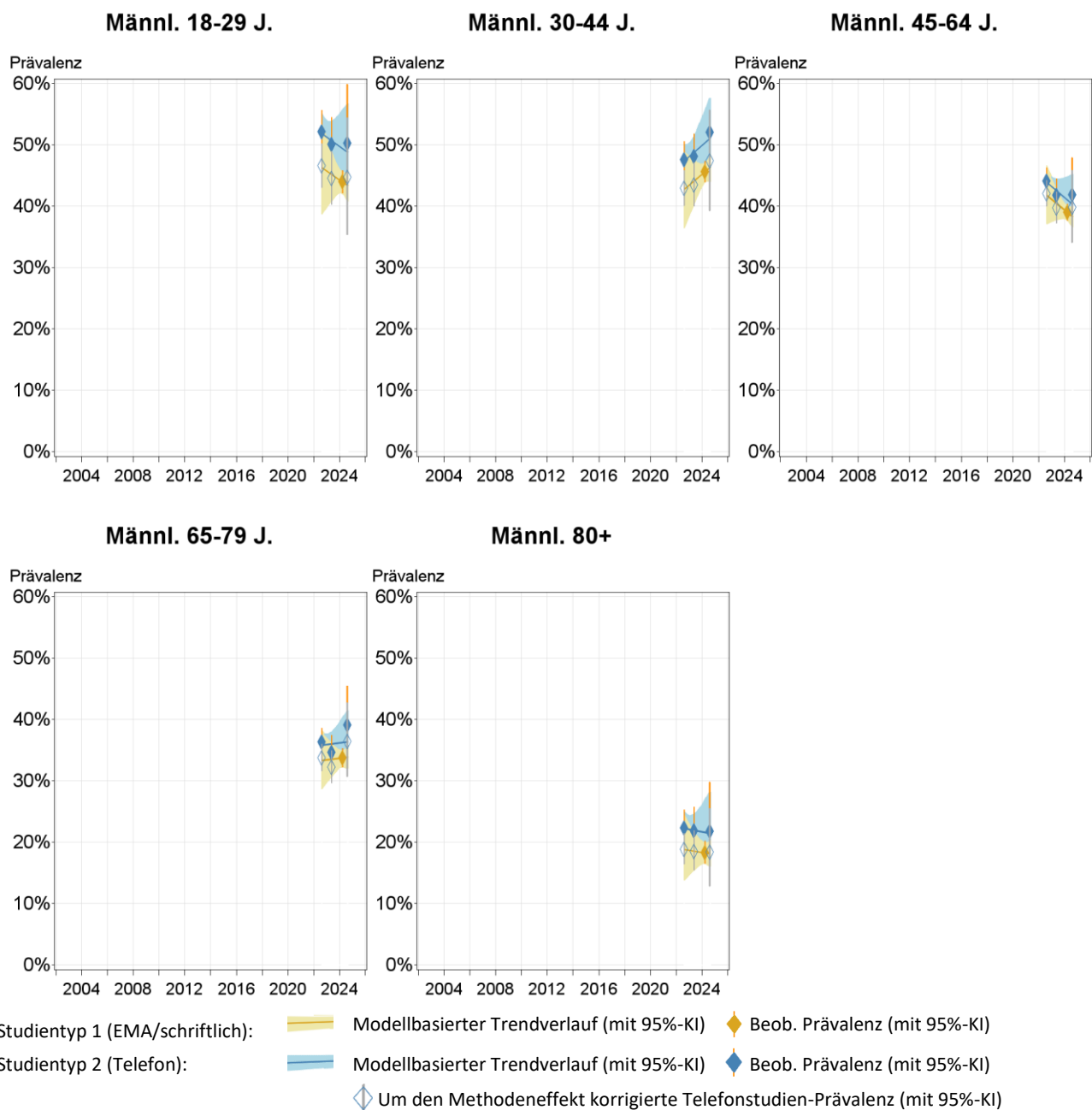
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

6.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

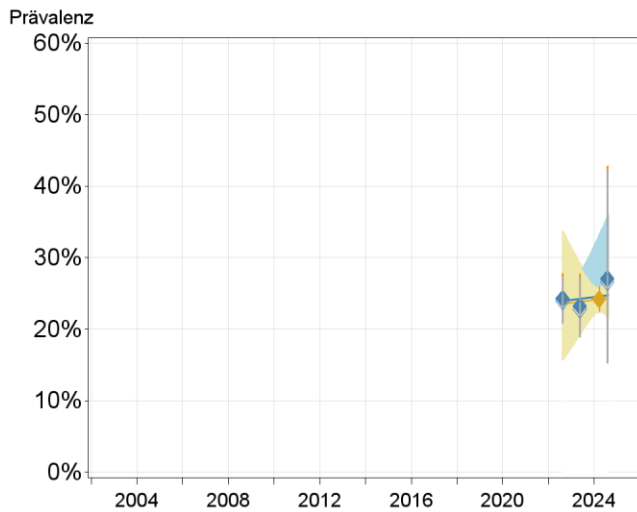
6.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



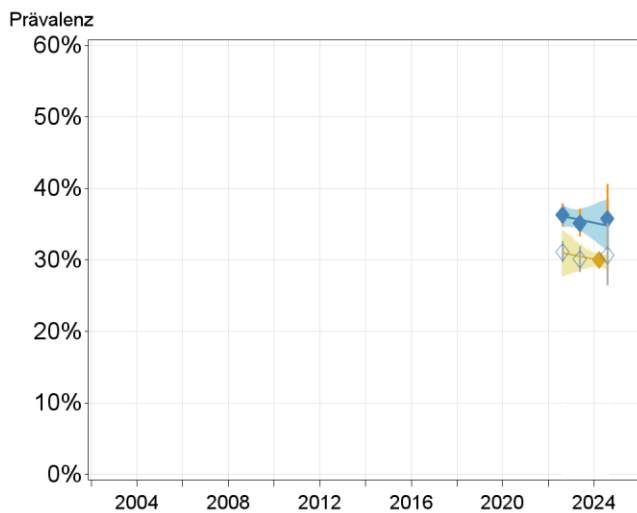
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

6.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

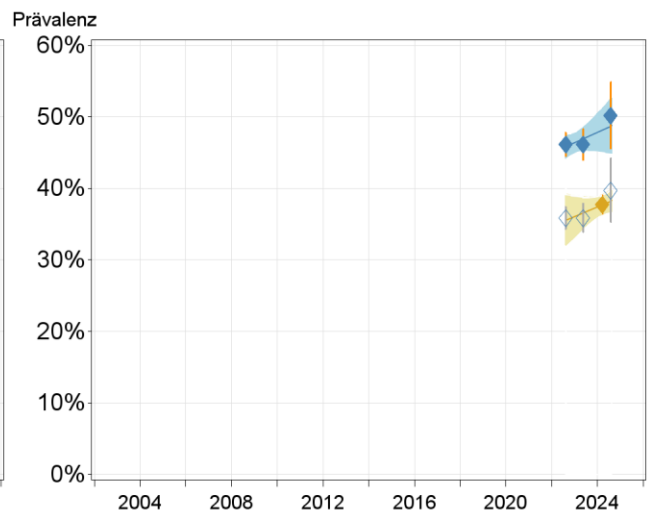
Weibl. - Einfache Bildung







Weibl. - Mittlere Bildung




Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

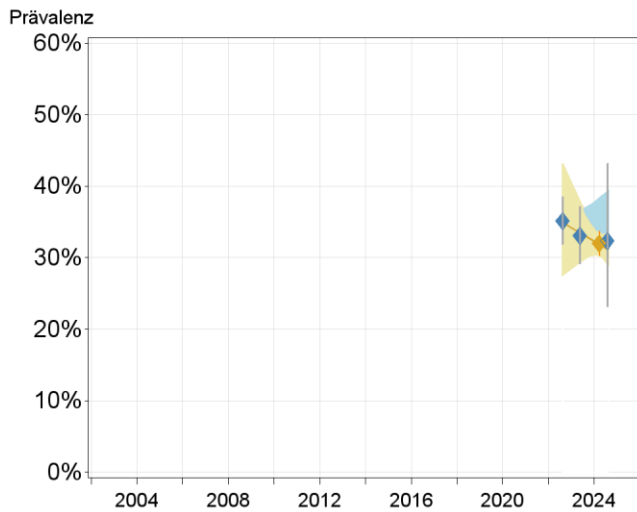
Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

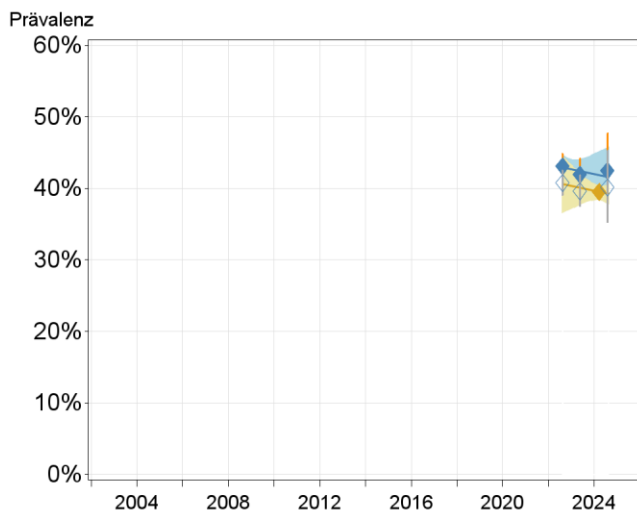
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

6.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

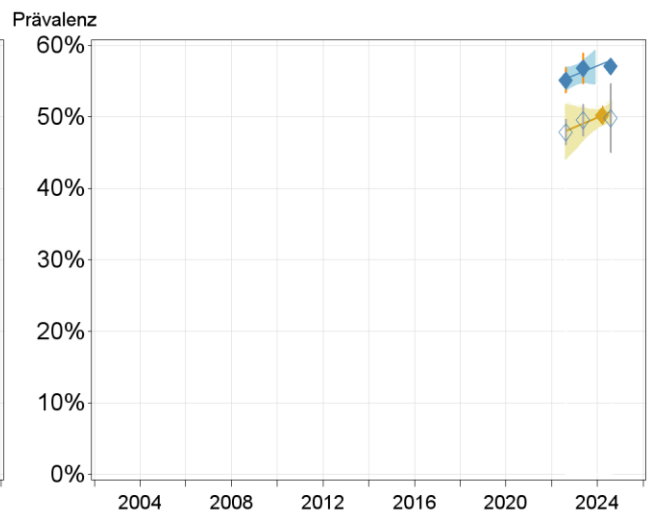
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

6.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	39,7 %	45,2 %	44,1 %	39,8 %	34,1 %	21,1 %	29,6 %	39,6 %	50,6 %
95 %-KI	(38,8; 40,5)	(42,7; 47,8)	(42,1; 46,1)	(38,5; 41,1)	(32,7; 35,6)	(19,4; 22,9)	(27,3; 32,0)	(38,4; 40,7)	(49,4; 51,8)
N gültig	33.067	2.573	5.058	12.539	8.906	3.991	5.634	14.312	12.996
Fehlend (%)	82 (0,2)	4 (0,1)	7 (0,2)	31 (0,2)	20 (0,4)	20 (0,5)	15 (0,2)	37 (0,3)	26 (0,2)
GEDA 2023	38,4 %	41,9 %	44,7 %	38,3 %	32,3 %	21,0 %	27,9 %	38,4 %	51,2 %
95 %-KI	(37,4; 39,5)	(38,8; 45,1)	(42,2; 47,1)	(36,7; 40,0)	(30,5; 34,0)	(18,7; 23,4)	(25,0; 30,9)	(36,9; 39,8)	(49,7; 52,8)
N gültig	20.929	1.689	3.066	7.599	5.909	2.666	3.407	9.153	8.303
Fehlend (%)	40 (0,3)	1 (0,0)	4 (0,3)	14 (0,3)	9 (0,3)	12 (0,5)	8 (0,1)	20 (0,4)	11 (0,2)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	34,4 %	36,9 %	39,2 %	34,8 %	30,5 %	17,1 %	28,1 %	34,7 %	44,0 %
95 %-KI	(33,9; 35,0)	(35,7; 38,1)	(38,1; 40,3)	(33,9; 35,7)	(29,5; 31,6)	(15,9; 18,4)	(26,9; 29,3)	(34,0; 35,4)	(43,0; 44,9)
N gültig	61.243	10.069	13.461	19.493	12.698	5.522	13.947	29.082	18.036
Fehlend (%)	217 (0,4)	40 (0,4)	48 (0,4)	42 (0,3)	46 (0,4)	41 (0,7)	40 (0,2)	25 (0,1)	14 (0,1)
GEDA 2024	40,6 %	44,5 %	45,0 %	41,8 %	36,5 %	16,4 %	29,7 %	39,2 %	53,6 %
95 %-KI	(38,1; 43,1)	(37,4; 51,9)	(39,3; 51,0)	(37,9; 45,8)	(32,4; 40,9)	(12,7; 21,0)	(21,9; 38,9)	(35,8; 42,7)	(50,3; 56,9)
N gültig	4.004	341	600	1.405	1.107	551	563	1.757	1.676
Fehlend (%)	12 (0,3)	0 (0,0)	0 (0,0)	3 (0,1)	5 (0,7)	4 (2,5)	6 (0,5)	4 (0,1)	2 (0,1)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	36,0 %	39,3 %	41,0 %	35,5 %	32,0 %	20,2 %	24,3 %	36,3 %	46,1 %
95 %-KI	(34,8; 37,1)	(35,7; 43,0)	(38,3; 43,6)	(33,9; 37,1)	(30,2; 33,9)	(18,1; 22,5)	(21,3; 27,7)	(34,8; 37,9)	(44,5; 47,8)
N gültig	17.930	1.107	2.540	6.956	5.020	2.307	3.118	8.483	6.264
Fehlend (%)	55 (0,3)	3 (0,2)	3 (0,2)	22 (0,2)	13 (0,4)	14 (0,6)	9 (0,1)	26 (0,3)	16 (0,2)
GEDA 2023	34,9 %	34,8 %	41,6 %	35,1 %	29,9 %	20,2 %	23,2 %	35,2 %	46,1 %
95 %-KI	(33,5; 36,3)	(30,6; 39,3)	(38,3; 45,0)	(33,0; 37,3)	(27,6; 32,3)	(17,4; 23,4)	(19,2; 27,7)	(33,3; 37,1)	(44,0; 48,3)
N gültig	11.191	681	1.529	4.181	3.284	1.516	1.846	5.361	3.953
Fehlend (%)	24 (0,2)	0 (0,0)	1 (0,1)	10 (0,4)	6 (0,2)	7 (0,5)	4 (0,1)	11 (0,2)	9 (0,3)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	29,6 %	30,2 %	32,9 %	30,6 %	27,3 %	15,9 %	24,2 %	30,0 %	37,8 %
95 %-KI	(28,9; 30,3)	(28,7; 31,7)	(31,6; 34,3)	(29,4; 31,8)	(26,0; 28,6)	(14,4; 17,6)	(22,6; 26,0)	(29,2; 30,9)	(36,5; 39,1)
N gültig	32.365	5.291	7.184	10.470	6.473	2.947	6.920	16.396	8.938
Fehlend (%)	109 (0,4)	18 (0,3)	26 (0,4)	20 (0,3)	23 (0,3)	22 (0,7)	22 (0,2)	13 (0,1)	3 (0,0)
GEDA 2024	36,8 %	38,8 %	37,5 %	41,7 %	34,1 %	11,2 %	27,1 %	35,8 %	50,2 %
95 %-KI	(33,4; 40,4)	(28,5; 50,1)	(29,8; 45,7)	(36,6; 46,9)	(28,5; 40,2)	(7,7; 16,0)	(15,6; 42,8)	(31,3; 40,5)	(45,6; 54,9)
N gültig	2.139	142	290	749	637	321	311	991	833
Fehlend (%)	8 (0,2)	0 (0,0)	0 (0,0)	2 (0,1)	3 (0,4)	3 (1,2)	4 (0,2)	2 (0,1)	2 (0,2)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

s

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	43,7 %	52,1 %	47,6 %	44,2 %	36,3 %	22,3 %	35,1 %	43,1 %	55,2 %
95 %-KI	(42,4; 45,0)	(48,6; 55,6)	(44,7; 50,5)	(42,1; 46,2)	(34,2; 38,6)	(19,7; 25,2)	(31,9; 38,5)	(41,4; 44,9)	(53,4; 56,9)
N gültig	15.018	1.445	2.495	5.550	3.864	1.664	2.484	5.788	6.694
Fehlend (%)	26 (0,2)	1 (0,1)	4 (0,3)	8 (0,1)	7 (0,5)	6 (0,4)	6 (0,4)	11 (0,3)	9 (0,1)
GEDA 2023	42,4 %	50,1 %	48,2 %	41,8 %	34,7 %	21,9 %	33,1 %	42,0 %	56,8 %
95 %-KI	(40,8; 43,9)	(45,8; 54,4)	(44,6; 51,8)	(39,3; 44,4)	(32,1; 37,4)	(18,5; 25,7)	(29,2; 37,2)	(39,8; 44,2)	(54,6; 58,9)
N gültig	9.634	988	1.514	3.398	2.603	1.131	1.540	3.748	4.314
Fehlend (%)	12 (0,3)	1 (0,1)	3 (0,5)	4 (0,3)	3 (0,5)	1 (0,0)	0 (0,0)	9 (0,6)	2 (0,1)
Panel 2024 Rekrutierungsstudie	39,4 %	44,0 %	45,6 %	39,0 %	33,8 %	18,3 %	32,0 %	39,6 %	50,2 %
95 %-KI	(38,6; 40,1)	(42,2; 45,8)	(44,0; 47,3)	(37,8; 40,3)	(32,3; 35,2)	(16,6; 20,2)	(30,4; 33,6)	(38,5; 40,6)	(49,0; 51,5)
N gültig	28.723	4.682	6.237	9.010	6.220	2.574	7.009	12.596	9.052
Fehlend (%)	106 (0,4)	21 (0,5)	22 (0,5)	21 (0,3)	23 (0,4)	19 (0,8)	18 (0,2)	11 (0,1)	11 (0,1)
GEDA 2024	44,3 %	50,3 %	52,1 %	41,9 %	39,1 %	21,8 %	32,4 %	42,5 %	57,1 %
95 %-KI	(40,7; 47,9)	(40,6; 59,9)	(43,9; 60,3)	(36,0; 48,0)	(33,1; 45,4)	(15,5; 29,8)	(23,2; 43,2)	(37,5; 47,7)	(52,3; 61,7)
N gültig	1.859	197	307	656	470	229	252	765	839
Fehlend (%)	4 (0,4)	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (0,1)	2 (1,0)	1 (3,9)	2 (0,7)	2 (0,1)	0 (0,0)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

7. Depressive Symptomatik

Depressive Symptome in der Bevölkerung werden mit dem „Patient Health Questionnaire-8“ (PHQ-8) erfasst [37]. Die Teilnehmenden werden gefragt, wie oft/häufig sie sich jeweils in den letzten zwei Wochen durch acht erfragte Symptome einer depressiven Störung beeinträchtigt gefühlt haben. Den Antwortmöglichkeiten der acht Items sind jeweils Werte zugeordnet: Überhaupt nicht (Wert 0) | An einzelnen Tagen (Wert 1) | An mehr als der Hälfte der Tage (Wert 2) | Beinahe jeden Tag (Wert 3). Diese werden zu einem Skalensummenwert von 0 bis 24 addiert. Das Vorliegen einer depressiven Symptomatik wird ab einem Skalensummenwert von mindestens 10 angenommen.

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/depressive-symptomatik

7.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahmezeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2014/2015 - EHIS	EMA/schriftlich	23.602	Nov 2014 - Okt 2015	Feb 2015	12
GEDA 2019/2020 - EHIS	Telefon	22.261	Apr 2019 - Sep 2020	Dez 2019	18
GEDA 2022	Telefon	7.986	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	11.606	Jan 2023 - Feb 2024	Jul 2023	14
GEDA 2024	Telefon	3.841	Jun 2024 - Sep 2024	Aug 2024	4
RKI-Panel 2024 (Fragebogen C)	EMA/schriftlich	26.543	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

7.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	4,2	11,2	4,4	2,6	2,6	-0,1	3,7	3,6	6,6
95%-KI	(2,6; 5,9)	(6,4; 16,0)	(0,7; 8,0)	(-0,0; 5,2)	(1,2; 4,0)	(-5,7; 5,6)	(-1,5; 8,9)	(1,5; 5,7)	(5,5; 7,7)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	0,019	0,052	<0,001	0,986	0,168	<0,001	<0,001
p-Wert ²				0,010				0,035	
Frauen	6,0	18,5	5,1	6,6	3,5	3,1	10,7	8,0	6,8
95%-KI	(3,7; 8,3)	(14,5; 22,6)	(-0,0; 10,3)	(4,7; 8,5)	(1,6; 5,3)	(-3,8; 10,0)	(6,6; 14,8)	(6,3; 9,6)	(5,0; 8,5)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	0,050	<0,001	<0,001	0,378	<0,001	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001				0,200	
Männer	2,2	7,1	3,3	3,1	1,8	-1,7	-1,2	4,5	6,3
95%-KI	(-0,1; 4,5)	(0,6; 13,6)	(-1,8; 8,4)	(1,0; 5,3)	(-0,2; 3,9)	(-9,5; 6,0)	(-8,0; 5,7)	(2,9; 6,1)	(4,9; 7,7)
p-Wert ¹	0,057	0,032	0,201	0,004	0,083	0,659	0,736	<0,001	<0,001
p-Wert ²				0,418				0,040	
p-Wert ³	0,023	0,003	0,625	0,017	0,236	0,360	0,004	0,003	0,699

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

7.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Für den Indikator *Depressive Symptomatik* liegen insgesamt sechs Datenpunkte vor, wovon zwei aus EMA-Studien mit schriftlicher Befragung (Online/ Papier) und vier aus Telefonsurveys stammen. Die EMA-Studien liegen an den beiden Rändern des Beobachtungszeitraums. Im Gesamtzeitraum seit GEDA 2014/2015-EHIS zeigt sich in allen betrachteten Gruppen eine zunächst stabile Prävalenz depressiver Symptomatik, die nach 2019/2020 deutlich angestiegen ist.

Im direkten Vergleich mit der Prävalenz von 14,6 % in der Gesamtgruppe aus der letzten Jahreseerhebung GEDA 2023 liegt die Prävalenz im RKI-Panel 2024 mit 21,2 % um 6 bis 7 Prozentpunkte höher. Berücksichtigt man den auf rund 4 Prozentpunkte geschätzten Methodeneffekt, ergibt sich dagegen nur ein Anstieg um gut 2 Prozentpunkte. Angesichts der breiten Konfidenzintervalle von Prävalenzschätzern und Methodeneffekt lässt sich die Trendentwicklung zwischen 2023 und 2024 jedoch nicht abschließend beurteilen.

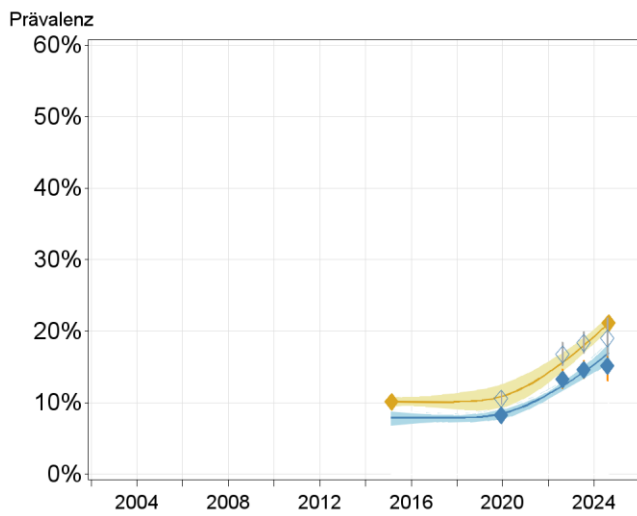
Methodeneffekte mit entsprechend höheren Prävalenzen einer depressiven Symptomatik im RKI-Panel 2024 gegenüber den Telefonsurveys zeigen sich bei Frauen und Männern, in allen Altersgruppen unter 80 Jahren sowie bei beiden Geschlechtern der höheren Bildungsgruppen und bei Frauen der niedrigen Bildungsgruppe. Für die Gruppe der Hochaltrigen ab 80 Jahren lässt sich wegen hoher statistischer Unsicherheit keine abschließende Bewertung treffen. Bei Frauen, jüngeren Erwachsenen und Personen der hohen Bildungsgruppe sind diese Effekte größer als in den jeweiligen Vergleichsgruppen. Die Gruppe der 18- bis 29-Jährigen insgesamt und insbesondere der jungen Frauen fallen mit jeweils 11 bzw. fast 19 Prozentpunkten geschätztem Prävalenzunterschied zwischen Studientyp 1 und Studientyp 2 auf. Damit könnten die besonders starken Prävalenzunterschiede in dieser Altersgruppe zwischen dem Telefonsurvey 2023 und dem Panel 2024 (Gesamtgruppe 18 bis 29 Jahre: Anstieg von 20,7 % in 2023 auf 32,8 % in 2024) überwiegend auf Methodeneffekte zurückzuführen sein.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

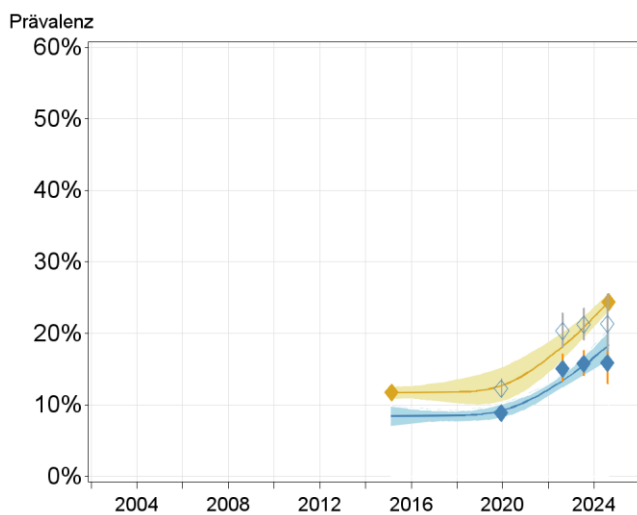
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

7.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts

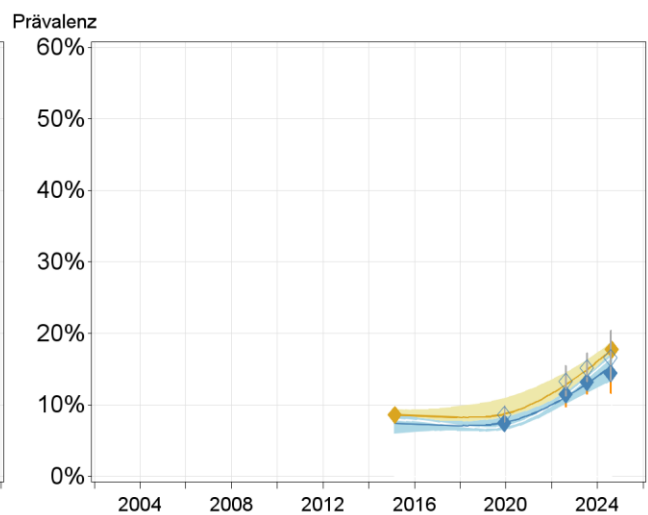
Gesamt



Weiblich



Männlich



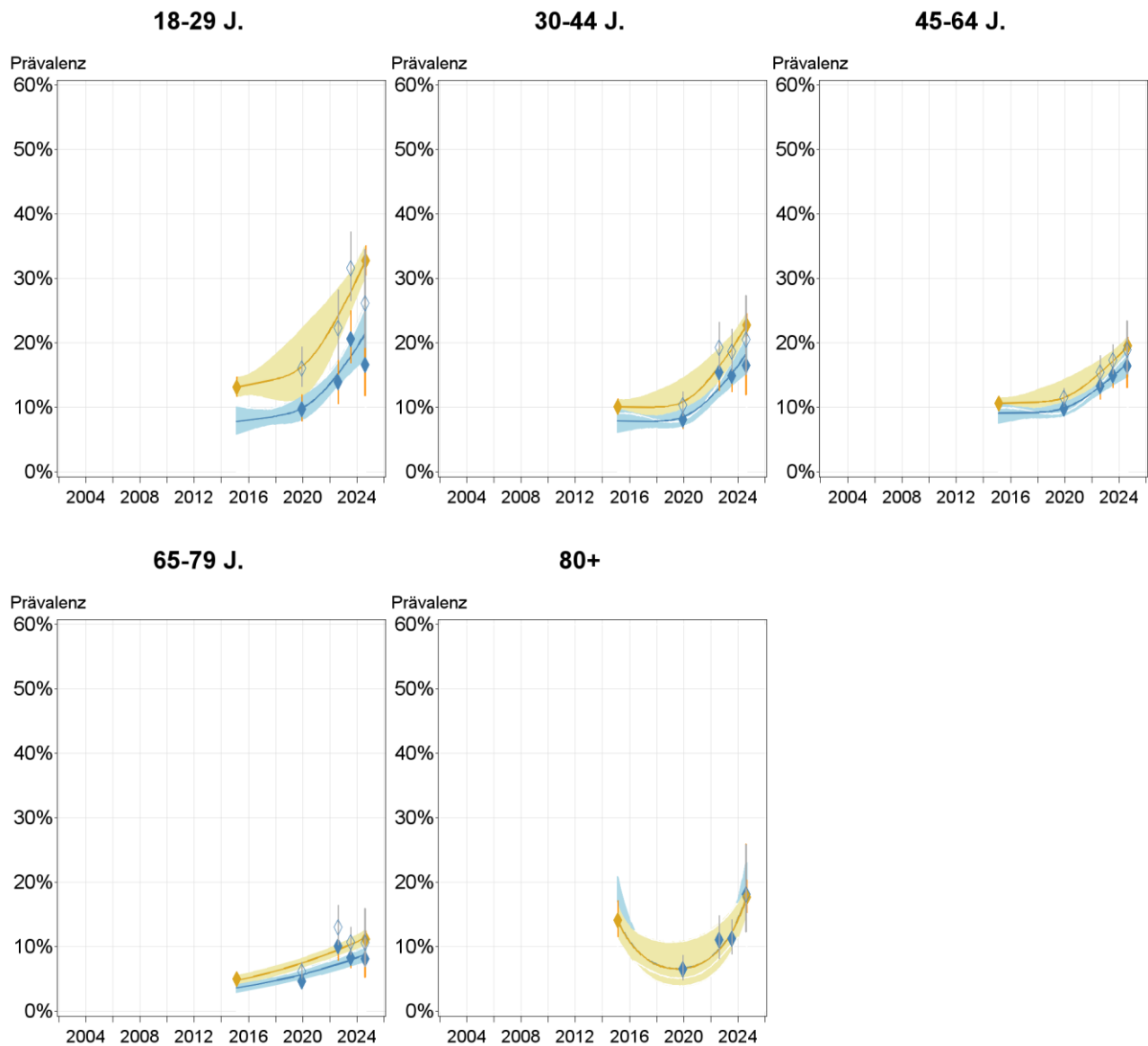
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

7.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

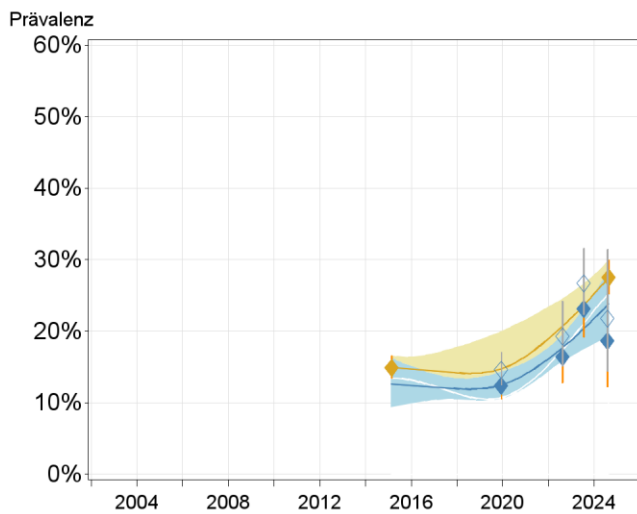
Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

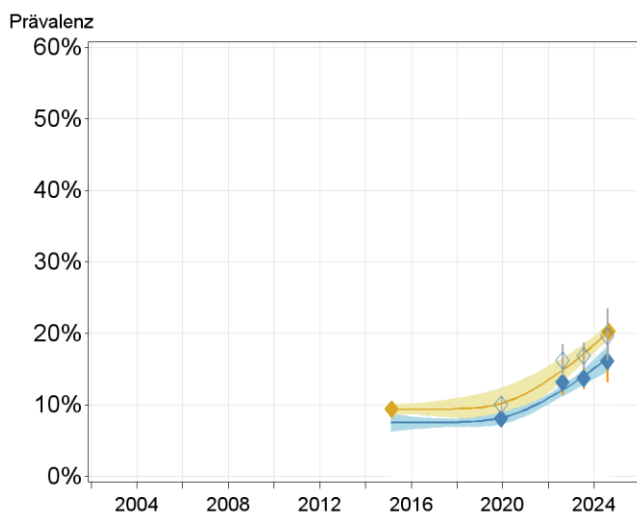
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

7.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

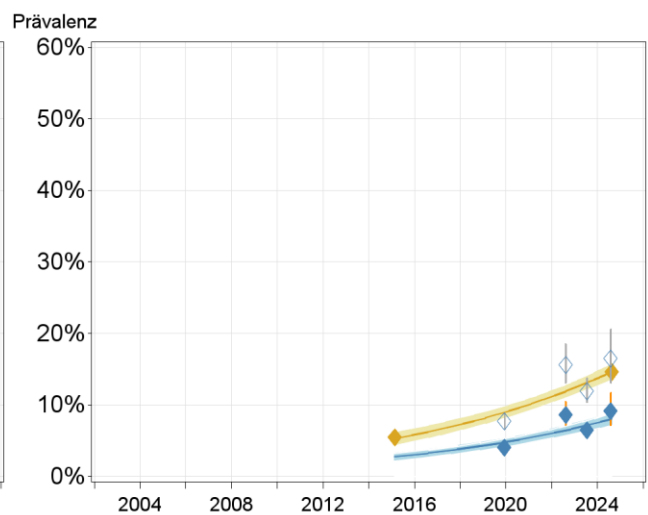
Einfache Bildung



Mittlere Bildung



Hohe Bildung



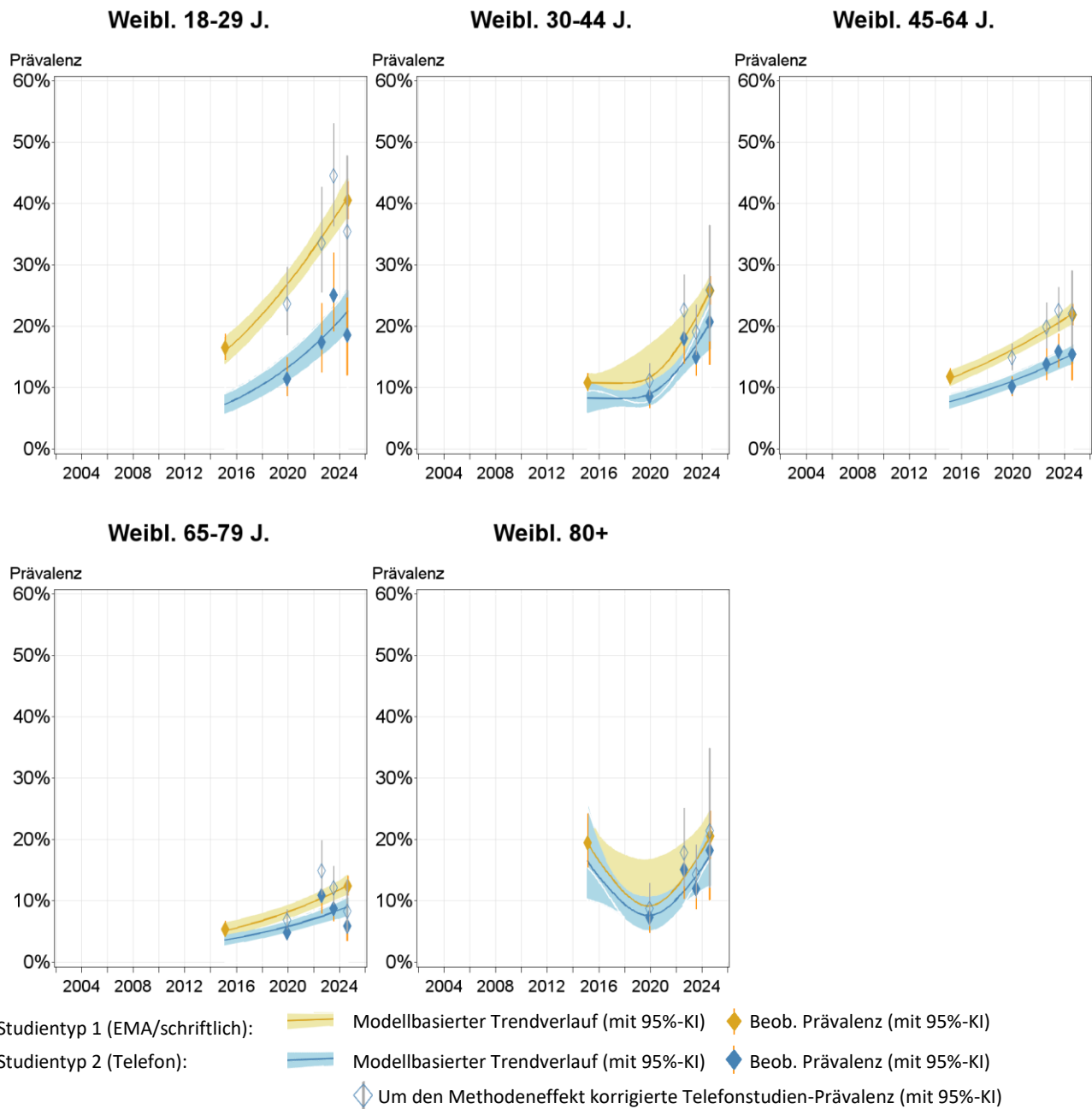
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

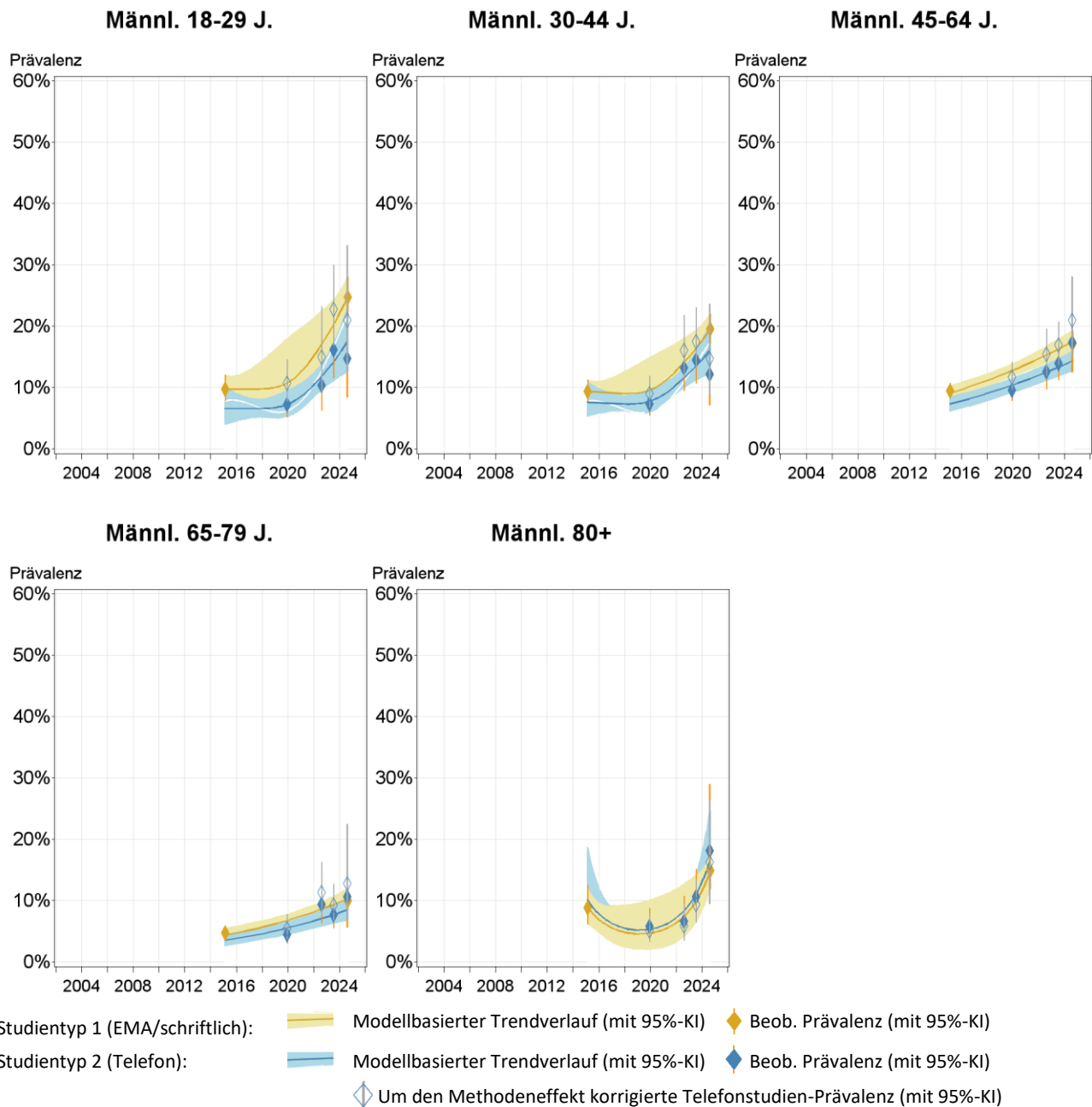
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

7.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

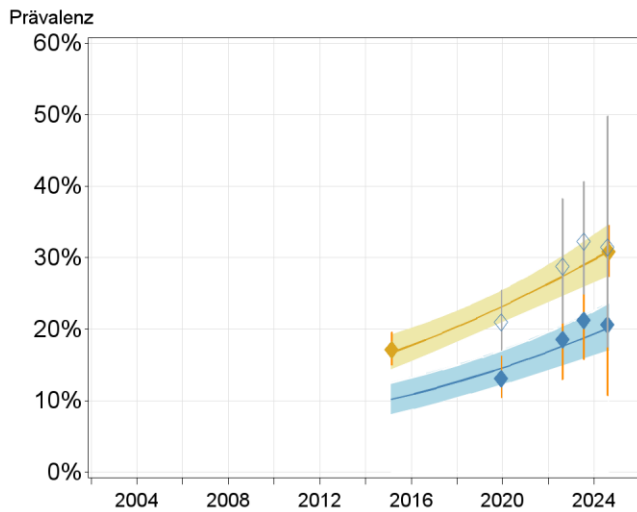
7.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



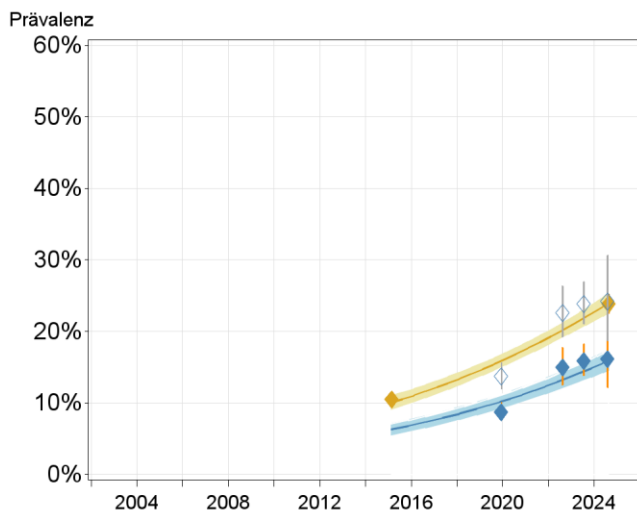
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

7.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

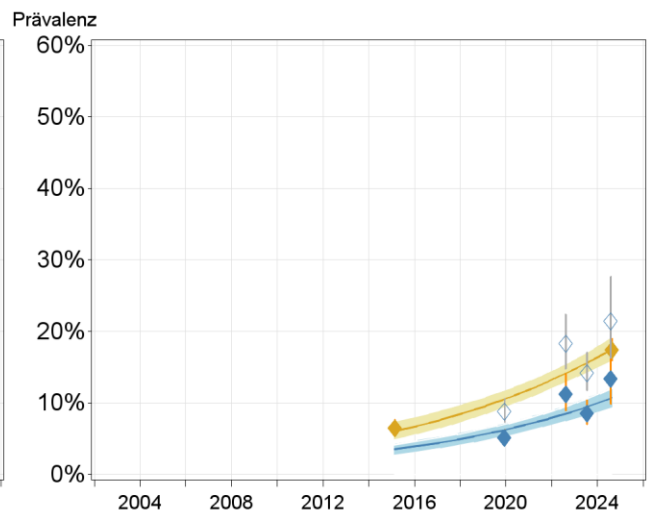
Weibl. - Einfache Bildung



Weibl. - Mittlere Bildung



Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

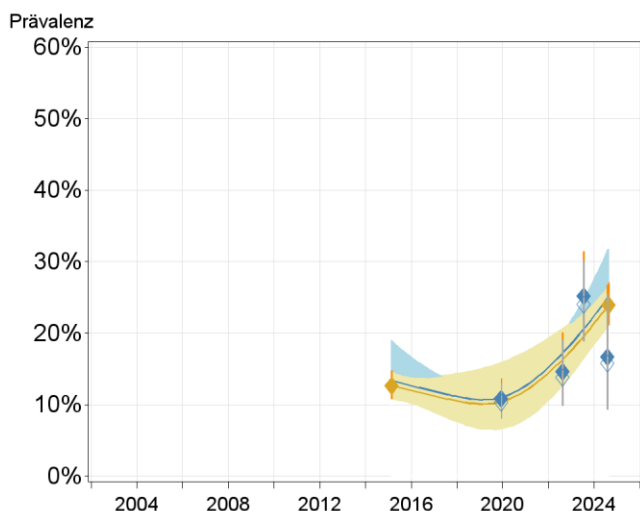
Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

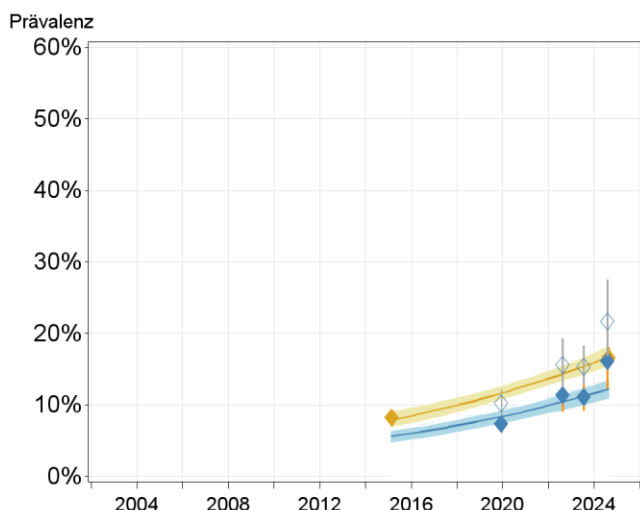
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

7.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

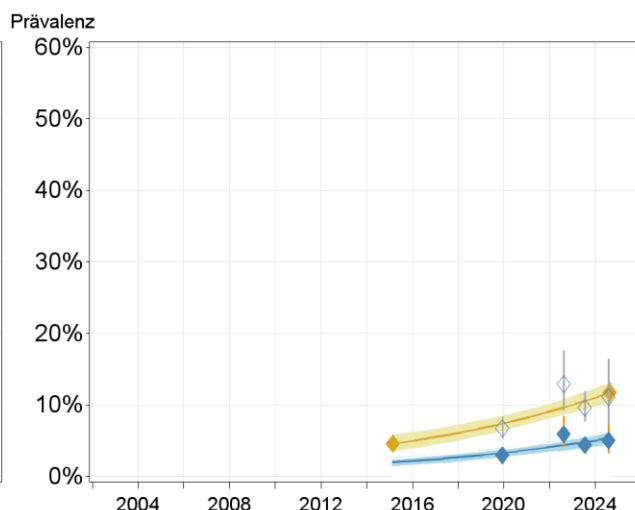
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): ■ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

7.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt									
GEDA 2014/2015 - EHIS	10,2 %	13,2 %	10,1 %	10,7 %	5,1 %	14,1 %	14,9 %	9,4 %	5,5 %
95 %-KI	(9,7; 10,7)	(11,8; 14,7)	(9,1; 11,3)	(9,9; 11,5)	(4,4; 5,8)	(11,6; 17,1)	(13,4; 16,5)	(8,8; 10,1)	(4,8; 6,4)
N gültig	23.602	3.859	5.274	8.834	4.588	1.047	5.417	12.604	5.530
Fehlend (%)	414 (1,9)	29 (0,9)	51 (1,1)	143 (1,8)	131 (2,9)	60 (5,7)	190 (2,8)	180 (1,7)	42 (0,8)

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	8,3 %	9,7 %	8,1 %	9,9 %	4,7 %	6,5 %	12,4 %	8,1 %	4,1 %
95 %-KI	(7,6; 9,0)	(7,9; 11,9)	(6,8; 9,7)	(8,8; 11,1)	(3,8; 5,8)	(4,9; 8,7)	(10,6; 14,4)	(7,3; 9,0)	(3,5; 4,7)
N gültig	22.261	2.079	3.710	8.816	5.927	1.729	4.136	9.790	8.283
Fehlend (%)	447 (2,4)	22 (1,2)	59 (2,3)	165 (2,4)	121 (2,4)	80 (5,6)	140 (3,4)	181 (2,2)	116 (1,4)
GEDA 2022	13,3 %	14,0 %	15,5 %	13,3 %	10,1 %	11,1 %	16,4 %	13,2 %	8,7 %
95 %-KI	(12,0; 14,7)	(10,7; 18,1)	(12,7; 18,7)	(11,4; 15,6)	(8,0; 12,8)	(8,3; 14,8)	(12,8; 20,8)	(11,5; 15,1)	(7,2; 10,4)
N gültig	7.986	606	1.267	3.043	2.183	887	1.332	3.402	3.232
Fehlend (%)	336 (4,2)	9 (1,4)	37 (3,0)	87 (3,9)	120 (6,6)	83 (12,3)	100 (6,9)	148 (4,5)	85 (2,1)
GEDA 2023	14,6 %	20,7 %	14,9 %	15,0 %	8,3 %	11,3 %	23,1 %	13,8 %	6,5 %
95 %-KI	(13,4; 15,9)	(16,9; 25,0)	(12,5; 17,8)	(13,2; 17,1)	(6,8; 10,1)	(8,9; 14,2)	(19,2; 27,6)	(12,3; 15,3)	(5,6; 7,6)
N gültig	11.606	953	1.715	4.240	3.280	1.418	1.762	5.083	4.735
Fehlend (%)	409 (3,8)	11 (1,5)	38 (2,8)	121 (3,8)	112 (5,3)	127 (10,2)	116 (4,8)	171 (4,1)	111 (2,0)
GEDA 2024	15,2 %	16,6 %	16,5 %	16,4 %	8,2 %	18,2 %	18,7 %	16,1 %	9,2 %
95 %-KI	(13,1; 17,5)	(11,8; 22,9)	(12,0; 22,4)	(13,1; 20,5)	(5,3; 12,5)	(12,4; 25,9)	(12,2; 27,4)	(13,3; 19,4)	(7,2; 11,7)
N gültig	3.841	334	589	1.375	1.041	502	517	1.699	1.618
Fehlend (%)	175 (4,2)	7 (2,2)	11 (3,0)	33 (3,0)	71 (8,0)	53 (10,5)	52 (4,7)	62 (3,3)	60 (2,9)
Panel 2024 Fragebogen C	21,2 %	32,8 %	22,8 %	19,6 %	11,2 %	17,7 %	27,5 %	20,3 %	14,6 %
95 %-KI	(20,4; 22,0)	(30,6; 35,1)	(21,2; 24,5)	(18,3; 20,9)	(10,2; 12,4)	(15,3; 20,3)	(25,3; 29,9)	(19,3; 21,3)	(13,7; 15,6)
N gültig	26.543	3.771	5.718	8.940	5.996	2.118	4.963	12.754	8.787
Fehlend (%)	559 (2,3)	58 (1,8)	43 (0,9)	85 (1,3)	205 (4,6)	168 (8,2)	238 (3,3)	210 (1,9)	101 (1,3)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	11,7 %	16,6 %	10,8 %	11,9 %	5,4 %	19,5 %	17,2 %	10,5 %	6,5 %
95 %-KI	(11,0; 12,5)	(14,6; 18,7)	(9,5; 12,3)	(10,8; 13,1)	(4,4; 6,6)	(15,5; 24,2)	(15,0; 19,6)	(9,7; 11,4)	(5,4; 7,7)
N gültig	12.900	2.282	3.028	4.819	2.249	522	2.739	7.479	2.657
Fehlend (%)	244 (2,1)	20 (1,2)	25 (0,8)	79 (1,8)	86 (3,9)	34 (6,7)	113 (3,0)	109 (1,8)	21 (0,8)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	8,9 %	11,5 %	8,6 %	10,2 %	4,9 %	7,3 %	13,1 %	8,7 %	5,2 %
95 %-KI	(8,0; 9,9)	(8,7; 14,9)	(6,8; 10,8)	(8,8; 11,8)	(3,9; 6,1)	(4,9; 10,7)	(10,5; 16,2)	(7,6; 10,0)	(4,3; 6,2)
N gültig	11.703	888	1.870	4.741	3.229	975	2.192	5.616	3.872
Fehlend (%)	256 (2,5)	12 (1,2)	25 (1,7)	93 (2,6)	74 (3,1)	52 (7,1)	87 (4,0)	99 (2,1)	66 (1,6)
GEDA 2022	15,1 %	17,4 %	18,0 %	13,8 %	10,9 %	15,1 %	18,6 %	15,0 %	11,2 %
95 %-KI	(13,3; 17,1)	(12,6; 23,7)	(14,0; 22,9)	(11,3; 16,8)	(8,0; 14,6)	(10,4; 21,4)	(13,0; 25,9)	(12,6; 17,7)	(8,9; 14,0)
N gültig	4.320	275	616	1.698	1.231	500	732	2.057	1.522
Fehlend (%)	197 (4,1)	2 (0,5)	25 (4,5)	52 (3,3)	67 (5,8)	51 (11,9)	59 (6,1)	93 (4,2)	44 (2,3)
GEDA 2023	15,8 %	25,1 %	15,0 %	15,9 %	8,8 %	12,0 %	21,2 %	15,9 %	8,6 %
95 %-KI	(14,1; 17,7)	(19,3; 31,9)	(12,0; 18,7)	(13,4; 18,7)	(6,8; 11,4)	(8,8; 16,2)	(15,8; 27,9)	(13,9; 18,2)	(7,0; 10,4)
N gültig	6.181	372	830	2.322	1.826	831	969	2.981	2.221
Fehlend (%)	219 (3,8)	5 (2,4)	21 (2,6)	61 (3,7)	65 (5,5)	67 (8,9)	65 (5,1)	93 (3,6)	56 (2,2)
GEDA 2024	15,9 %	18,6 %	20,8 %	15,5 %	5,9 %	18,2 %	20,6 %	16,1 %	13,4 %
95 %-KI	(13,0; 19,3)	(12,1; 27,6)	(13,8; 30,1)	(11,3; 20,9)	(3,6; 9,8)	(10,2; 30,5)	(10,7; 35,9)	(12,2; 21,0)	(9,9; 17,8)
N gültig	2.039	138	287	734	599	281	278	956	801
Fehlend (%)	108 (3,8)	4 (2,8)	3 (1,0)	17 (3,0)	41 (6,7)	43 (13,4)	37 (5,0)	37 (2,6)	34 (4,2)

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Panel 2024 Fragebogen C	24,4 %	40,5 %	25,8 %	21,9 %	12,4 %	20,6 %	30,8 %	23,8 %	17,4 %
95 %-KI	(23,3; 25,5)	(37,5; 43,6)	(23,7; 28,1)	(20,3; 23,6)	(11,0; 14,0)	(17,0; 24,6)	(27,4; 34,5)	(22,6; 25,1)	(16,0; 19,0)
N gültig	14.391	2.170	3.206	4.962	3.039	1.014	2.417	7.592	4.354
Fehlend (%)	318 (2,5)	29 (1,7)	21 (0,8)	51 (1,3)	111 (4,9)	106 (10,1)	135 (3,4)	130 (2,0)	45 (1,6)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	8,6 %	9,8 %	9,4 %	9,5 %	4,8 %	8,9 %	12,7 %	8,3 %	4,6 %
95 %-KI	(7,9; 9,4)	(7,9; 12,0)	(7,9; 11,2)	(8,5; 10,6)	(3,8; 5,9)	(6,2; 12,4)	(10,9; 14,8)	(7,4; 9,3)	(3,6; 5,8)
N gültig	10.702	1.577	2.246	4.015	2.339	525	2.678	5.125	2.873
Fehlend (%)	170 (1,7)	9 (0,6)	26 (1,5)	64 (1,8)	45 (1,8)	26 (4,8)	77 (2,5)	71 (1,5)	21 (0,7)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	7,4 %	7,3 %	7,3 %	9,5 %	4,5 %	5,8 %	10,9 %	7,3 %	3,0 %
95 %-KI	(6,6; 8,4)	(5,3; 10,0)	(5,6; 9,6)	(7,9; 11,5)	(3,1; 6,4)	(3,8; 8,8)	(8,7; 13,6)	(6,2; 8,7)	(2,4; 3,8)
N gültig	10.503	1.178	1.832	4.061	2.687	745	1.932	4.153	4.391
Fehlend (%)	184 (2,2)	10 (1,2)	32 (2,8)	68 (2,1)	47 (1,7)	27 (4,2)	50 (2,4)	79 (2,4)	49 (1,2)
GEDA 2022	11,5 %	10,4 %	13,3 %	12,6 %	9,4 %	6,7 %	14,6 %	11,4 %	6,0 %
95 %-KI	(9,7; 13,5)	(6,3; 16,5)	(9,6; 18,1)	(9,8; 16,1)	(6,4; 13,5)	(4,1; 10,7)	(10,5; 20,0)	(9,1; 14,2)	(4,2; 8,4)
N gültig	3.637	326	640	1.341	948	382	595	1.335	1.696
Fehlend (%)	135 (4,4)	7 (2,3)	12 (1,5)	35 (4,6)	50 (7,2)	31 (12,8)	40 (7,8)	54 (4,8)	40 (1,8)
GEDA 2023	13,2 %	16,2 %	14,5 %	14,0 %	7,7 %	10,6 %	25,3 %	11,2 %	4,4 %
95 %-KI	(11,5; 15,1)	(11,7; 21,8)	(10,8; 19,2)	(11,3; 17,2)	(5,6; 10,5)	(7,4; 15,1)	(19,9; 31,4)	(9,3; 13,4)	(3,5; 5,5)
N gültig	5.374	571	870	1.907	1.445	581	788	2.079	2.493
Fehlend (%)	177 (3,5)	4 (0,5)	14 (2,6)	59 (3,7)	46 (5,1)	54 (10,0)	47 (4,3)	71 (4,2)	54 (1,9)
GEDA 2024	14,5 %	14,8 %	12,1 %	17,4 %	10,6 %	18,1 %	16,7 %	16,1 %	5,1 %
95 %-KI	(11,7; 17,9)	(8,5; 24,5)	(7,2; 19,8)	(12,5; 23,6)	(5,7; 19,0)	(10,7; 29,0)	(9,9; 26,7)	(12,3; 20,8)	(3,3; 7,7)
N gültig	1.796	194	299	641	442	220	239	742	813
Fehlend (%)	67 (4,6)	3 (1,6)	8 (5,0)	16 (2,9)	30 (9,4)	10 (7,5)	15 (4,4)	25 (3,9)	26 (1,6)
Panel 2024 Fragebogen C	17,8 %	24,8 %	19,5 %	17,2 %	10,0 %	14,9 %	24,0 %	16,6 %	11,7 %
95 %-KI	(16,7; 18,8)	(21,8; 28,0)	(17,4; 21,9)	(15,5; 19,1)	(8,6; 11,6)	(12,0; 18,3)	(21,2; 27,0)	(15,4; 18,0)	(10,5; 13,1)
N gültig	12.088	1.562	2.494	3.972	2.957	1.103	2.542	5.122	4.413
Fehlend (%)	241 (2,2)	29 (1,9)	22 (1,1)	34 (1,3)	94 (4,2)	62 (6,4)	103 (3,2)	80 (1,8)	56 (1,0)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

8. Angstsymptome

Angstsymptome in der Bevölkerung werden mit dem Inventar „Generalized Anxiety Disorder-2“ (GAD-2) erfasst [38]. Die Teilnehmenden werden gefragt, wie oft/häufig sie sich in den letzten zwei Wochen durch zwei Kernsymptome einer generalisierten Angststörung beeinträchtigt gefühlt haben. Den Antwortmöglichkeiten der beiden Items sind jeweils Werte zugeordnet: Überhaupt nicht (Wert 0) | An einzelnen Tagen (Wert 1) | An mehr als der Hälfte der Tage (Wert 2) | Beinahe jeden Tag (Wert 3). Diese werden zu einem Skalensummenwert von 0 bis 6 addiert. Das Vorliegen einer auffälligen Belastung durch Angstsymptome wird ab einem Skalensummenwert von mindestens 3 angenommen.

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/angstsymptome

8.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahmezeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2022	Telefon	32.725	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	20.776	Jan 2023 - Feb 2024	Mai 2023	14
GEDA 2024	Telefon	3.970	Jun 2024 - Sep 2024	Aug 2024	4
RKI-Panel 2024 (Fragebogen C)	EMA/schriftlich	26.814	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)
Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

8.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	2,3	9,2	1,0	0,2	1,3	1,8	-1,1	3,0	4,9
95%-KI	(0,5; 4,2)	(4,1; 14,3)	(-3,6; 5,6)	(-2,8; 3,1)	(-0,7; 3,4)	(-2,6; 6,2)	(-7,2; 5,1)	(0,6; 5,4)	(2,6; 7,1)
p-Wert ¹	0,014	<0,001	0,673	0,906	0,206	0,421	0,734	0,015	<0,001
p-Wert ²				0,047				0,160	
Frauen	3,2	17,0	-0,2	2,3	1,8	4,4	0,6	3,5	6,0
95%-KI	(0,5; 5,9)	(8,4; 25,5)	(-7,4; 7,1)	(-1,7; 6,3)	(-1,2; 4,8)	(-1,4; 10,2)	(-9,2; 10,4)	(-0,1; 7,1)	(2,5; 9,5)
p-Wert ¹	0,021	<0,001	0,959	0,264	0,235	0,140	0,902	0,060	<0,001
p-Wert ²				0,017				0,441	
Männer	1,2	7,3	1,6	-2,1	1,0	-0,7	-3,2	2,3	3,8
95%-KI	(-1,3; 3,6)	(0,5; 14,0)	(-3,9; 7,1)	(-6,5; 2,3)	(-1,8; 3,8)	(-7,3; 5,9)	(-10,6; 4,2)	(-0,9; 5,4)	(1,0; 6,5)
p-Wert ¹	0,347	0,035	0,564	0,345	0,483	0,836	0,392	0,153	0,007
p-Wert ²				0,237				0,209	
p-Wert ³	0,274	0,081	0,696	0,147	0,702	0,259	0,540	0,632	0,326

Methodeneffekt = geschätzte Differenz aus Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

8.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Für den Indikator *Angstsymptome* liegen insgesamt nur vier Datenpunkte seit 2022 vor, wobei nur der letzte Datenpunkt aus dem RKI-Panel 2024 aus einer EMA-Studie mit schriftlicher Befragung (Online/ Papier) kommt, was zu größerer Unsicherheit bei den Schätzungen führt und die Interpretation einschränkt. Der Trendverlauf wird bei dieser eher beschränkten Datenlage auf Basis der drei Telefonsurveys über ein Modell mit einem linearen Trendverlauf geschätzt, und der Methodeneffekt ergibt sich durch die Differenz des Prävalenzschätzers aus dem Panel 2024 zu dieser Trendlinie zum Zeitpunkt August 2024. Eine eindeutige Trennung von Methodeneffekt und zeitlichem Trend ist bei dieser Datenlage nicht möglich.

Es zeigt sich, dass die Prävalenzschätzer aus dem RKI-Panel 2024 in der Tendenz etwas höher liegen als die auf der blauen Trendlinie liegenden Prävalenzschätzer aus den Telefonsurveys seit 2022. Diese Methodeneffekte sind aber nur in der Gesamtgruppe, bei Frauen, der jüngsten Altersgruppe sowie den beiden höheren Bildungsgruppen signifikant. Für die Altersgruppe 18 bis 29 Jahre sind sowohl der Prävalenzunterschied zwischen dem RKI-Panel 2024 und den GEDA-Studien als auch die Methodeneffekte am stärksten ausgeprägt. Vermutlich lässt sich diese Prävalenzzunahme überwiegend auf den Methodenwechsel zurückführen, da sich innerhalb der telefonischen GEDA-Studien inklusive des Schätzers für GEDA 2024 kaum zeitliche Entwicklungen zeigen.

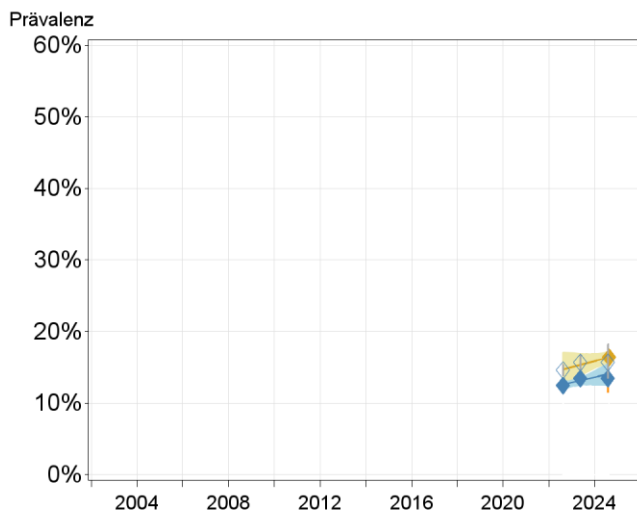
Die Belastbarkeit der Ergebnisse ist bei diesem Indikator durch die insgesamt geringe Zahl an Datenpunkten mit nur einer EMA-Studie mit schriftlicher Befragung eingeschränkt und sollte in der Zusammenschau mit den Methodeneffekten bei anderen Indikatoren zur psychischen Gesundheit eingeordnet werden. Um Prävalenztrends zuverlässig beurteilen zu können, sind weitere methodisch konstante Erhebungen erforderlich.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

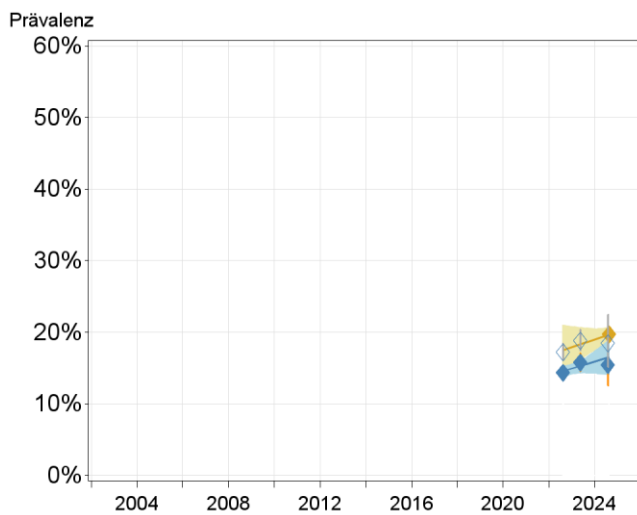
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

8.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts

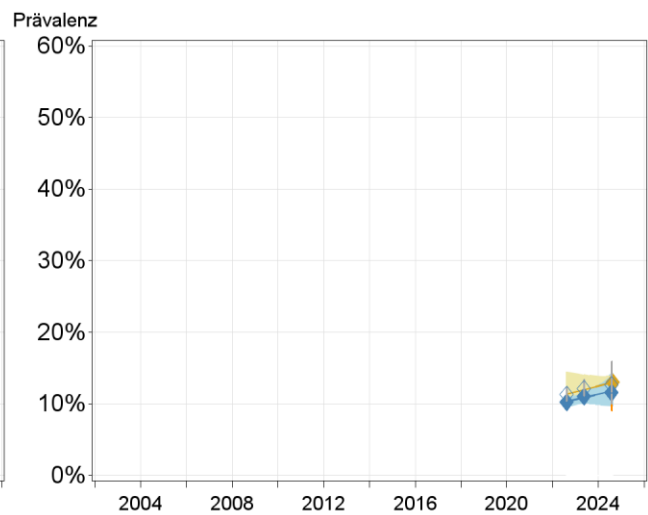
Gesamt







Weiblich




Männlich



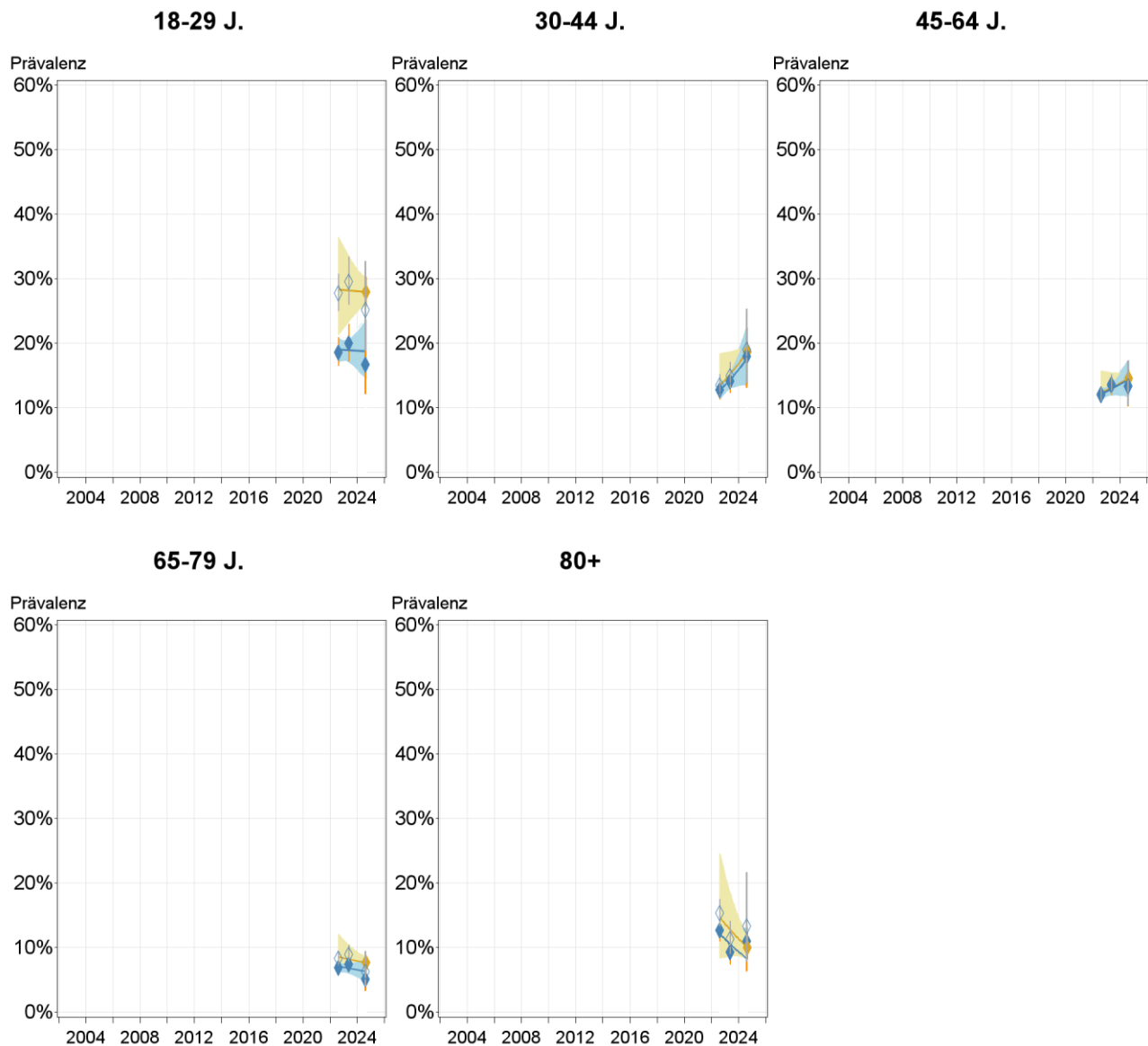
Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

8.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

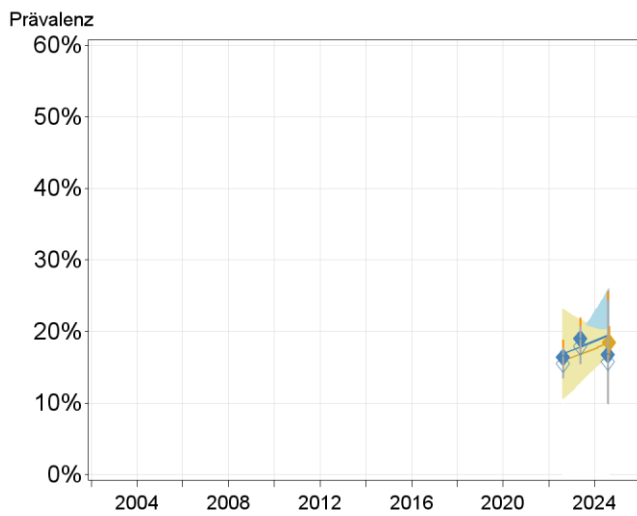
Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◊ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

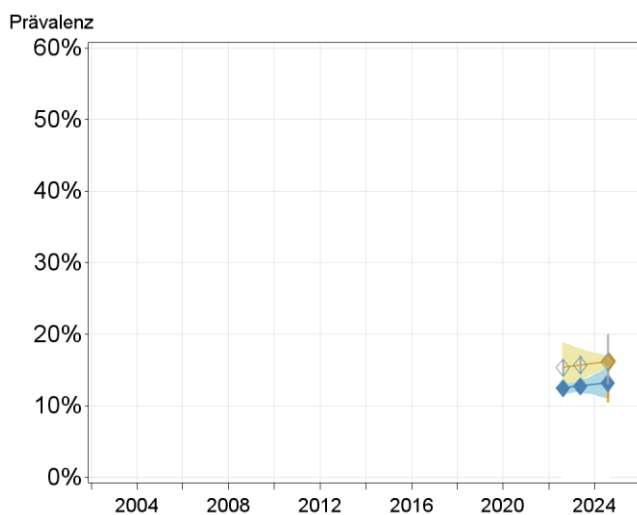
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

8.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

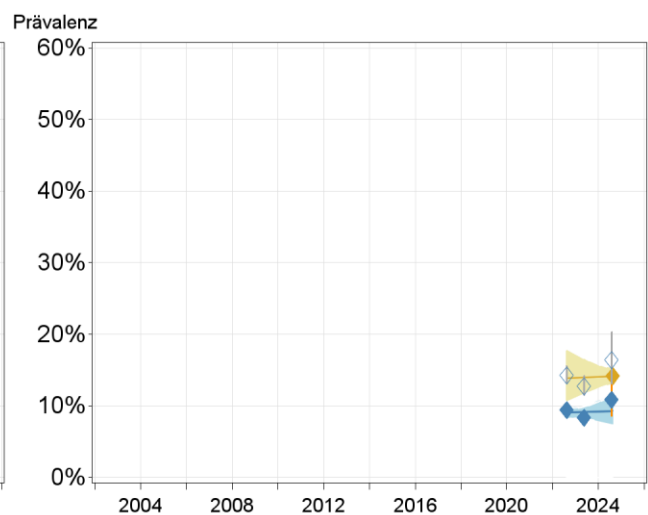
Einfache Bildung



Mittlere Bildung



Hohe Bildung



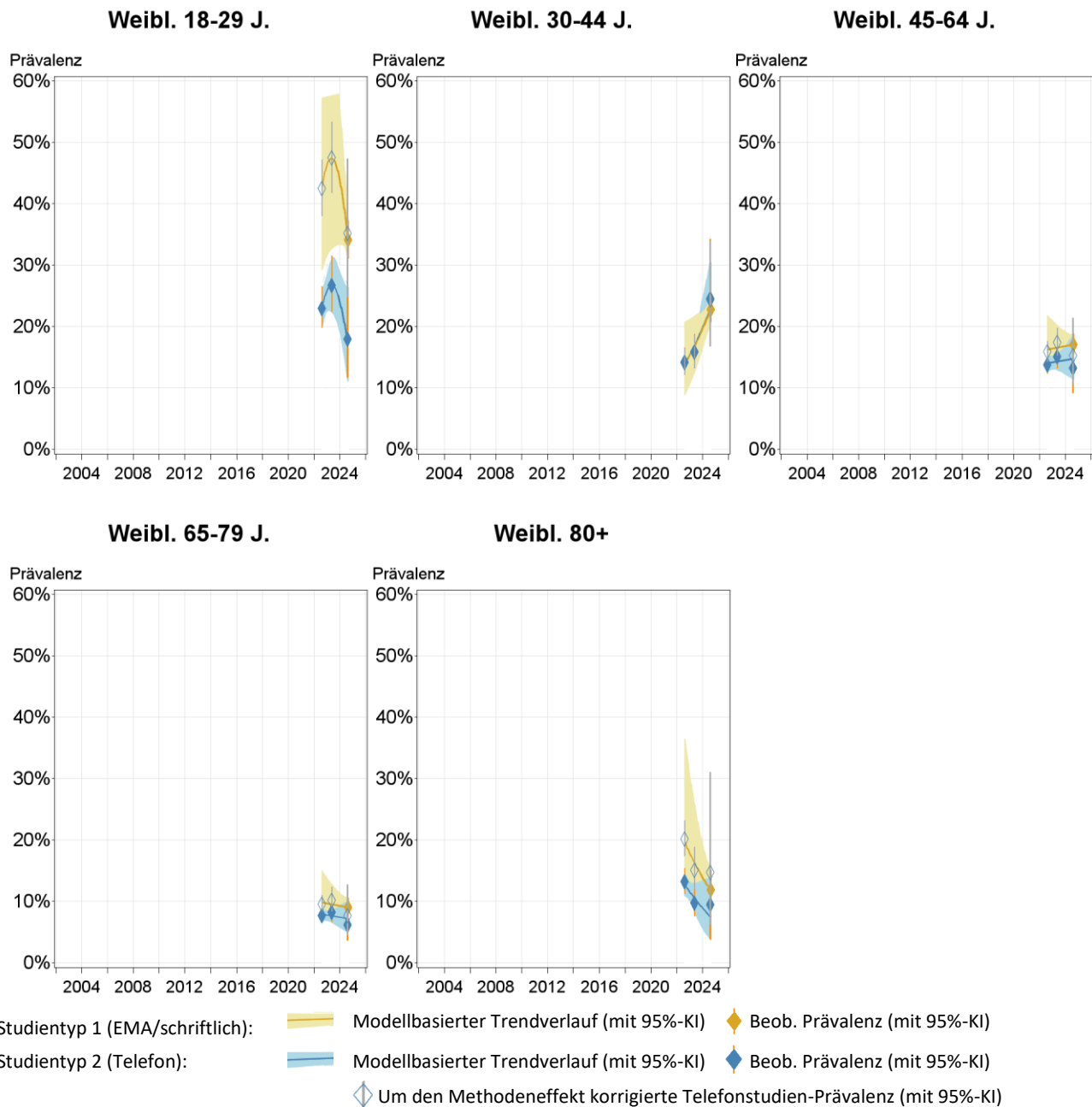
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

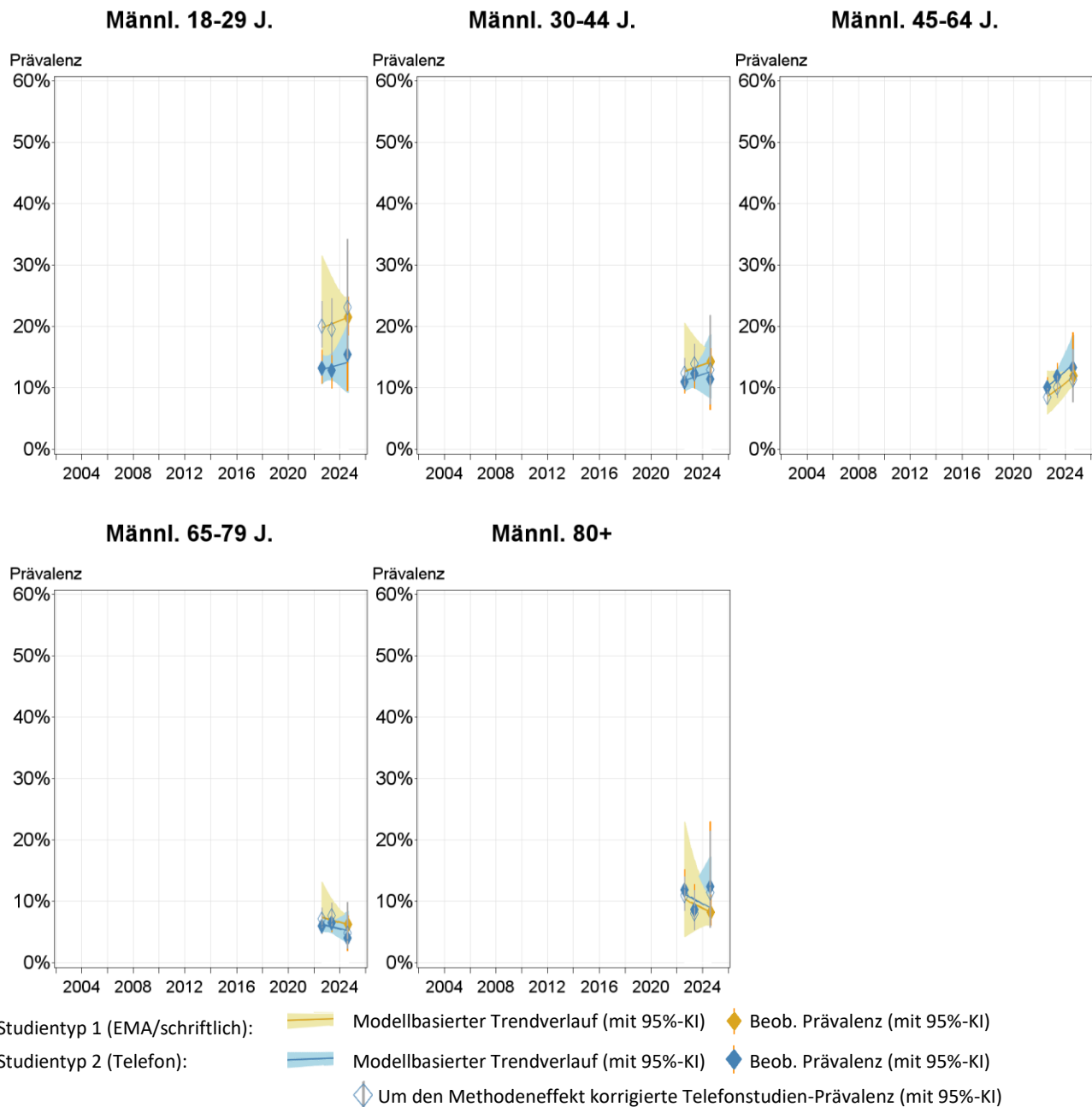
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

8.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

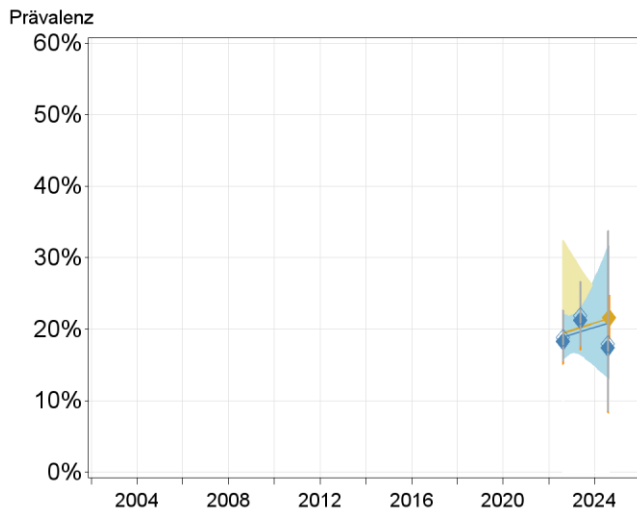
8.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



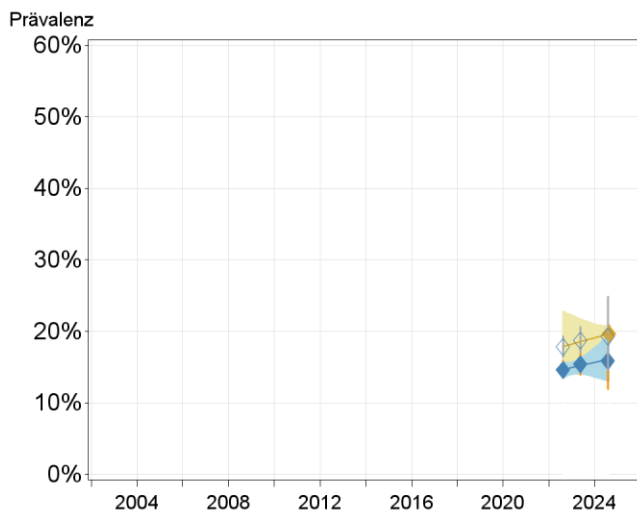
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

8.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

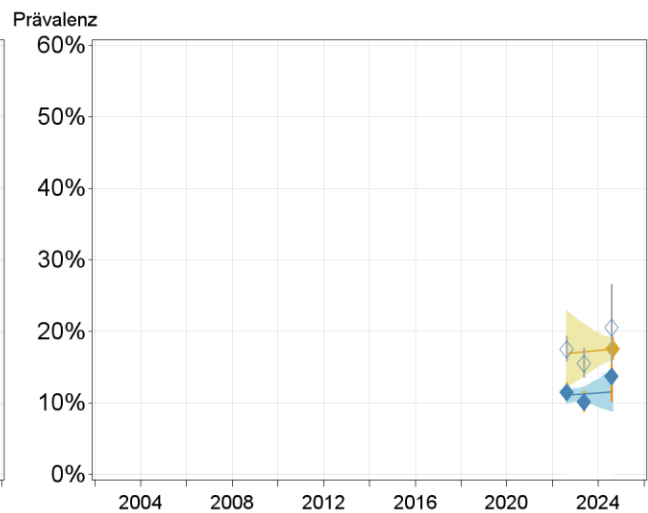
Weibl. - Einfache Bildung







Weibl. - Mittlere Bildung




Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

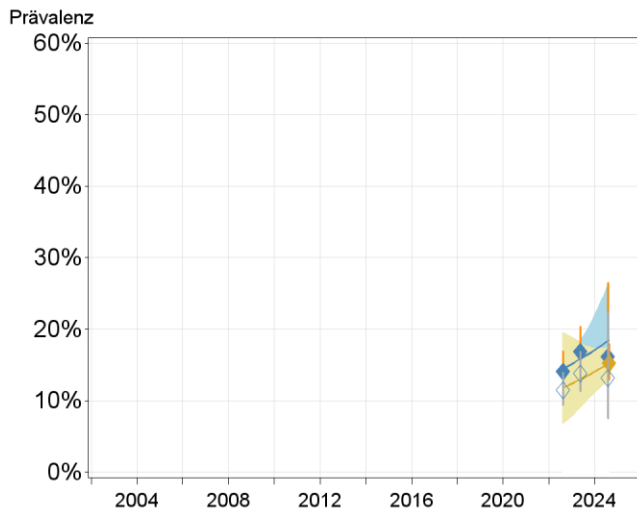
Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

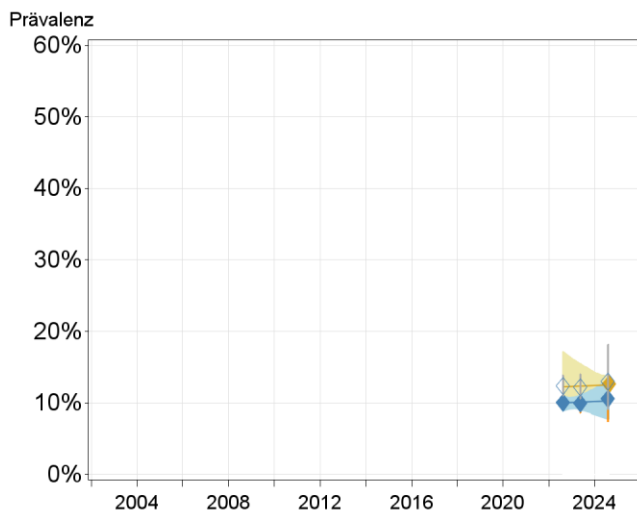
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

8.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

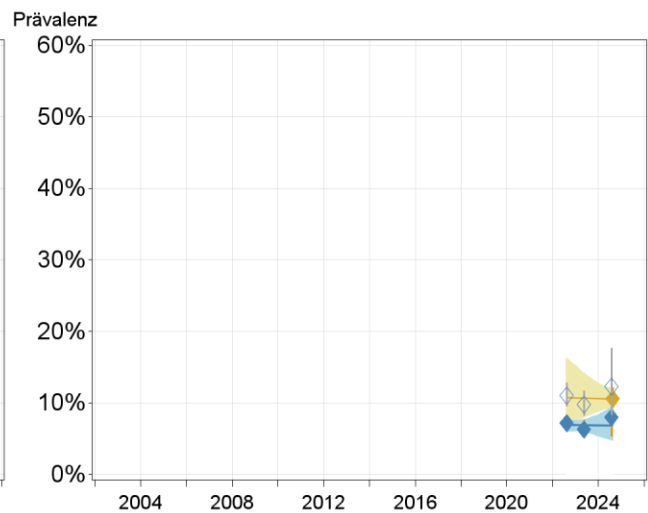
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

8.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	12,5 %	18,6 %	12,8 %	12,0 %	6,9 %	12,7 %	16,5 %	12,5 %	9,4 %
95 %-KI	(11,9; 13,2)	(16,6; 20,9)	(11,4; 14,3)	(11,0; 13,0)	(6,1; 7,8)	(11,1; 14,6)	(14,4; 18,8)	(11,7; 13,4)	(8,6; 10,2)
N gültig	32.725	2.567	5.041	12.455	8.790	3.872	5.519	14.183	12.905
Fehlend (%)	424 (1,3)	10 (0,4)	24 (0,6)	115 (1,3)	136 (1,9)	139 (4,4)	130 (1,3)	166 (1,2)	117 (0,8)
GEDA 2023	13,5 %	20,0 %	14,1 %	13,5 %	7,4 %	9,4 %	19,0 %	12,8 %	8,3 %
95 %-KI	(12,6; 14,4)	(17,4; 22,9)	(12,4; 16,1)	(12,2; 14,9)	(6,4; 8,6)	(7,5; 11,6)	(16,4; 21,9)	(11,8; 13,9)	(7,5; 9,3)
N gültig	20.776	1.682	3.056	7.568	5.860	2.610	3.360	9.099	8.256
Fehlend (%)	193 (1,0)	8 (0,7)	14 (0,8)	45 (0,7)	58 (1,2)	68 (2,9)	55 (1,2)	74 (1,0)	58 (0,5)
GEDA 2024	13,5 %	16,7 %	18,0 %	13,3 %	5,2 %	11,0 %	16,8 %	13,2 %	10,9 %
95 %-KI	(11,5; 15,7)	(12,2; 22,5)	(13,2; 24,1)	(10,3; 17,0)	(3,4; 7,9)	(6,4; 18,2)	(10,6; 25,6)	(10,6; 16,4)	(8,6; 13,7)
N gültig	3.970	339	595	1.400	1.101	535	555	1.745	1.662
Fehlend (%)	46 (1,2)	2 (1,2)	5 (0,9)	8 (0,4)	11 (0,7)	20 (8,0)	14 (2,0)	16 (0,9)	16 (0,8)
Panel 2024 Fragebogen C	16,5 %	28,0 %	18,7 %	14,6 %	7,7 %	10,1 %	18,5 %	16,2 %	14,2 %
95 %-KI	(15,7; 17,2)	(25,9; 30,2)	(17,2; 20,2)	(13,5; 15,8)	(6,8; 8,6)	(8,3; 12,2)	(16,5; 20,6)	(15,4; 17,1)	(13,2; 15,2)
N gültig	26.814	3.766	5.716	8.977	6.136	2.219	5.094	12.851	8.823
Fehlend (%)	288 (1,2)	63 (1,7)	45 (0,8)	48 (0,7)	65 (1,4)	67 (3,8)	107 (1,7)	113 (0,9)	65 (0,9)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	14,4 %	23,0 %	14,3 %	13,8 %	7,7 %	13,2 %	18,3 %	14,6 %	11,5 %
95 %-KI	(13,5; 15,4)	(19,9; 26,5)	(12,3; 16,4)	(12,4; 15,2)	(6,7; 8,8)	(11,4; 15,4)	(15,1; 22,0)	(13,4; 15,9)	(10,4; 12,8)
N gültig	17.747	1.105	2.529	6.918	4.947	2.248	3.051	8.410	6.224
Fehlend (%)	238 (1,2)	5 (0,4)	14 (0,8)	60 (1,1)	86 (2,1)	73 (3,4)	76 (1,5)	99 (1,1)	56 (0,9)
GEDA 2023	15,8 %	26,8 %	15,9 %	15,1 %	8,2 %	9,7 %	21,2 %	15,4 %	10,1 %
95 %-KI	(14,6; 17,1)	(22,5; 31,5)	(13,5; 18,8)	(13,3; 17,2)	(6,8; 9,9)	(7,7; 12,3)	(17,1; 26,0)	(13,9; 17,1)	(8,8; 11,7)
N gültig	11.109	677	1.525	4.164	3.255	1.488	1.818	5.325	3.937
Fehlend (%)	106 (0,9)	4 (1,0)	5 (0,6)	27 (0,5)	35 (1,4)	35 (2,9)	32 (1,0)	47 (1,2)	25 (0,4)
GEDA 2024	15,5 %	18,0 %	24,6 %	13,2 %	6,2 %	9,5 %	17,4 %	15,8 %	13,7 %
95 %-KI	(12,6; 18,9)	(11,8; 26,6)	(17,0; 34,2)	(9,2; 18,6)	(3,6; 10,3)	(3,9; 21,3)	(8,3; 32,9)	(11,9; 20,8)	(10,2; 18,2)
N gültig	2.115	142	287	748	630	308	303	982	826
Fehlend (%)	32 (1,4)	0 (0,0)	3 (1,3)	3 (0,6)	10 (1,2)	16 (11,4)	12 (1,8)	11 (1,4)	9 (1,2)
Panel 2024 Fragebogen C	19,7 %	34,1 %	22,8 %	17,1 %	9,1 %	11,9 %	21,6 %	19,7 %	17,6 %
95 %-KI	(18,8; 20,7)	(31,2; 37,2)	(20,9; 24,9)	(15,6; 18,7)	(7,8; 10,5)	(9,3; 15,1)	(18,8; 24,7)	(18,5; 20,9)	(16,1; 19,2)
N gültig	14.545	2.164	3.206	4.983	3.112	1.080	2.493	7.652	4.366
Fehlend (%)	164 (1,3)	35 (1,8)	21 (0,6)	30 (0,7)	38 (1,7)	40 (4,1)	59 (1,5)	70 (0,9)	33 (1,1)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2022	10,3 %	13,2 %	11,0 %	10,1 %	6,1 %	11,9 %	14,1 %	10,1 %	7,2 %
95 %-KI	(9,4; 11,2)	(10,8; 16,1)	(9,2; 13,2)	(8,8; 11,6)	(4,9; 7,5)	(9,3; 15,1)	(11,6; 16,9)	(9,0; 11,4)	(6,2; 8,3)
N gültig	14.869	1.441	2.490	5.505	3.823	1.610	2.441	5.732	6.646
Fehlend (%)	175 (1,2)	5 (0,4)	9 (0,3)	53 (1,4)	48 (1,5)	60 (5,1)	49 (1,1)	67 (1,4)	57 (0,8)
GEDA 2023	11,0 %	12,9 %	12,4 %	11,9 %	6,5 %	8,7 %	16,9 %	10,0 %	6,3 %
95 %-KI	(9,9; 12,2)	(10,0; 16,4)	(10,0; 15,2)	(10,1; 14,0)	(5,1; 8,2)	(5,9; 12,7)	(13,8; 20,4)	(8,6; 11,5)	(5,3; 7,5)
N gültig	9.568	985	1.510	3.384	2.584	1.105	1.524	3.730	4.284
Fehlend (%)	78 (0,9)	4 (0,4)	7 (0,8)	18 (1,0)	22 (0,9)	27 (2,0)	16 (0,9)	27 (0,7)	32 (0,6)
GEDA 2024	11,6 %	15,4 %	11,5 %	13,4 %	4,1 %	12,4 %	16,1 %	10,6 %	8,0 %
95 %-KI	(9,1; 14,6)	(9,6; 24,0)	(6,5; 19,6)	(9,2; 19,0)	(2,0; 8,3)	(6,3; 23,0)	(9,3; 26,5)	(7,4; 15,0)	(5,4; 11,7)
N gültig	1.849	195	305	652	471	226	252	762	832
Fehlend (%)	14 (0,9)	2 (2,3)	2 (0,5)	5 (0,2)	1 (0,2)	4 (4,6)	2 (2,2)	5 (0,3)	7 (0,4)
Panel 2024 Fragebogen C	13,0 %	21,5 %	14,3 %	12,0 %	6,3 %	8,3 %	15,3 %	12,6 %	10,6 %
95 %-KI	(12,1; 14,0)	(18,6; 24,7)	(12,5; 16,4)	(10,5; 13,7)	(5,2; 7,7)	(6,2; 11,1)	(13,0; 17,9)	(11,6; 13,8)	(9,4; 12,0)
N gültig	12.205	1.563	2.492	3.988	3.024	1.138	2.597	5.159	4.437
Fehlend (%)	124 (1,2)	28 (1,7)	24 (0,9)	18 (0,8)	27 (1,1)	27 (3,5)	48 (1,9)	43 (0,9)	32 (0,7)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

9. Soziale Unterstützung

Der Indikator *Soziale Unterstützung* wird mittels der „Oslo Social Support Scale“ (OSSS-3, Oslo-3-Skala) erfasst, die die subjektiv wahrgenommene Verfügbarkeit sozialer Unterstützung misst [40]. Konkret wurden die Fragen gestellt: „Wie viele Menschen stehen Ihnen so nahe, dass Sie sich auf sie verlassen können, wenn Sie ernste persönliche Probleme haben?“ (Antwortmöglichkeiten: keine | 1 bis 2 | 3 bis 5 | 6 oder mehr), „Wie viel Anteilnahme und Interesse zeigen andere Menschen an dem, was Sie tun?“ (Antwortmöglichkeiten: sehr viel | viel | weder viel noch wenig | wenig | keine) und „Wie einfach ist es für Sie, praktische Hilfe von Nachbarn zu erhalten, wenn Sie diese benötigen?“ (Antwortvorgaben: sehr einfach | einfach | möglich | schwierig | sehr schwierig). Durch Addition der Einzelpunktwerte aus den drei Fragen wird ein Index gebildet, der Werte zwischen 3 und 14 Punkten annehmen kann. Der Bereich von 12 bis 14 Punkten ist als starke Unterstützung klassifiziert.

Link zum Webportal: www.gbe.rki.de/soziale-unterstuetzung

9.1 Datengrundlage

Studie	Studientyp *	Anzahl Gültige ab 18 J.	Feldzeit	Mittlerer Teilnahme- zeitpunkt	Dauer ** (Monate)
GEDA 2009	Telefon	20.418	Jul 2008 - Jun 2009	Jan 2009	12
GEDA 2010	Telefon	21.420	Sep 2009 - Jul 2010	Jan 2010	11
GEDA 2012	Telefon	18.651	Mär 2012 - Mär 2013	Okt 2012	13
GEDA 2014/2015 - EHIS	EMA/schriftlich	23.617	Nov 2014 - Okt 2015	Feb 2015	12
GEDA 2019/2020 - EHIS	Telefon	21.863	Apr 2019 - Sep 2020	Dez 2019	18
GEDA 2022	Telefon	31.918	Feb 2022 - Jan 2023	Aug 2022	12
GEDA 2023	Telefon	28.959	Jan 2023 - Feb 2024	Jun 2023	14
RKI-Panel 2024 (Fragebogen C)	EMA/schriftlich	26.777	Mai 2024 - Jan 2025	Aug 2024	9

* Studientyp 1: Einwohnermeldeamts (EMA)-Stichprobe mit schriftlicher Befragung (webbasiert oder Papier)

Studientyp 2: Telefonstichprobe mit telefonischem Interview

** Dauer berechnet als Monat Feldende – Monat Feldbeginn + 1

9.2 Geschätzte Methodeneffekte

Der Methodeneffekt gibt den geschätzten Prävalenzunterschied zwischen den beiden Studientypen an (als Differenz), der sich aus der Auswertung der obigen Zeitreihe ergibt. Positive Werte stehen für höhere Prävalenzen im Studientyp 1 (EMA-Stichprobe mit schriftlicher Befragung, webbasiert oder Papier, wie im RKI-Panel 2024), negative Werte für höhere Prävalenzen im Studientyp 2 (Telefonstichprobe mit telefonischem Interview).

Methoden- effekt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
Gesamt	-11,2	-13,1	-14,4	-11,2	-6,8	-2,6	-8,6	-12,3	-14,1
95%-KI	(-11,9; -10,5)	(-14,8; -11,4)	(-15,9; -12,8)	(-12,3; -10,0)	(-8,3; -5,3)	(-5,1; -0,1)	(-10,5; -6,7)	(-13,3; -11,2)	(-15,3; -13,0)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	0,038	<0,001	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001			<0,001		
Frauen	-12,3	-14,5	-14,9	-12,3	-7,9	-3,4	-9,3	-13,5	-15,4
95%-KI	(-13,3; -11,3)	(-17,0; -12,1)	(-17,0; -12,7)	(-13,9; -10,8)	(-9,9; -5,8)	(-7,2; 0,4)	(-12,2; -6,4)	(-14,9; -12,2)	(-17,0; -13,8)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	0,077	<0,001	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001			0,001		
Männer	-10,0	-12,2	-13,2	-9,9	-6,0	-1,7	-8,0	-10,7	-13,5
95%-KI	(-11,0; -9,0)	(-14,6; -9,8)	(-15,3; -11,0)	(-11,5; -8,2)	(-8,1; -3,9)	(-5,2; 1,7)	(-10,4; -5,6)	(-12,2; -9,2)	(-15,2; -11,7)
p-Wert ¹	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	0,328	<0,001	<0,001	<0,001
p-Wert ²				<0,001			0,001		
p-Wert ³	0,002	0,185	0,272	0,033	0,208	0,517	0,526	0,005	0,115

Methodeneffekt = geschätzte Differenz Prävalenz Studientyp 1 – Prävalenz Studientyp 2 (in Prozentpunkten)

95 %-KI = 95 %-Konfidenzintervall

¹ p-Wert für den Test auf das Vorliegen eines Methodeneffekts innerhalb der jeweiligen Gruppe

² p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen Altersgruppen bzw. Bildungsgruppen

³ p-Wert für Test auf Unterschiede im Methodeneffekt zwischen den Geschlechtern innerhalb der jeweiligen Gruppe geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

9.3 Bewertung des Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffekts

Für den Indikator *Starke soziale Unterstützung* liefert die Modellierung des Methodeneffektes mit Hilfe der Zeitreihen einen substantiellen Effekt. Die Anteile starker sozialer Unterstützung liegen in der Gesamtpopulation in den Telefonsurveys um etwa 11 Prozentpunkte höher als in den EMA-Stichproben. Die Modellierung der Trends unter Berücksichtigung des Methodeneffektes liefert eine konsistente Annäherung für die meisten Messpunkte. Lediglich GEDA 2012 weicht etwas stärker ab.

Die stratifizierten Analysen zeigen, dass der Methodeneffekt für die starke soziale Unterstützung altersabhängig ist. Der Methodeneffekt ist für die jüngeren Altersgruppen (18-29 Jahre, 30-44 Jahre und 65-79 Jahre) mit 14 bis 11 Prozentpunkten Differenz zwischen den beiden Studientypen am stärksten, nimmt dann ab und liegt in der Gruppe 80+ nur noch bei -2,6 Prozentpunkten. Stratifiziert nach Bildung zeigt sich der Methodeneffekt in der Gruppe mit hoher Bildung mit -14 Prozentpunkten am stärksten und am schwächsten in der Gruppe mit niedriger Bildung mit -9 Prozentpunkten.

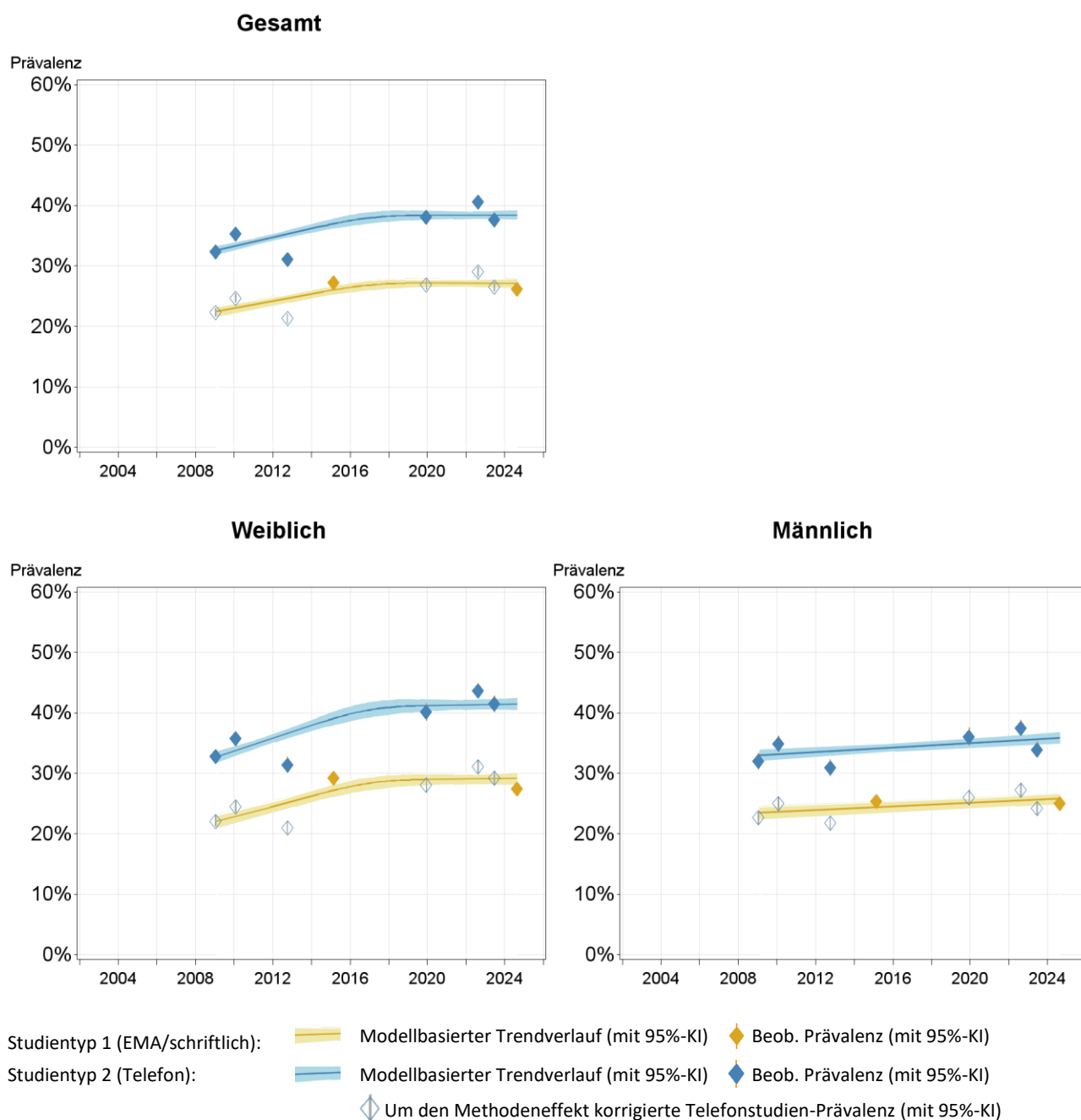
Für die meisten Gruppen ist ein leichter Anstieg der starken sozialen Unterstützung über die Zeit zu erkennen. Nur die jüngste Altersgruppe (18-29 Jahre) weicht von diesem Muster ab. In den mittleren Altersgruppen und bei hoher Bildung ist in den Jahren seit 2020 kein weiterer Anstieg zu sehen. Die

Modellierung des Methodeneffektes ergibt trotz der unterschiedlichen Richtungen der Trends in den Altersgruppen eine gute Schätzung.

Eine ausführliche Diskussion möglicher Ursachen und Auswirkungen von Methodeneffekten findet sich in der Hauptpublikation: [J Health Monit. 2025;10\(4\):e13558. doi: 10.25646/13558](https://doi.org/10.25646/13558)

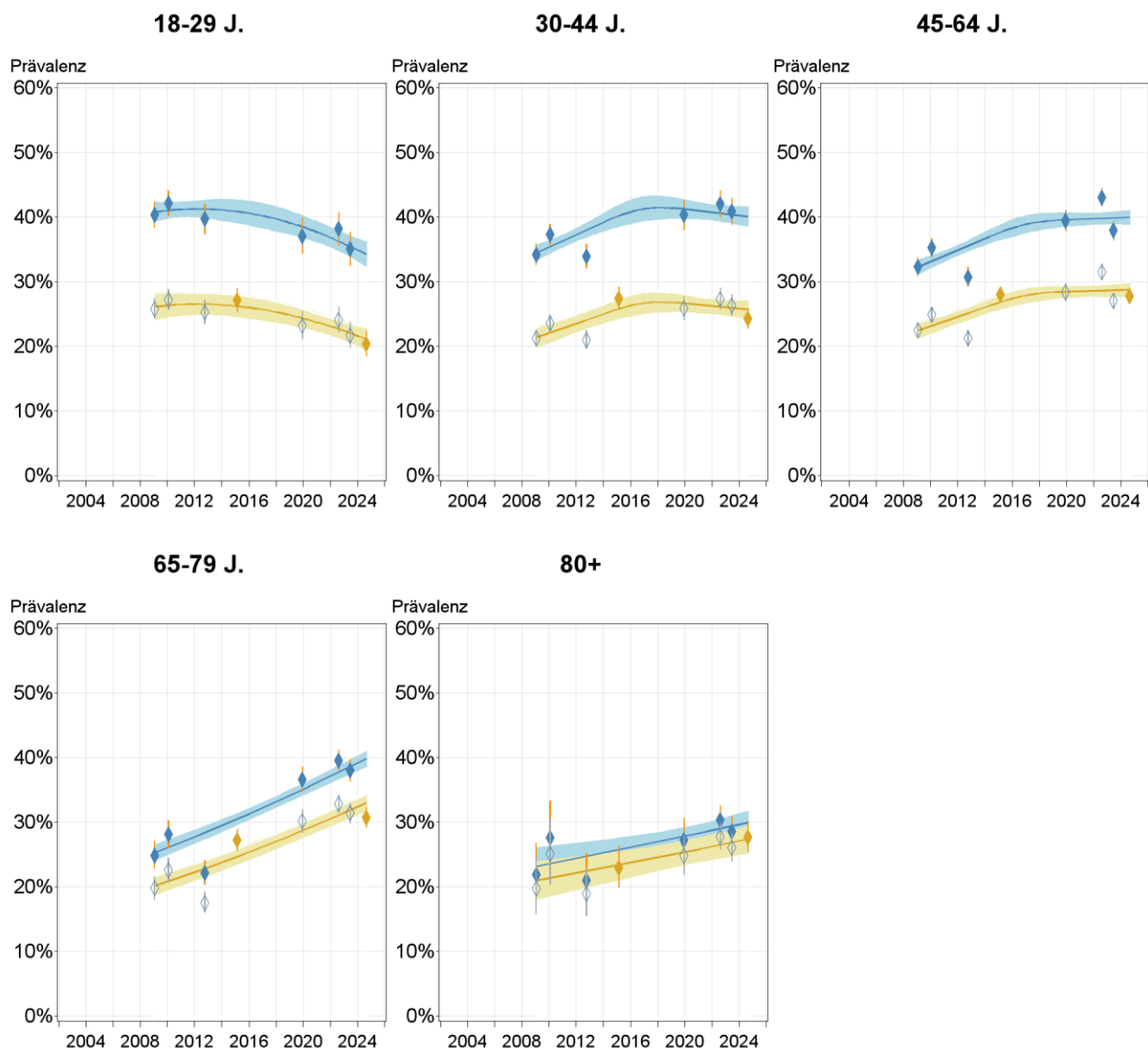
Auf den folgenden Seiten wird der Zeitverlauf unter Berücksichtigung des Methodeneffekts grafisch dargestellt. Abschließend sind die Prävalenzen im Zeitverlauf tabelliert.

9.4 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.5 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

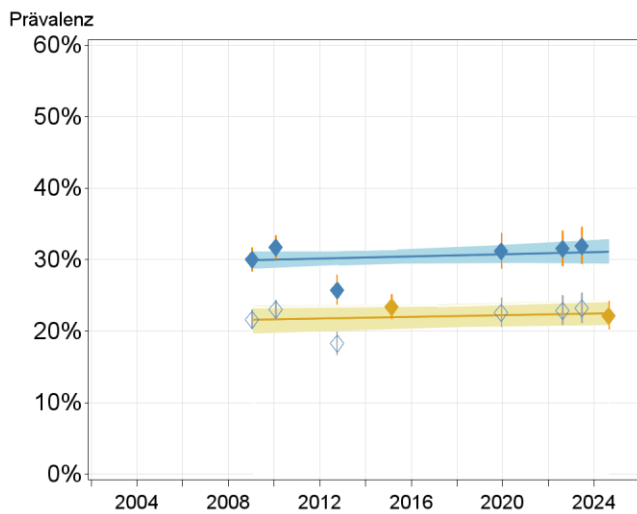
Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

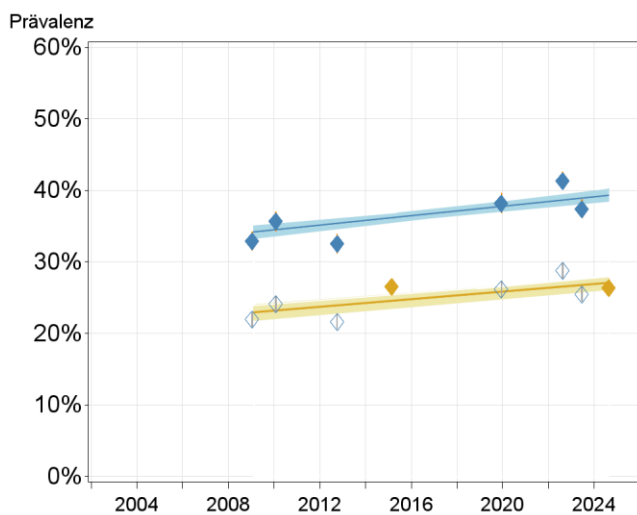
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.6 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: stratifiziert nach Bildungsgruppe

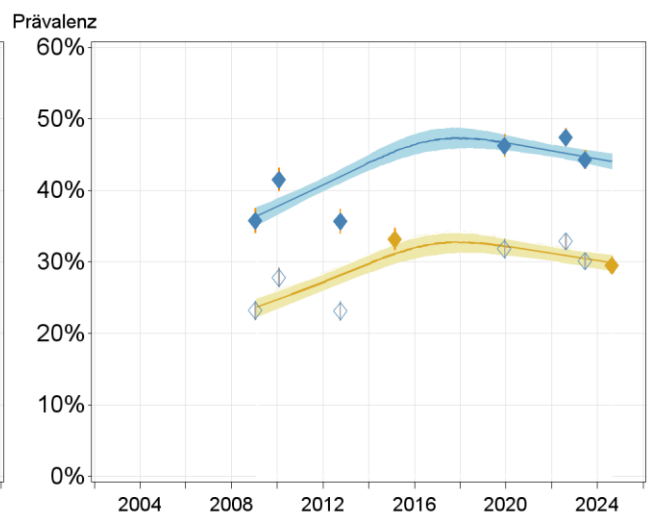
Einfache Bildung



Mittlere Bildung



Hohe Bildung



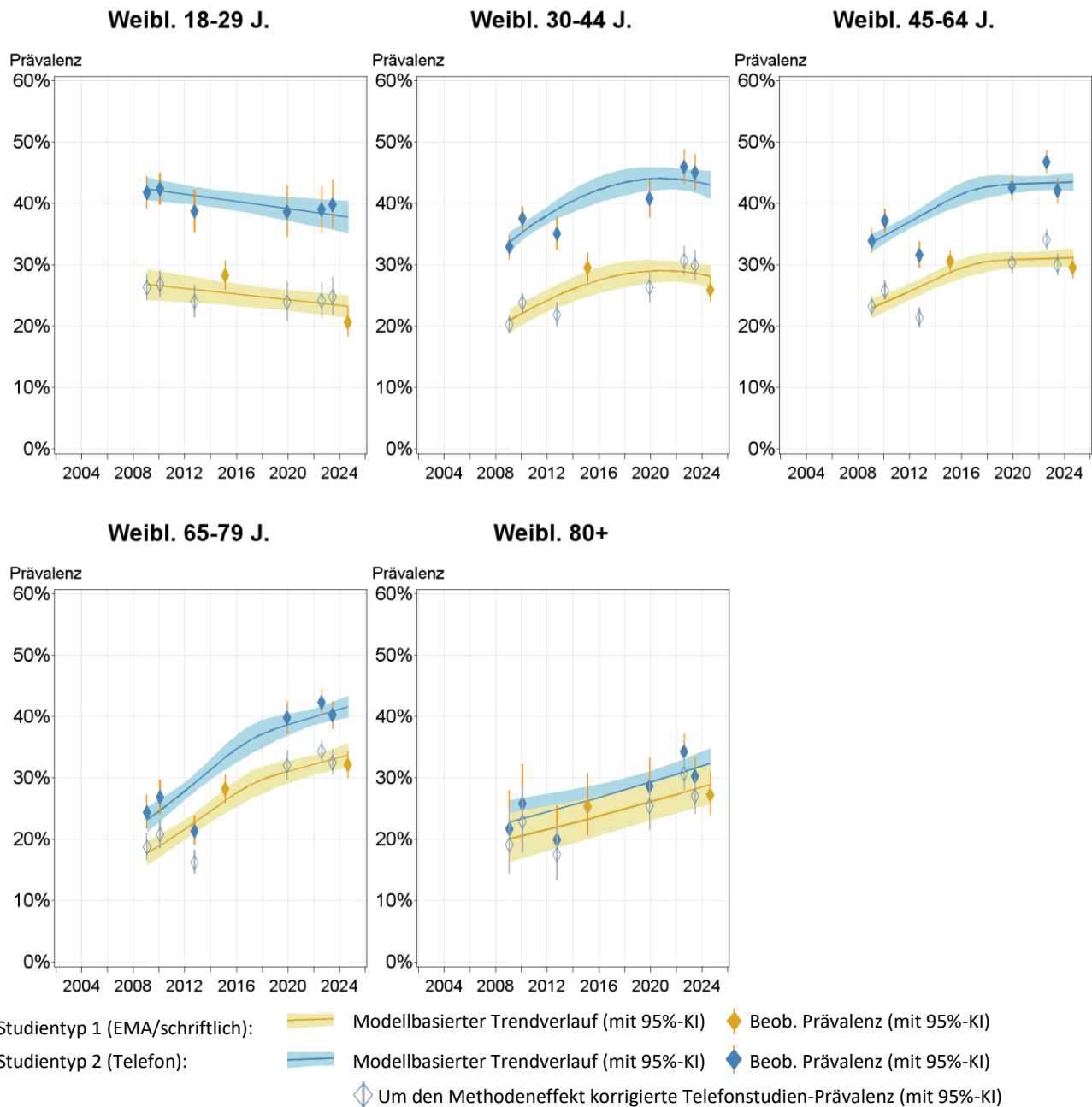
Studientyp 1 (EMA/schriftlich): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

Studientyp 2 (Telefon): — Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

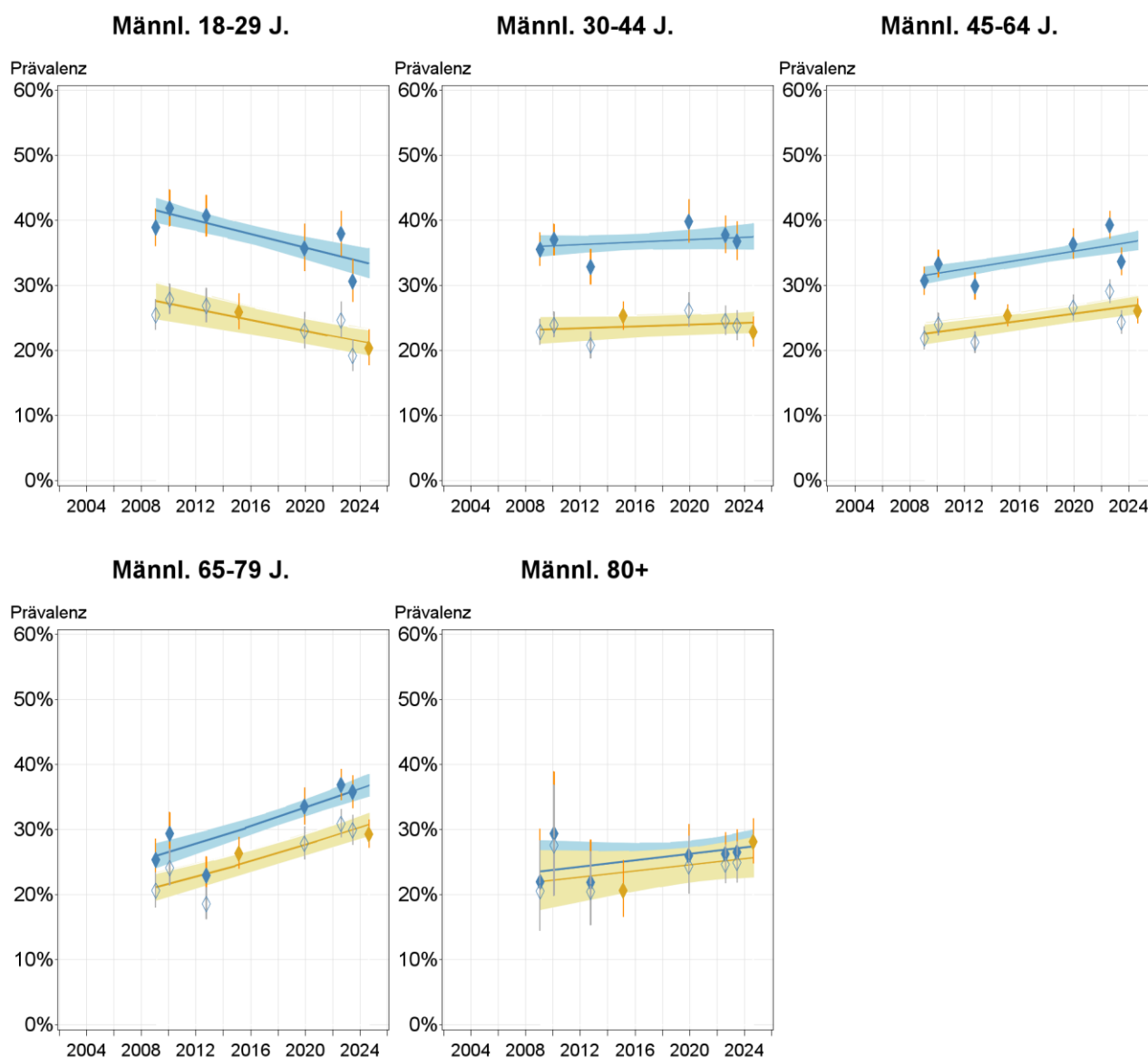
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.7 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Altersgruppe



Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.8 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Altersgruppe



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

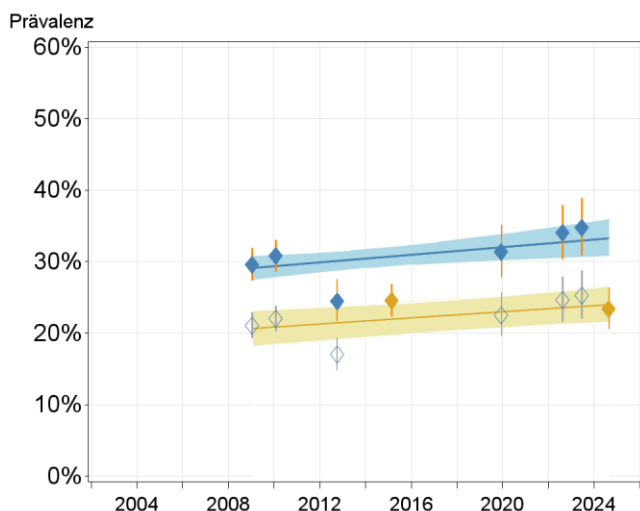
Studientyp 2 (Telefon): ▬ Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) ◆ Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

◇ Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

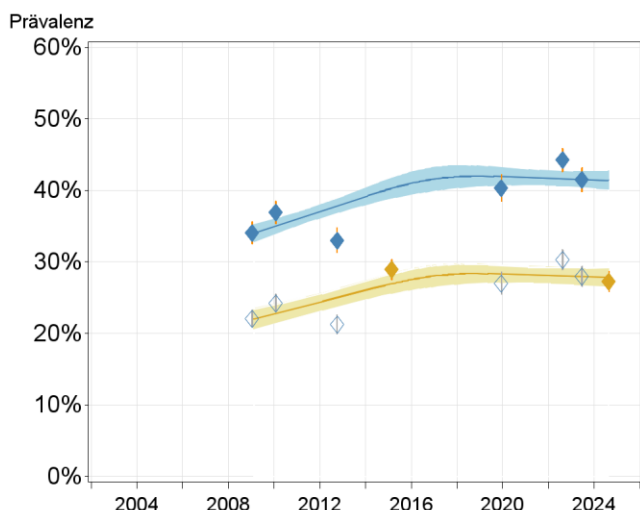
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.9 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Frauen, stratifiziert nach Bildungsgruppe

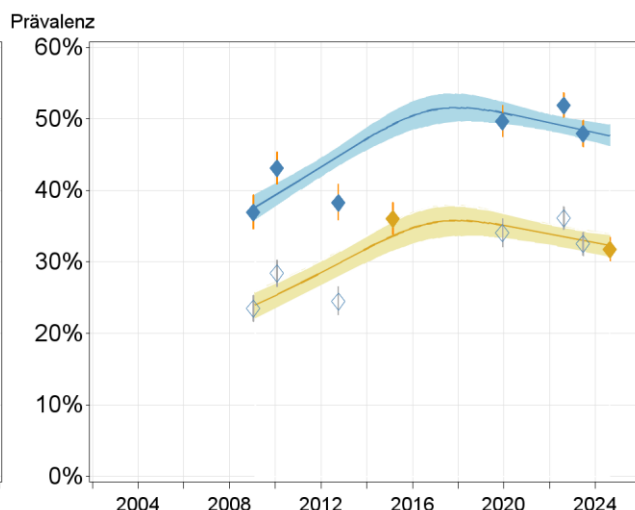
Weibl. - Einfache Bildung







Weibl. - Mittlere Bildung




Weibl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

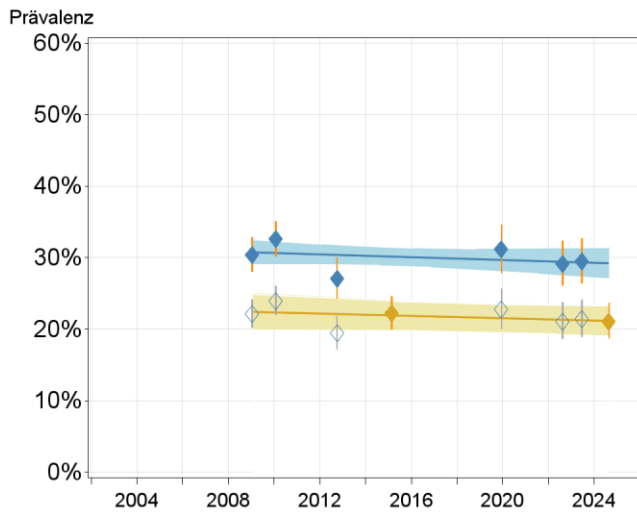
Studientyp 2 (Telefon):  Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI)  Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)

 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

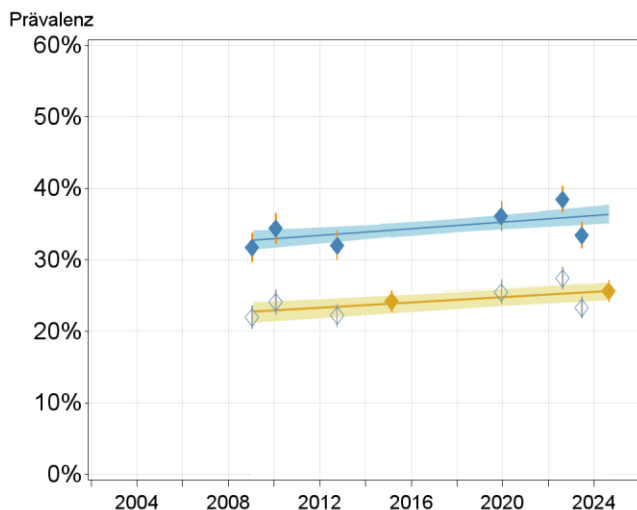
Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.10 Zeitverlauf mit Modellierung des Methodeneffekts: Männer, stratifiziert nach Bildungsgruppe

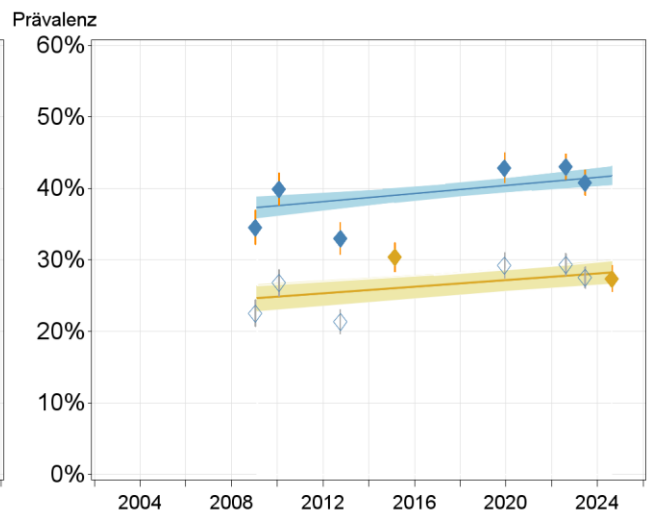
Männl. - Einfache Bildung



Männl. - Mittlere Bildung



Männl. - Hohe Bildung



Studientyp 1 (EMA/schriftlich): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Studientyp 2 (Telefon): Modellbasierter Trendverlauf (mit 95%-KI) Beob. Prävalenz (mit 95%-KI)
 Um den Methodeneffekt korrigierte Telefonstudien-Prävalenz (mit 95%-KI)

Der Abstand der modellierten Trendkurven stellt die Differenz dar, die sich aus der unterschiedlichen Methodik begründen lässt (Methodeneffekt).

9.11 Prävalenzschätzer im Zeitverlauf

Gesamt	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2009	32,4 %	40,4 %	34,3 %	32,3 %	24,9 %	21,9 %	30,0 %	32,9 %	35,8 %
95 %-KI	(31,6; 33,2)	(38,5; 42,3)	(32,7; 35,8)	(30,9; 33,8)	(22,9; 27,0)	(17,7; 26,8)	(28,4; 31,7)	(31,7; 34,2)	(34,1; 37,5)
N gültig	20.418	3.702	5.792	7.188	3.214	522	4.963	10.319	5.104
Fehlend (%)	844 (4,9)	87 (2,6)	184 (3,2)	273 (4,1)	230 (8,1)	70 (13,1)	302 (5,8)	348 (4,4)	190 (3,8)
GEDA 2010	35,3 %	42,2 %	37,3 %	35,3 %	28,1 %	27,6 %	31,7 %	35,7 %	41,5 %
95 %-KI	(34,5; 36,2)	(40,3; 44,0)	(35,8; 38,9)	(33,9; 36,7)	(26,1; 30,3)	(22,6; 33,3)	(30,1; 33,4)	(34,4; 37,0)	(40,0; 43,1)
N gültig	21.420	3.786	5.963	7.768	3.380	523	5.144	10.453	5.800
Fehlend (%)	630 (3,4)	45 (1,2)	133 (2,6)	212 (3,0)	194 (6,2)	46 (6,5)	219 (4,0)	233 (3,0)	174 (3,2)
GEDA 2012	31,1 %	39,7 %	34,0 %	30,8 %	22,2 %	21,0 %	25,8 %	32,5 %	35,7 %
95 %-KI	(30,3; 32,0)	(37,5; 42,1)	(32,1; 35,9)	(29,3; 32,3)	(20,4; 24,1)	(17,3; 25,2)	(23,8; 27,8)	(31,3; 33,8)	(34,0; 37,3)
N gültig	18.651	2.612	4.125	7.012	4.093	809	4.144	9.062	5.421
Fehlend (%)	643 (3,5)	31 (0,9)	89 (2,5)	211 (3,1)	230 (6,1)	82 (9,3)	231 (4,5)	252 (2,9)	158 (2,8)
GEDA 2014/2015 - EHIS	27,3 %	27,1 %	27,5 %	28,0 %	27,3 %	23,0 %	23,4 %	26,6 %	33,2 %
95 %-KI	(26,5; 28,1)	(25,4; 28,9)	(25,8; 29,2)	(26,9; 29,2)	(25,7; 28,9)	(20,0; 26,3)	(21,8; 25,1)	(25,6; 27,6)	(31,7; 34,7)
N gültig	23.617	3.868	5.274	8.845	4.590	1.040	5.430	12.631	5.516
Fehlend (%)	399 (1,9)	20 (0,6)	51 (1,4)	132 (1,6)	129 (2,7)	67 (6,3)	177 (2,6)	153 (1,5)	56 (1,2)
GEDA 2019/2020 - EHIS	38,1 %	37,1 %	40,3 %	39,5 %	36,7 %	27,3 %	31,2 %	38,2 %	46,3 %
95 %-KI	(37,1; 39,0)	(34,4; 39,8)	(38,2; 42,6)	(38,0; 41,0)	(34,8; 38,6)	(24,3; 30,6)	(28,8; 33,7)	(36,9; 39,6)	(44,8; 47,8)
N gültig	21.863	2.039	3.648	8.703	5.789	1.684	4.070	9.620	8.126
Fehlend (%)	845 (4,4)	62 (2,9)	121 (3,5)	278 (4,1)	259 (6,3)	125 (8,7)	206 (5,0)	351 (4,3)	273 (3,3)
GEDA 2022	40,6 %	38,2 %	42,1 %	43,1 %	39,6 %	30,4 %	31,5 %	41,4 %	47,4 %
95 %-KI	(39,7; 41,4)	(35,7; 40,7)	(40,1; 44,0)	(41,7; 44,4)	(38,1; 41,2)	(28,3; 32,6)	(29,2; 34,0)	(40,2; 42,6)	(46,2; 48,7)
N gültig	31.918	2.517	4.936	12.166	8.581	3.718	5.319	13.855	12.653
Fehlend (%)	1.231 (4,2)	60 (2,3)	129 (3,0)	404 (4,6)	345 (5,4)	293 (9,8)	330 (5,7)	494 (3,8)	369 (2,7)
GEDA 2023	37,7 %	35,1 %	40,9 %	37,9 %	38,0 %	28,6 %	32,0 %	37,4 %	44,3 %
95 %-KI	(36,8; 38,5)	(32,6; 37,6)	(38,9; 42,9)	(36,5; 39,4)	(36,4; 39,7)	(26,4; 30,9)	(29,5; 34,5)	(36,2; 38,6)	(43,1; 45,6)
N gültig	28.959	2.387	4.311	10.624	8.076	3.561	4.556	12.623	11.706
Fehlend (%)	1.043 (3,5)	66 (2,5)	104 (3,0)	301 (3,1)	310 (4,2)	262 (8,6)	252 (4,1)	410 (3,3)	358 (3,1)
Panel 2024 Fragebogen C	26,2 %	20,4 %	24,3 %	27,8 %	30,8 %	27,7 %	22,2 %	26,4 %	29,5 %
95 %-KI	(25,4; 26,9)	(18,6; 22,3)	(22,8; 25,9)	(26,7; 29,0)	(29,3; 32,3)	(25,4; 30,1)	(20,3; 24,1)	(25,3; 27,5)	(28,4; 30,7)
N gültig	26.777	3.741	5.688	8.961	6.153	2.234	5.102	12.818	8.810
Fehlend (%)	325 (1,5)	88 (2,5)	73 (1,3)	64 (1,0)	48 (1,3)	52 (2,4)	99 (1,8)	146 (1,3)	78 (1,0)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Frauen	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2009	32,8 %	41,8 %	32,9 %	33,9 %	24,4 %	21,7 %	29,6 %	34,1 %	37,0 %
95 %-KI	(31,7; 33,9)	(39,2; 44,4)	(31,1; 34,9)	(32,1; 35,8)	(21,8; 27,2)	(16,6; 27,9)	(27,4; 31,9)	(32,6; 35,6)	(34,6; 39,4)
N gültig	11.661	1.923	3.426	4.156	1.817	339	2.771	6.354	2.514
Fehlend (%)	453 (4,7)	33 (1,9)	103 (2,9)	143 (3,9)	133 (9,1)	41 (12,1)	181 (6,1)	196 (3,8)	75 (2,7)
GEDA 2010	35,8 %	42,4 %	37,6 %	37,2 %	26,9 %	25,9 %	30,8 %	36,9 %	43,1 %
95 %-KI	(34,7; 36,9)	(39,9; 45,0)	(35,7; 39,5)	(35,4; 39,0)	(24,2; 29,7)	(20,4; 32,2)	(28,7; 33,0)	(35,3; 38,5)	(40,9; 45,4)
N gültig	12.145	1.997	3.473	4.523	1.819	333	2.864	6.450	2.820
Fehlend (%)	338 (3,4)	15 (0,6)	77 (3,0)	111 (2,7)	104 (6,4)	31 (7,3)	135 (4,7)	139 (2,8)	62 (2,6)
GEDA 2012	31,4 %	38,8 %	35,1 %	31,7 %	21,4 %	20,0 %	24,5 %	33,0 %	38,3 %
95 %-KI	(30,2; 32,7)	(35,5; 42,2)	(32,6; 37,7)	(29,6; 33,8)	(19,2; 23,8)	(15,4; 25,5)	(21,8; 27,5)	(31,4; 34,7)	(35,9; 40,8)
N gültig	9.610	1.214	2.123	3.516	2.235	522	2.236	5.020	2.339
Fehlend (%)	366 (3,9)	6 (0,4)	43 (2,8)	114 (3,4)	136 (6,4)	67 (13,6)	157 (5,1)	146 (3,2)	63 (3,0)
GEDA 2014/2015 - EHIS	29,2 %	28,3 %	29,6 %	30,7 %	28,2 %	25,4 %	24,5 %	28,9 %	36,1 %
95 %-KI	(28,2; 30,3)	(26,1; 30,6)	(27,3; 32,0)	(29,1; 32,3)	(26,0; 30,5)	(20,7; 30,7)	(22,4; 26,8)	(27,5; 30,4)	(33,9; 38,3)
N gültig	12.921	2.293	3.021	4.826	2.262	519	2.750	7.494	2.657
Fehlend (%)	223 (2,0)	9 (0,4)	32 (1,5)	72 (1,6)	73 (3,3)	37 (7,5)	102 (3,0)	94 (1,6)	21 (1,3)
GEDA 2019/2020 - EHIS	40,1 %	38,7 %	40,8 %	42,6 %	39,8 %	28,7 %	31,4 %	40,4 %	49,7 %
95 %-KI	(38,8; 41,5)	(34,7; 42,8)	(37,8; 43,8)	(40,5; 44,7)	(37,3; 42,4)	(24,5; 33,3)	(27,9; 35,1)	(38,6; 42,2)	(47,6; 51,8)
N gültig	11.570	881	1.848	4.706	3.176	959	2.177	5.538	3.833
Fehlend (%)	389 (3,8)	19 (2,0)	47 (3,2)	128 (3,3)	127 (5,8)	68 (8,4)	102 (4,8)	177 (3,8)	105 (2,6)
GEDA 2022	43,7 %	39,0 %	46,0 %	46,8 %	42,3 %	34,3 %	34,0 %	44,3 %	51,9 %
95 %-KI	(42,5; 44,9)	(35,4; 42,8)	(43,3; 48,8)	(45,1; 48,6)	(40,4; 44,3)	(31,4; 37,2)	(30,4; 37,8)	(42,7; 45,8)	(50,3; 53,6)
N gültig	17.397	1.093	2.498	6.792	4.858	2.156	2.954	8.261	6.130
Fehlend (%)	588 (3,2)	17 (1,3)	45 (2,0)	186 (3,3)	175 (4,6)	165 (8,2)	173 (4,1)	248 (2,8)	150 (2,3)
GEDA 2023	41,5 %	39,9 %	45,1 %	42,2 %	40,3 %	30,3 %	34,8 %	41,5 %	47,9 %
95 %-KI	(40,3; 42,8)	(36,1; 43,8)	(42,3; 48,0)	(40,2; 44,1)	(38,1; 42,5)	(27,4; 33,4)	(31,0; 38,8)	(39,8; 43,1)	(46,1; 49,8)
N gültig	15.541	978	2.161	5.879	4.510	2.013	2.440	7.413	5.652
Fehlend (%)	529 (2,8)	14 (1,2)	38 (1,6)	152 (3,0)	165 (4,0)	160 (8,5)	143 (2,4)	227 (2,8)	148 (2,3)
Panel 2024 Fragebogen C	27,5 %	20,7 %	25,9 %	29,6 %	32,2 %	27,3 %	23,4 %	27,3 %	31,8 %
95 %-KI	(26,4; 28,5)	(18,4; 23,2)	(23,9; 28,0)	(27,9; 31,3)	(30,1; 34,4)	(23,9; 30,9)	(20,7; 26,3)	(25,9; 28,6)	(30,2; 33,4)
N gültig	14.535	2.154	3.191	4.977	3.126	1.087	2.504	7.640	4.357
Fehlend (%)	174 (1,4)	45 (2,2)	36 (1,3)	36 (0,8)	24 (1,1)	33 (2,8)	48 (1,5)	82 (1,2)	42 (1,1)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen

Männer	Gesamt	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 64 J.	65 - 79 J.	80+	Bildung niedrig	Bildung mittel	Bildung hoch
GEDA 2009	32,0 %	38,9 %	35,6 %	30,7 %	25,4 %	22,0 %	30,4 %	31,7 %	34,5 %
95 %-KI	(30,8; 33,3)	(36,2; 41,8)	(33,2; 38,1)	(28,7; 32,8)	(22,4; 28,5)	(15,7; 30,0)	(28,1; 32,9)	(29,8; 33,8)	(32,2; 37,0)
N gültig	8.757	1.779	2.366	3.032	1.397	183	2.192	3.965	2.590
Fehlend (%)	391 (5,1)	54 (3,3)	81 (3,5)	130 (4,4)	97 (7,2)	29 (14,1)	121 (5,6)	152 (5,1)	115 (4,9)
GEDA 2010	34,9 %	41,9 %	37,1 %	33,3 %	29,4 %	29,4 %	32,6 %	34,4 %	39,9 %
95 %-KI	(33,6; 36,2)	(39,2; 44,7)	(34,7; 39,5)	(31,3; 35,4)	(26,4; 32,6)	(21,4; 38,9)	(30,3; 35,1)	(32,4; 36,5)	(37,7; 42,2)
N gültig	9.275	1.789	2.490	3.245	1.561	190	2.280	4.003	2.980
Fehlend (%)	292 (3,4)	30 (1,9)	56 (2,3)	101 (3,2)	90 (6,0)	15 (5,6)	84 (3,2)	94 (3,2)	112 (3,8)
GEDA 2012	30,9 %	40,7 %	32,9 %	29,9 %	23,0 %	21,9 %	27,1 %	32,1 %	33,0 %
95 %-KI	(29,6; 32,2)	(37,6; 43,9)	(30,2; 35,6)	(27,9; 32,0)	(20,3; 25,9)	(16,6; 28,4)	(24,4; 29,9)	(30,1; 34,0)	(30,9; 35,2)
N gültig	9.041	1.398	2.002	3.496	1.858	287	1.908	4.042	3.082
Fehlend (%)	277 (3,1)	25 (1,5)	46 (2,3)	97 (2,8)	94 (5,8)	15 (5,0)	74 (3,8)	106 (2,7)	95 (2,7)
GEDA 2014/ 2015 - EHIS	25,4 %	26,0 %	25,4 %	25,4 %	26,4 %	20,7 %	22,3 %	24,2 %	30,4 %
95 %-KI	(24,4; 26,4)	(23,4; 28,7)	(23,3; 27,5)	(23,9; 27,0)	(24,1; 28,8)	(16,7; 25,3)	(20,0; 24,6)	(22,8; 25,7)	(28,4; 32,4)
N gültig	10.696	1.575	2.253	4.019	2.328	521	2.680	5.137	2.859
Fehlend (%)	176 (1,7)	11 (0,7)	19 (1,3)	60 (1,6)	56 (2,2)	30 (5,2)	75 (2,3)	59 (1,3)	35 (1,1)
GEDA 2019/ 2020 - EHIS	36,1 %	35,8 %	39,9 %	36,4 %	33,6 %	26,0 %	31,2 %	36,1 %	42,9 %
95 %-KI	(34,7; 37,5)	(32,3; 39,4)	(36,7; 43,1)	(34,2; 38,7)	(30,9; 36,4)	(21,8; 30,8)	(28,0; 34,5)	(34,1; 38,2)	(40,8; 44,9)
N gültig	10.239	1.145	1.791	3.983	2.603	717	1.881	4.062	4.273
Fehlend (%)	448 (4,9)	43 (3,8)	73 (3,8)	146 (4,7)	131 (6,6)	55 (8,8)	101 (5,1)	170 (4,7)	167 (4,0)
GEDA 2022	37,5 %	37,9 %	37,8 %	39,3 %	36,9 %	26,3 %	29,1 %	38,5 %	43,0 %
95 %-KI	(36,3; 38,8)	(34,6; 41,4)	(35,1; 40,6)	(37,3; 41,4)	(34,7; 39,3)	(23,4; 29,5)	(26,2; 32,3)	(36,7; 40,3)	(41,3; 44,8)
N gültig	14.415	1.404	2.416	5.346	3.704	1.545	2.336	5.555	6.489
Fehlend (%)	629 (5,2)	42 (3,2)	83 (3,9)	212 (5,5)	167 (6,1)	125 (11,6)	154 (7,2)	244 (4,8)	214 (3,1)
GEDA 2023	33,9 %	30,7 %	36,9 %	33,7 %	35,8 %	26,6 %	29,5 %	33,4 %	40,8 %
95 %-KI	(32,7; 35,2)	(27,5; 34,0)	(34,0; 39,8)	(31,7; 35,8)	(33,4; 38,3)	(23,5; 29,9)	(26,5; 32,7)	(31,7; 35,3)	(39,1; 42,6)
N gültig	13.298	1.385	2.127	4.717	3.541	1.528	2.092	5.157	6.014
Fehlend (%)	496 (4,0)	49 (3,8)	64 (4,3)	145 (3,0)	142 (4,4)	96 (8,2)	103 (5,6)	178 (3,7)	203 (3,7)
Panel 2024 Fragebogen C	25,0 %	20,4 %	22,9 %	26,1 %	29,4 %	28,2 %	21,1 %	25,6 %	27,4 %
95 %-KI	(23,9; 26,1)	(17,9; 23,1)	(20,7; 25,2)	(24,3; 27,9)	(27,3; 31,5)	(24,9; 31,6)	(18,8; 23,6)	(24,1; 27,2)	(25,6; 29,1)
N gültig	12.178	1.548	2.479	3.978	3.027	1.146	2.594	5.138	4.433
Fehlend (%)	151 (1,6)	43 (2,8)	37 (1,2)	28 (1,2)	24 (1,4)	19 (2,1)	51 (2,2)	64 (1,4)	36 (0,8)

geschätzt mit Alters- und Geschlechtsstandardisierung (europäische Standardbevölkerung, ESP 2013)

Bildungsklassifikation nach CASMIN, Auswertung nach Bildung standardisiert innerhalb der Bildungsgruppen